



aktuell

1/2015



Hamburger Schachklub von 1830

Klubturnier 2014



Berichte



Ausschreibungen



Termine



Klubmeister 2014: Bardhyl Uksini!

1. HSK-Osteropen vom 03.04. - 06.04

Offenes Turnier ab 18.03.



**1. Schampus-oder-Sekt-oder-Selters-Turnier
vom 01.05. - 03.05.**



Begrüßung neuer Mitglieder,
siehe Seite 5ff



Schachschule-Hamburg
Kursprogramm
siehe Seite 88ff



Kurz vor Redaktionsschluss:
Hamburger Jugendmeister vom HSK:
U20: Luis Engel
Mädchen: Kristina Reich
U18: Finn Jonathan Gröning
U14: Lennart Meyling
U12: Lennart Grabbel vor Jakob Weihrauch
Berichte im (letzten) aktuell im Mai



HSK Terminkalender siehe Seite 97ff

Ausschreibungen siehe Seite 78ff

Liebe Mitglieder und Freunde,

diese Ausgabe stammt von Björn Bente und Helge Hedden – das war's zu diesem Heft!

So oder so ähnlich klang der erste Entwurf. Wir haben uns dann doch entschieden, etwas ausführlicher auf die Geschehnisse im HSK einzugehen.

Insbesondere unsere Bundesligamannschaft hat die Kurve gekriegt. Sie ist durch einen fulminanten Spurt im Mittelfeld angekommen. Ausführlich berichtet unser Geschäftsführer, Bundesligaspieler und GM-Normensammler Jonathan Carlstedt.

Kern dieser Ausgabe ist jedoch das Klubturnier. In der A-Klasse ist Bardhyl Uksini mit seinen damals fast 14 Jahren einer der jüngsten HSK Klubmeister aller Zeiten geworden! Norbert Schumacher als Vizemeister berichtet. In den anderen vier Klassen mit insgesamt dreizehn Gruppen wurde ebenfalls beherzt gekämpft. Den krönenden Abschluss fand das Klubturnier auf der HSK Weihnachtsfeier mit seiner Siegerehrung, über die Evi Zickelbein eine Fotoreportage angefertigt hat. An dieser Stelle möchten wir den zahlreichen Helfern nochmals für das gelungene Turnier danken!

Nicht vergessen dürfen wir das erfolgreiche Abschneiden unserer Jugend. Die U12 wurde Deutscher Meister und lässt auf die Zukunft hoffen! Das finale aktuell berichtet.

Auch sonst tut sich so einiges. Die HMM ist in vollem Gange und viele Mannschaften haben einen schweren Stand. Parallel zur HMM wurde der Küchenservice ins Leben gerufen, in dem Mannschaften an einzelnen Tagen die Küche führen und die sonst tätigen Clubmitglieder entlasten. Dieses Engagement schlägt sich in der neuen Wertung „Mannschaft des Jahres“ nieder. Der Wertungssieger wird auf dem HSK Sommerfest gekürt. Auf dem Weg dorthin liegt auch die HPMM – welche Mannschaft möchte da mitmachen?

Mit David Meier haben wir nun einen motivierten Trainer, der am Mittwoch einen weiteren Trainingstermin anbietet.

Mittwoch ist auch das Stichwort zur HSK



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

Schnellschachserie und zum Offenen Turnier. Jamshid Atri gewann die erste Sequenz im Jahr 2015 des von Ernst Kunz geleiteten Schnellschachturniers mit je drei Partien an vier Abenden. Mit dem Offenen Turnier beginnt jetzt das bei uns so beliebte Turnier zum Testen und Trainieren. Wer sich eher zum Turnierschach mit Aussicht auf DWZ- bzw. ELO-Gewinne und Verluste hingezogen fühlt, sei auf das DWZ- und ELO-Open um Ostern und die kommenden SoS-Turniere verwiesen.

Wer jedoch der Meinung ist, vom Schach noch nicht genügend zu verstehen, der könnte in einem der Kurse unserer Schachschule fündig werden.

Übrigens: Dies ist nach dem Stand der Dinge die vorletzte Ausgabe unserer Vereinszeitung, wenn sich nicht doch eine Redaktion findet. Bislang gibt es keine Interessenten für die redaktionelle Tätigkeit. Dass sich die beiden Schachwarte Björn Bente und Helge Hedden an der Entstehung dieser und der nächsten Ausgabe beteiligen, ist eine reine Notlösung ohne Bestand.

Um was ginge es? Inhalte der Ausgabe planen, Mitglieder als Autoren für einzelne Texte gewinnen, kontinuierlich Beiträge einsammeln, Redaktionsschluss festlegen, säumige Autoren an den Abgabetermin erinnern, die Texte in einer Vorlage für den Drucker aufbereiten, den Druck mit dem Drucker abstimmen und das fertige Dokument an ihn liefern. Umfang und Häufigkeit des Erscheinens ist offen.

Trotz allem wünschen wir mit dieser Ausgabe noch einmal viel Spaß beim Lesen.

Ihre / Eure Schachwarte
Björn Bente und Dr. Helge Hedden

Inhalt 1/2015

Zu diesem Heft
Impressum

Mitglieder

„rin un rut“
Christian-Zickelbein-Preis 2015
Mannschaft des Jahres
ChessBase

Klubturnier

Norbert Schumacher: A-Klasse
Theo Gollasch: B-Klasse
Ralf Koch: C4-Gruppe
Sebastian Weihrauch. Aus Bergstedter Sicht
Abschlusstabellen
Terminübersicht und Turnierordnung 2015
Schachhaus Mädler

Bundesliga

Am Abgrund
HSK I lebt!
Geschafft!
Zweite Mannschaft voll im Plus

Berichte

German Masters
HSK Weihnachtsfeier
HSK Schnellschachserie
Kurznachrichten
ChessBase

Ausschreibungen

HPMM 2015
1. HSK Oster-Open
HSK Kids- und Youth-Cup 2015
Sekt-oder-Selters-Turniere 2015
Offenes Turnier für Schachfreunde 2015
1. HSK Schampus-oder-SoS-Turnier
Jugendreise in die Wingst
C-Trainer-Lehrgang des Verbandes

Termine

Kurse der Schachschule Hamburg
Regelmäßige Trainingsveranstaltungen im HSK
Terminkalender
Springer Bio-Backwerk

Impressum

3 Auflage: 800, Erscheinungsdatum: 20. März 2015

4 Herausgeber:

Hamburger Schachklub von 1830 e.V.

HSK Schachzentrum

5 **Schellingstr. 41 – 22089 Hamburg**

10 **Tel. 20 98-14 11 Fax 20 98-14 12**

13 S-Bahn bis Wandsbeker Chaussee,

15 U-Bahn bis Ritterstraße,
Schnellbus 36, Bus 261 bis Maxstraße

16 Homepages:

26 www.hsk1830.de

31 W.Graffenberger

33 www.hsk-jugend.de

36 Christian Elbracht

41 www.schachschule-hamburg.de

46 H.Cramer



1. Vorsitzender: Christian Zickelbein

47 Buchwaldstr. 36 – 22143 Hamburg

49 Tel. 040 / 677 22 80 Mobil 0171 / 456 71 72

55 Email: ChZickelbeinHSK@aol.com

Spieltage: Mo (SV Rapid und Senioren),

Di, Do, Fr ab 19 Uhr; Mi nur n.V.

59 freie Partien, Einzel- und Mannschaftsturniere

64 Di 16.15 Uhr, Do, Fr 16 Uhr Kinder- und Jugendtraining

69 Di ab 20 h; Mi + Do ab 19 Uhr: Training für Erwachsene

70

77 **Beitrags- u. Geschäftskonto:** Postbank Hamburg

IBAN: DE64 2001 0020 0397 1222 07, BIC: PBNKDEFF

78 **Spendenkonto:** Hamburger Sparkasse

IBAN: DE67 2005 0550 1216 1208 06, BIC: HASPDEHH

79 **Veranstaltungskonto:** Hamburger Sparkasse

IBAN: DE67 2005 0550 1216 1208 06, BIC: HASPDEHH

81

82 **Redaktion:** Björn Bente, Helge Hedden

83 Christian Zickelbein

84 **Vertrieb:** Schulschachgruppen

87 **Mitarbeiter dieser Ausgabe:**

Bessie Abram, Andreas Albers, Reinhard Ahrens, Jürgen

Bildat, Jonathan Carlstedt, Silke Einacker, Theo Gollasch,

88 Helge Hedden, Bernhard Jürgens, Ralf Koch, Werner

91 Krause, Claus Langmann, Timo Paulsen, Norbert

92 Schumacher, Merijn van Delft, Kevin Weidmann, Sebastian

96 Weihrauch, Eva Maria Zickelbein

Fotos + Arthur Hofmeier, Andreas Albers, u.a.

Archiv: Eva Maria Zickelbein

Druck: DIETRICH GMBH PRINTDIGITAL

Beeksfelde 18

25482 Appen

fon 04101 233 41

mobil 0171 68 36 210

mail@dietrichgmbhprintdigital.de

AKTUELL 2/2015 erscheint im Mai 2015 (letzte Ausgabe)

„rin un rut“

(ChZ)

Dieser aus der ländlichen Geschäftswelt geklaute Titel für unsere traditionelle Rubrik ist mit einem Augenzwinkern geschrieben – und soll bitte auch so gelesen werden. Tatsächlich sind unsere Abschiedsgrüße meist mit Wehmut verbunden, und natürlich wollen wir alle, die zu uns finden, nicht wieder hergeben: Für sie soll eher gelten: einmal rin, immer drin! Oder, wie es IM Hannes Langrock formuliert hat: "Einmal HSK, immer HSK!"

Wir verabschieden 10 ehemalige Mitglieder ...

Nora und Christian Merkel (34/38) haben an Jürgens Bildats Elternkurs in der Grundschule Bergstedt teilgenommen, um auf die eines Tages erwartete Schachlust ihrer Kinder vorbereitet zu sein, aber selbst Turniere spielen wollten sie eigentlich nicht. Ihre kurze Mitgliedschaft hat sich also als Irrtum herausgestellt. Warten wir also auf die Kinder und, vielleicht wieder in ihrem Schlepptau, auf die Rückkehr der Eltern ...

Marek Kurasz (13) und Anton Vorderwülbecke (12) sind als Grundschüler zu uns gekommen und haben nun, im Gymnasium, andere Interessen entwickelt.

Simon Demel (24) und Mahbuba Helmand (25) wollen zunächst ihre berufliche Ausbildung abschließen, bevor sie sich mit der ihnen eigenen Ambition wieder an unsere Schachbretter setzen. Auf Wiedersehen also, Mahbuba und Simon!

Für **Henning Kirschenmann (29)** bedeutet umgekehrt der Abschluss seines Studiums mit der Promotion und die Stelle als „Research Fellow“ am CERN in Genf, der Europäischen Organisation für Kernforschung, die Trennung vom Klub, dem er fast 20 Jahre angehört hat. Henning schließt eine Rückkehr zu einem späteren Zeitpunkt nicht aus, auch wenn er mit seiner jungen Familie (Lars Frederik ist im Juni 2014 geboren) auf absehbare Zeit in der Schweiz zu Hause sein wird. Über Hennings Abschiedsgrüße habe ich mich so sehr gefreut, dass ich hier zitieren muss – nicht ohne sie

durch den meinerseits dankbaren Hinweis zu ergänzen, dass er meine Verantwortung für die Schachgruppe am Gymnasium Bornbrook geteilt und nach meinem Ausscheiden aus der Schule mit einigen Freunden allein getragen hat: „.... so möchte ich mich trotzdem ganz ausdrücklich bei Dir persönlich bedanken. Für Deinen unermüdlichen Einsatz im HSK, aber auch für all die Arbeit am Gymnasium Bornbrook. Ich bin zwar nie zu einem Vollblutschachspieler geworden, aber ich möchte die schöne Zeit in der Schach-AG und im Klub nicht missen. Ohne Dein Engagement würden mir und unzähligen anderen (damals) Kindern unschätzbare Erfahrungen und schöne Erlebnisse fehlen. Ich hoffe, Du denkst bei aller Hingabe zum Klub auch an Dich und Deine Gesundheit. Natürlich hoffe ich trotzdem, Dich bei einem Besuch im Klub oder bei anderer Gelegenheit bald wiederzusehen.“ Auf Wiedersehen, Henning!

Sebastian Meinßen (24) ist aus dem Hansa-Gymnasium zu uns gekommen, nachdem er mit seiner Schulmannschaft bei einem Wettkampf im Gymnasium Bornbrook dem HSK näher gerückt war. Bis zum Beginn seines Studiums in Münster war er ein aktiver und guter Spieler, nun aber steht fest, dass er sobald nicht nach Hamburg zurückkehrt, und so verlässt er uns nach mehr als zehn Jahren im Klub. Auch Sebastian scheidet nach Jahren des „Sponsorings“ durch seinen Beitrag mit einem Versprechen: „Wenn es mich irgendwann mal wieder nach Hamburg zieht, würde ich gerne wieder zum Klub zurückkommen. Auch wenn ich in den letzten

Jahren schon nicht mehr im Verein aktiv war, habe ich nur gute Erinnerungen an meine Zeit im Klub. Von Jugendreisen, über das wöchentliche Training, bis hin zu den Mannschaftskämpfen und Turnieren hatte ich immer eine tolle Zeit.“

Auch **Benjamin Scharmacher** (39) haben wir im Gymnasium Bornbrook in den 90er Jahren kennen gelernt. Nun will er nach drei Jahren einer für einige junge Spieler fruchtbaren zweiten aktiven Mitgliedschaft im Klub wieder einmal eine Schachpause machen, und die gelingt ihm nur dann wirklich, wenn er sich vor den Nachstellungen all derer sicher weiß, die ihn liebend gern in ihrer Mannschaft hätten. Und so musste ich Benjamin schweren Herzens aus unserer offiziellen Mitgliederliste streichen – immer in der Hoffnung, die ich mit

einigen anderen guten Schachfreunden teile, ihn wieder im Klub zu treffen, und sei es nur für ein Gespräch, auch spät in der Nacht.

Leider müssen wir uns von **Axel Horstmann** (75) verabschieden. Seine Gesundheit hat den Abschied vom Klub erzwungen, dem er nach seiner Pensionierung beigetreten war. Besonders unserer Seniorengruppe und seine langjährigen Mannschaft wird er schmerzlich fehlen. HSK 20 verliert ausgerechnet im Jahr des angestrebten Aufstiegs in die Bezirksliga den Chronisten der Wettkämpfe, der regelmäßig in lakonischer Kürze und mit Witz einfing, was auf den Brettern geschah. Alle, die ihn kennen lernen durften, werden den humorvollen Schachfreund Axel Horstmann vermissen.

... und wir verabschieden 20 Kids aus unseren Schulschachgruppen nach dem Vereinsmodell

Arthur Heckel (9) aus der Grundschule Brockdorffstraße.

Genevié Koberg (8) aus der Evangelischen Schule Paulus.

Lennart Carstensen (8), Paul Hornung (10) aus der Grundschule Hasenweg - auch Lea Sophie Gärtner (11) hat nach dem Wechsel ans Gymnasium Gymnasium Grootmoor leider aufgehört.

Shawn Fey (7), Zahar Gholami (8), Milad Halimi (7), Candyce Chantal Heimberg (6), Malahat Malik (9), Seher Özer (8), Olga Pavlova (10), Emily-Faith Rumpf (8), Rihanna Traore (8), Julius Tim Kock (8) und Simon Benjamim Kock (10) aus der Grundschule Oppelner Straße.

Navin Proff (9) aus der Grundschule Phorms.

Firat Aktas (8) und Paulina Smulko (14) aus der Grundschule Speckenreye – Paulina ist natürlich längst am CPG zu Hause.

Amelie Mudry (9) aus der Grundschule Strenge.

... aber wir begrüßen (nach 40 im Herbst) weitere 32 Kids in unseren Schulschachgruppen nach dem Vereinsmodell:

Mika Tutzschke (8) aus der **Grundschule Brockdorffstraße**.

Die von unserem FSJler Tino Paulsen aufgebaute Schachgruppe an der **Brecht-Schule** erhält Zuwachs durch Samuel Bartosch (7), Noemi Sequeira Bothe (8) und Armin Wahlen (6) - Noemi hat schon gut am Hamburger Grundschultag mitgespielt.

Leif Kähler (7) und Finn Keßlau (9) wachsen in die Schachgruppe unseres Jugendwartes Bernhard Jürgens an der **Ev. Schule Paulus** hinein.

Oliver Nies (6) und Jonas Stoyke (7) sind die ersten neuen Mitglieder im zweiten Schulhalbjahr in der **Grundschule Hasenweg**.

Gina-Michelle Rittmann (8), Jérôme Kuhn (9), Tyler Joel Thomas (9) und Louis Werblow (8) verstärken Mathias Haages Schachgruppe an der **Grundschule Speckenreye**.

Der Andrang an der **Grundschule Strenge** nach war so groß, dass Bessie Abram neben Finn mit Daniel Grötzbach einen zweiten Co-Trainer braucht. Acht Mädchen und 12 Jungen lassen die Gruppe gewaltig wachsen:

Alissa Philine Hogan (7), Isabell Kalbreyer (7), Frederik Kerner (7), Greta Munsche (7), Emma und Friede Tiedemann (7), Anne Weiland (6), Sara Weininger (6) und Anton Griesing (8), Maximilian Hase (7), Tim Temujin Hoffmann (7), Wilhelm Knütter (7), Remus Lehfeldt (7), Jan Polensky (8), Felix Salzmann (6), Max Schönfelder (6), Fritz Schütrumpf (7), Timo Strauß (8), Theo Süme (8), Erik Voigtländer (7). ... und wir begrüßen 19 neue Mitglieder „in der Zentrale“ ...

Anas El Kafi (6) kommt (wie auch manche Grootmoorfrösche) aus der Schachgruppe der Grundschule Fahrenkrön, die Dr. Till Abicht seit vielen Jahren mit Erfolg leitet. Anas ist so hungrig auf Schach, dass Till, dessen Tochter Aruna als Gast in unserer spielt, ihm den Klub empfohlen hat – und auf diese Empfehlung dürfen wir stolz sein!

Sameer Omar Yusufzay (8) aus der Grundschule Speckenreye ist durch seinen Bruder Sameem (26), der inzwischen seine Trainerprüfung bestanden hat, in das Kindertraining am Freitag eingeführt worden, und wir hoffen, dass er gemeinsam mit Khaled Younus große Fortschritte machen wird.

Marten Lohmann (12) aus dem Heisenberg-Gymnasium in Harburg war von einem Ferienkurs der Schachschule so begeistert, dass er unbedingt in „diesen“ Klub wollte. Und nun ist sein kleiner Bruder **Tristan Lohmann (6)** aus der Grundschule In der Alten Forst gleich mitgekommen.

Theo Poetsch (10) kommt aus der Grundschule Nydamer Ring in Oldenfelde, in der Jens Hüttmann vor gut zwanzig Jahren eine Schulschachgruppe in seiner Nachbarschaft hatte. Im Sommer wird Theo ins Gymnasium Meiendorf wechseln und dort unser kleines Nest vergrößern.

Denn dort ist **Hadir Tolba (10)**, einen Monat älter, schon angekommen. Hadir trainiert mit Bessie Abram freitags in unserer neuen Mädchengruppe und hat auch schon die HJET mitgespielt. Die Nr. 1 in unserem Meiendorfer Nest ist natürlich Teodora Rogozenco

Constantin Rohde (7) aus der Grundschule St. Joseph in Wandsbek wollte unbedingt Schach spielen, und so hat seiner Mutter im Hamburger Ferienpass die Kurse der Schachschule Hamburg entdeckt – und

Constantin hatte List auf mehr!

Sein großer Bruder, der nicht Schach spielt, jedenfalls nicht bei uns, ist schon im St. Ansgar-Gymnasium angekommen, die auch **Maxim Schwichtenberg (11)**, schon in der 6. Klasse, besucht. Vielleicht wird aus diesen Anfängen auch mal ein HSK Nest? Keiner würde sich mehr freuen als unser Schachwart Dr. Helge Hedden, der dort an der Bürgerweide 33 vor knapp 20 Jahren Abitur gemacht hat.

Als **Dr. Frithjof Boog (67)** vor anderthalb Jahren, etwas schachmüde, ausschied, war unser Abschiedsschmerz groß. Aber zum Glück hat Frithjof es nicht lange ohne Schach und seine Schachfreunde ausgehalten, und so war die Begeisterung groß, als erst rechtzeitig für eine Nachmeldung in der Stadtliga für HSK 6 zurückkehrte. Mit 2 aus 3 hat er in den ersten Runden auch gut zum erfolgreichen Saisonstart beigetragen.

Große Freude hat auch **Ekkehard Hoffmann (34)** ausgelöst, als Steffi Tegtmeier und ich ihn beim RAMADA-Cup in Bergedorf wiedertrafen und erfuhren, dass er zurück in Hamburg ist. Während des für ihn erfolgreichen Turniers hatte ich nicht Zeit genug, ihn zur Rückkehr in den Klub einzuladen, aber in Bad Zwischenahn gab Jones meine hoffnungsvolle Einladung mit Erfolg weiter, und so spielen die beiden nun gemeinsam in dem neuen Team HSK 10 in der Bezirksliga, wo Ekkehard mit Constantin Depmeyer immerhin einen Bornbrooker aus alten Tagen wiedertreffen wird – Ekkehard war schon einmal zehn Jahre (vom 1. Juli 1993 bis zu 31. Dezember 2003) Mitglied des Klubs, bis es den Diplom-Ingenieur beruflich in die Ferne zog.

Eine Überraschung hat mir auch **Nina Höfner (30)** bereitet, als sie im Januar eines Abends im Klub auftauchte, als sei sie nie weg gewesen. Auch Nina stammt aus den großen Bornbrooker Jahren, und so hatte ihre HSV-Freundin Steffi Tegtmeier mir nichts von dem

geplanten Besuch verraten, um meine Wiedersehensfreude noch zu steigern. Vier Tage später saß sie am 8. Brett von HSK 21, Teamchefin: Katja Stephan, noch eine Bornbrookerin. Nach 2 aus 2 d, darf sie als Reservespielerin leider nur noch einmal spielen, aber zum Glück haben wir ja auch eine Frauen-Landesliga, die auch Hilfe brauchte. Wer weiß, was Nina als eine der Eventmanagerin der Handelskammer noch im Klub bewegen wird.

Zarminah Popal (25) hat in der Schule Oppelner Straße von Anke Heffter Schach spielen gelernt und gehörte später zu den Schülerinnen und Schülern, die sich so gut entwickelten, dass Anke sie als Co-Trainer einsetzte. Eine Zeit lang hatte ich damals das Glück, diese Gruppe der „Multiplikatoren“ und stärkeren Spieler trainieren zu dürfen, und so war ich sehr froh, als Zarminah, die von 2003 bis 2008 schon einmal Mitglied im Klub war, zurückkehrte und sofort spielbereit war. Mit Nina hat sie die Aufstellungsprobleme von HSK IV in der FLL gelöst und einen erfolgreichen Einstand gefeiert.

Wie Zarminah kommt auch **Nadjim Sarwary (20)** aus Afghanistan, und fast hätten die beiden gemeinsam in meiner Mannschaft HSK 28 in der Basisklasse ihr Debüt gegeben, doch dann musste Zarminah kurzfristig in HSK 19 aushelfen. Auch Nadjim wird sich nicht lange in der Basisklasse aufhalten: Mit 2 aus 3 ist er nicht nur unser Top-Scorer, sondern er arbeitet auch an seinem Schach, fragt nach Literatur und studiert sie auch.

Auch **Peter Grotian (44)** hat inzwischen seine Feuertaufe in den HMM erlebt: Mit Bessie Abrams HSK 27, der leidgeprüften Mannschaft, hatte er beim SV Billstedt-Horn einen schweren Stand. Besser lief's für ihn beim Familienturnier während der Schachwoche im Phoenix-Center mit seiner Tochter Pauline, wo die beiden fast den Pokal der 3. Kategorie gewonnen hätten.

Aber beide stehen ja auch erst am Anfang ihrer Karriere: Pauline seit dem Beginn des Schuljahres in der Schachgruppe der Brecht-Schule aktiv, und so hat ihr Vater erfahren, mit welch gutem Trainingsangebot das HSK Schachzentrum aufwartet. Und so ist er nun auch bei uns – mit großem Steigerungspotential und hoffentlich auch als Trendsetter für die Schachgruppe an der Brecht-Schule, die sich, weiter wachsend, am Bergstedter Modell orientieren könnte.

Fuad Zeidan (56) ist seit Dezember bei uns und natürlich auch für HSK 28 nachgemeldet, aber bisher hat er nur ruhige freie Partien im Klub gespielt – als ein sehr angenehmer und kommunikativer Partner. Er hofft aber, dass seine Augenarzt-Praxis ihm Zeit genug lassen wird, sich intensiver mit dem Schachspiel, das ihm viel Freude bereitet, zu befassen. Wir werden ihn also sicher auch bald als Teilnehmer am Offenen Turnier begrüßen können.

Tanja Jeken (45) und Markus Jeken (43) gehören zu den Traumeltern der beiden Bergstedter Dreamteams, auch wenn sie selbst nach ihrer Teilnahme an Jürgen Bildats Bergstedter Elternkurs im letzten Herbst noch nicht an den Turnierbrettern sitzen, was sie

aber vermutlich spätestens im kommenden Sommer beim 2. Twietenknick Open auf der Wiese nicht mehr vermeiden können. Geleistet haben sie eh schon genug: Markus fährt schon mit auf seine zweite HSK Jugendreise, und Tanja hat zuletzt zwei meiner Veranstaltungen gerettet: die FLL mit ihrer Tochter Maya in Wilster und die Bergstedter Teilnahme am Yes2Cess im Phoenix-Center – und das ganz abgesehen von den regelmäßigen Bergstedter Organisations- und Kommunikationsabläufen u.a. via Facebook.

Dean Hall (36) dagegen wird gleich nach den Frühjahrsferien zu den Figuren greifen, um eine unserer Mannschaften in der Bezirksliga zu verstärken: Er hat nun die Wahl zwischen vier Teams an drei unterschiedlichen Spieltagen. Sein früherer Verein, die SSG Stotel/Loxstedt im Bremer Schachbund, hat ihn nach seinem Umzug nach Hamburg mit Bedauern für den HSK freigegeben; die vorläufige Spielgenehmigung liegt vor! Als Engländer in der spanischen FIDE-Liste wird Dean die Internationalität des Klubs noch steigern, aber vor allem wird er an der Sophie-Barat-Schule unterrichten, u.a. natürlich Englisch, und nur in seiner Freizeit Schach spielen und das eine oder andere interessante Trainingsangebot der Schachschule Hamburg nutzen.

Aufruf zur Bewerbung um den Christian Zickelbein Preis 2015



Die Glassäule im HSK Schachzentrum, in die jährlich die neuen Christian-Zickelbein-Preisträger eingelaseret werden - schwierig zu fotografieren.

Alle, die sich engagiert um unseren Nachwuchs kümmern und mindestens einmal über ein Jahr lang regelmäßig und mit Engagement in der HSK Jugendarbeit tätig waren, sind aufgerufen, sich zu bewerben. Ihr Einsatz soll belohnt werden – und der Vorstand hofft natürlich, dass so eine Auszeichnung Ansporn genug ist, diese Tätigkeit auch weiterhin fortzusetzen. Für den Fortbestand des Hamburger Schachklubs ist eine gute Jugendarbeit unerlässlich, und sie ist eine lohnende Aufgabe! Wer in vergangenen Jahren einmal Jugendturniere besucht hat, wird von der großen Teilnehmerzahl und der Begeisterung der Schüler und Schülerinnen für das Schachspiel mitgerissen sein. Die Jugendarbeit zu fördern und dem Vorbild Christian Zickelbeins in seiner jahrzehntelangen Arbeit mit und für die Jugend nachzueifern, ist die Idee des Christian Zickelbein Preises. Wir bitten daher alle für den HSK in der Jugendarbeit Tätigen ihre Bewerbung in Betracht zu ziehen und ihre Unterlagen einzureichen. Auch eine Bewerbung Jugendlicher für „ihren“ Betreuer ist möglich und erwünscht. Wer nun meint, mit den bisherigen Preisträgern nicht mithalten zu können, dem sei versichert, dass ein Vergleich mit früheren Preisträgern nicht zu den Beurteilungskriterien gehört. Eine Bewerbung für den Christian Zickelbein Preis ist nicht nur „renommierten“ Jugendtrainern vorbehalten! Wichtig ist, dass die vierköpfige Entscheidungskommission von der geleisteten Jugendarbeit überzeugt wird. Dazu müssen schriftliche Unterlagen eingereicht werden. (AS)



Preisträgerin 2013: Diana Garbere



Preisträgerin 2014: Bessie Abram

Christian Zickelbein Preis

Leitgedanken

vergeben für hervorragende Jugendarbeit im HSK oder einer der dem HSK angeschlossenen Schulschachgruppen¹

Wie keine andere Person im HSK hat sich Christian Zickelbein in den vergangenen 56 Jahren für die Nachwuchsarbeit eingesetzt. Trotz seiner vielfältigen Aufgaben im HSK war und ist ihm die Nachwuchsarbeit mit Jugendlichen eine Herzensangelegenheit. Vielen Jugendlichen und heutigen Erwachsenen, die durch ihn in der Jugend zum Schachspielen gefunden haben, war er nicht nur ein Vorbild in schachlichen Angelegenheiten, sondern auch in manch anderen Lebensbereichen. Bei Vielen hat er mit seinem Wirken zur positiven Persönlichkeitsentwicklung beigetragen. Durch sein Engagement hat Christian Zickelbein nicht nur für den HSK immer wieder junge Schachspieler geworben und für eine vielfältige und breite Mitgliederzahl gesorgt, aus deren Reihen auch hervorragende Schachspieler gewachsen sind, sondern er hat auch für die Integration von jungen Menschen in eine Gemeinschaft und so zur positiven Entwicklung unserer Gesellschaft beigetragen.

In Ehrung dieser besonderen Leistung, als bleibende Erinnerung für die Zukunft und als Ansporn für andere, diesem Beispiel nachzueifern, vergibt der HSK einmal jährlich den Christian Zickelbein Preis.

Der Preis

Glasquader zum Verbleib im HSK Schachzentrum, in den der Name des Preisträgers und das Jahr der Verleihung eingelasert wird.
Glasquader zum Verbleib beim Preisträger mit seinem Namen und der Jahreszahl der Preisverleihung.

Die Dotierung

750€, davon 500€ zur freien Verfügung des Preisträgers und die restlichen 250€ an die Jugendgruppe, um die sich der Preisträger gekümmert hat, für Gemeinschaft erhaltende Ausgaben, z.B. gemeinsamer Besuch einer Veranstaltung, ein gemeinsames Essen, eine Feier oder Material, das wiederum der Fortentwicklung der Gemeinschaftsarbeits dient.

Der Betrachtungszeitraum

01. Juli bis 30. April des nächsten Jahres (= Preisjahr)

Die Bekanntgabe des Preises

erfolgt am Geburtstag von Christian Zickelbein, am 12. Juni eines Jahres.

Die Verleihung des Preises

findet im Rahmen der Weihnachtsfeier des HSK statt.

Ein Aufruf durch den HSK

zur Bewerbung für den Christian Zickelbein Preis des laufenden Preisjahres [01. Juli 2014 bis zum April 2015] erfolgt mindestens einmal in seiner Vereinszeitschrift **aktuell**.

Einreichung der Bewerbungsunterlagen

zum 30. April 2015, so dass die Entscheidungskommission 1,5 Monate Zeit hat, die Bewerbungsunterlagen zu prüfen, zu bewerten und den Preisträger zu benennen.

¹ Anmerkung: Preisträger/Bewerber steht hier stellvertretend sowohl für weibliche als auch männliche Personen.

Teilnahmevoraussetzung	ist die Mitgliedschaft im HSK und Jugendarbeit im HSK oder einer seiner angeschlossenen Schulschachgruppen.
Die Entscheidungskommission	ist paritätisch zusammengesetzt aus Jugendlichen und Erwachsenen: <ul style="list-style-type: none">○ Jugendwart○ Jugendsprecher○ 1. oder 2. Vorsitzender des HSK○ Schatzmeister des HSK
Beurteilungskriterien (u.a.)	Häufigkeit von Trainingsmaßnahmen, Anzahl regelmäßiger Teilnehmer, Teilnahme an Wettkämpfen/Veranstaltungen, Beteiligung an/Durchführung von Jugendreisen/Jugendfahrten, Aktivitäten zur Mitgliederwerbung für den HSK, Dokumentation der Jugendarbeit in HSK Organen, zusätzliche Aktivitäten des Bewerbers.
Die Bewerbungsunterlagen	sind vom Bewerber selbst oder von seiner Jugendgruppe in Gemeinschaftsarbeiten einzureichen und mit der Unterschrift des Bewerbers als Bestätigung für die Richtigkeit der Angaben zu versehen. In den Bewerbungsunterlagen ist die Verwendung des Gemeinschaftspreisgeldes anzugeben.
Empfänger der Bewerbungsunterlagen	Reinhard Ahrens, Mail: ahrensreinhard@aol.com
Die Entscheidungskommision	prüft die eingereichten Unterlagen sorgfältig und wählt als Preisträger denjenigen aus, der durch seine Arbeit zur Förderung des Schachs bei jungen Schachspieler/innen und zur Nachwuchsarbeit im HSK signifikant beigetragen hat. Erfüllt kein Bewerber diesen Anspruch, so entfällt für das Preisjahr die Vergabe des Christian Zickelbein Preises.
Die Entscheidung	für einen Preisträger muss mit Mehrheit erfolgen, d.h. mit mindestens 3 Stimmen. Eine Person kann den Christian Zickelbein Preis höchstens dreimal erhalten.
Die Auszahlung des Preisgeldes	an den Bewerber erfolgt im Rahmen der Preisübergabe (HSK Weihnachtsfeier). Die Auszahlung des Preisgeldes für die Gemeinschaftsveranstaltung/-anschaffung erfolgt kurz vor dem Ereignis durch den Schatzmeister und ist diesem nach Durchführung spätestens innerhalb der nächsten 14 Tage durch Rechnungen nachzuweisen.

Mannschaft des Jahres

In die Wertung fließen alle an der HMM teilnehmenden Mannschaften des HSK ein, also von der Landesliga bis zur Basisklasse. Die Mannschaft mit den meisten Punkten ist die Mannschaft des Jahres. Als Preis ist ein Handikap mit Turnierbedenkzeit an 8-10 Brettern vorgesehen, bei dem die Mannschaft des Jahres gegen einen sehr guten Spieler des Klubs antritt. Auf Wunsch werden diese Partien im Nachgang von dem starken Spieler analysiert und mit Kommentaren versehen den Spielern zur Verfügung gestellt.

Die Wertung setzt sich aus den Bereichen Zusammenhalt, Erfolg- und Misserfolg, Mannschaftsführung und Bemerkenswertes zusammen. Verantwortlich für die Auswertung der Ergebnisse sind die Schachwarte, die zum Zwecke der Auswertung andere Clubmitglieder ernennen können. Der Betrachtungszeitraum beginnt mit der Sitzung des Spieldausschuss zur Planung der nächsten HMM und endet eine Woche vor dem HSK Sommerfest des nächsten Jahres.

Die Prämierung findet auf dem HSK Sommerfest statt.

Zusammenhalt (max. 10 Punkte)

Anzahl Ersatzspieler in HMM

Bis 2 (2 Punkte) / 3-4 (1) / mehr als 4 (0)

Kampflose in HMM

Je schuldhaft verursachtem Kampflosen (-1)

– Für Kampflose ohne Geldstrafe seitens des Verbandes (z.B. Autounfall auf dem Weg zum Spiellokal) werden keine Minuspunkte vergeben.

Vor- und Nachbereitung in gemeinsamer Runde

findet während der HMM mindestens einmal pro Monat statt (2) / findet sporadisch statt (1) / findet nicht statt (0)

– Für eine Punktvergabe muss die Aktivität dem Referenten für HSK Mannschaften, einem Liga-Paten oder den Schachwarten bekannt sein.

Teilnahme an allen Runden von Udos Schnellturnier

2 Teams (2) / 1 Team (1) / kein Team (0)

– In die Wertung kommen nur Teams, die nur aus Spielern des Stammkaders einer HMM-Mannschaft des HSK gebildet werden.

Teilnahme an Hamburger Pokalmannschaftsmeisterschaft

2 Teams (2) / 1 Team (1) / kein Team (0)

– In die Wertung kommen nur Teams, bei der mehr als die Hälfte der gemeldeten Spieler aus Spielern eines Stammkaders einer HMM-Mannschaft des HSK gebildet wird.

Teilnahme an Hamburger Blitzmannschaftsmeisterschaft

2 Teams (2) / 1 Team (1) / kein Team (0)

– In die Wertung kommen nur Teams, bei der mehr als die Hälfte der gemeldeten Spieler aus Spielern eines Stammkaders einer HMM-Mannschaft des HSK gebildet wird.

Erfolg und Misserfolg (max. 6)

Platzierung

Aufstieg (3) / Klassenerhalt (1) / Abstieg (-2)

DWZ-Gewinne und -Verluste

DWZ-Veränderung	Punkte
> 200	3
> 125 bis 200	2
> 50 bis 125	1
50 bis -50	0
< -50 bis -125	-1
< -125 bis -200	-2
< -200	-3

– Es wird die Gesamtsumme des Stammkaders berücksichtigt.

Mannschaftsführung (max. 4)

HSK Sitzungen zur HMM-Planung

Teilnahme, auch Stellvertretung möglich (1) / Vorab-Klärung der Aufstellung und Wünsche mit den Liga-Paten oder den Schachwarten (0) / Abwesenheit ohne Vorab-Klärung (-1)

Aberkannte Partien (z.B. falsch gemeldete Aufstellung – Kampflose ausgenommen)

Für jedes aberkannte Brett (-1)

Regelkunde

MF oder Stellvertreter ist Schiedsrichter oder hat vor der Saison an einem MF-Seminar teilgenommen (1) /

MF oder Stellvertreter ist kein Schiedsrichter oder hat nicht an einem MF-Seminar teilgenommen (-1)

Berichterstattung (aktuell, Webseite)

Zwischenbericht und Abschlussbericht von einem Mannschaftsmitglied, jeweils auf mindestens einer halben DIN A4-Seite(2) /

Zwischenbericht oder Abschlussbericht, von einem Mannschaftsmitglied jeweils auf mindestens einer halben DIN A4-Seite (1) /

Berichte ohne geforderte Mindestlänge von einem Mannschaftsmitglied (0) /

Kein Bericht von einem Mannschaftsmitglied (-1)

Bemerkenswertes

Bei besonderen Ereignissen können vom Spieldausschuss weitere Punkte vergeben oder abgezogen werden (z.B. Fair Play).

– Die Besonderheit muss dem Referenten für HSK Mannschaften, einem Liga-Paten oder den Schachwarten bekannt sein.

Küchenservice von Januar bis Juni

3 Termine oder mehr (2) / 1-2 Termine (1) / Keine Termine (0)

Homepage eines Teams

Keine Homepage (0) / Homepage (1)



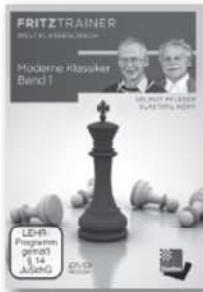
Helmut Pfleger Vlastimil Hort

Keiner hat wohl das Schach in der breiten öffentlichen Wahrnehmung so geprägt, wie das Kommentatoren-Duo Vlastimil Hort und Dr. Helmut Pfleger. 15 Jahre lang kommentierten die beiden Großmeister live im Fernsehen Schachpartien auf sehr unterhaltsame, aber dennoch kenntnisreiche Weise. Hort und Pfleger haben mit ihren Fernsehauftritten das Schach weit über die Schachgemeinde hinaus bekannt gemacht.

Ende letzten Jahres haben sich die beiden früheren Spitzenspieler im ChessBase Studio wiedergetroffen, um ein weiteres Mal gemeinsam eine Auswahl hochkarätiger Partien aus der Schachgeschichte zu kommentieren. Bei jedem, der sich auch nur dunkel an die legendären Schachsendungen des WDR erinnert, wird sich beim Anschauen der DVDs ein Déjà-vu-Erlebnis einstellen. Wie damals zielen Pfleger und Hort auch mit ihren beiden DVDs auf ein breites schachinteressiertes Publikum ab, das bereit ist, sich von den Partien der Ausnahmekönner faszinieren zu lassen. Spezialwissen über Eröffnungsvarianten oder Mittlepielstrategien wird hier nicht vorausgesetzt. Die Präsentation der Glanzpartien ist zudem durchgehend leicht und locker, nie lehrreich. So bereitet das Kommentatoren-Duo mit seinen neuen DVDs dem Zuschauer einmal mehr ein Gesamtvergnügen, in dem alle Facetten des Schachspiels, die Stärken und Schwächen diverser Meisterspieler u.v.m. zur Sprache kommen.

Moderne Klassiker Band 1

Lassen Sie es sich nicht entgehen, wenn Helmut Pfleger und Vlastimil Hort vor der Kamera ihre persönlichen Erinnerungen an die Weltmeister Petrosian, Spasski, Tal, Fischer u.a. austauschen und entscheidende Partien der WM-Kämpfe des 20. Jh. beleuchten. Sie werden nicht nur tiefe und überraschende Einblicke erhalten, sondern die Schachgrößen werden für Sie oft auch eine viel konkretere menschliche Gestalt gewinnen. Im interaktiven Taktiktest mit Videofeedback der Autoren haben Sie dann die Möglichkeit, taktische Meisterleistungen eines Aljechin, Capablanca oder Kortschnoi selbst am Brett aufzuspüren.



Videospielzeit: 6 Std. 48 Min.

ISBN 978-3-86681-420-2 29,90 € ISBN 978-3-86681-421-9 29,90 €

Moderne Klassiker Band 2



Mit Hort und Pfleger ist Schach vor allem eines – niemals langweilig! Auf dieser DVD stehen Glanzstücke der jüngeren Turniergeschichte auf dem Programm, u.a. von Kasparov, Kramnik, Anand, Aronian oder Carlsen. Das Kommentatoren-Duo kombiniert auf bewährte Weise Anekdoten mit Analysen und erklärt selbst die Manöver der Weltklassespeler auf eine für jeden Schachspieler verständliche Weise. Auch hier bildet ein interaktives Quiz im Videoformat einen spannenden und unterhaltsamen Ausklang!

Videospielzeit: 7 Std. 29 Min.

CHESSBASE GMBH · ÖSTERBEKSTRASSE 90A · D-22083 HAMBURG · WWW.CHESSBASE.DE · INFO@CHESSBASE.COM
SUPPORT-HOTLINE: 0900 1524377 (FESTNETZ: 0,62 €/MIN, GGF. ANDERE PREISE IM MOBILNETZ)

Klubmeisterschaft 2014:

Starkes Finish sichert neuem Youngstar Bardhyl Uksini die Meisterschaft

Norbert Schumacher

Das Turnier der A-Klasse-Turnier der HSK Klubmeisterschaft im Jahr 2014 war spannend wie selten zuvor. Es gab zwar mit dem Jugendlichen Bardhyl Uksini einen eindeutigen Sieger, der mit 6,0 aus 8 Partien (5 Siege, 2 Remis und nur 1 Niederlage) in dem sehr starken und ausgeglichenen besetzten Feld die Nase vorne hatte, aber die nächsten 4 Spieler haben alle mit 5,0 abgeschlossen. Allein die Sonnenborn-Berger-Wertung (und einmal ein direkter Vergleich vor der verfeinerten Wertung) entschied also über Platzierungen 2 bis 5 (!). Für die direkte Qualifikation für die nächste Klubmeisterschaft waren also 5/8 notwendig. Den 2.Platz konnte Norbert Schumacher erringen, obwohl er in der letzten Runde verlor und damit dem Klubmeister, der seinerseits die letzte Partie gewann, dem Vortritt lassen musste. Auch Michael Fehling spielte lange Zeit oben mit, verlor aber die 8.Runde und landete schließlich auf dem 3.Platz. Bei Björn Bente und Lars Hinrichs verhielt es sich ähnlich. Auch sie verloren entscheidende Partien und mussten sich mit den Plätzen 4 und 5 begnügen.

Weil das Teilnehmerfeld sehr dicht beisammen und gleichmäßig besetzt war, kam es an jedem Spieltag zu einer oder mehrerer Partien, in denen direkte Titelanwärter um Punkte rangen. Auch aus diesem Grund wurde sehr kämpferisches Schach geboten, bei dem es dann auch Partien gab, deren Ergebnisse am Ende nicht so ausfielen, wie es sich die Zuschauer nach dem Partieverlauf vor-gestellt hatten.

Ich werde versuchen, diese spannenden Turnermomente im Anschluss an diese kurze Zusammenfassung anhand von

Partieanalysen dem Leser nachvollziehbar zu machen und das immer wieder auch auf die jeweils aktuelle Turniersituation beziehen. Beginnen möchte ich mit 2 Partien aus der 1.Runde. Darin stehen zwei Youngstars, der alte und der neue Titelträger, jeweils mit Weiß mächtig unter Druck. Dem einen gelingt es dabei, das rettende Remisufer zu erreichen, dem anderen leider nicht.



Uksini - Fehling

1.Runde HSK-Klubmeisterschaft 2014

Stellung nach 29...Df5+

30.Dd3 [30.e4 dxe4 31.Dc4+ Kh7 32.Te3 Txg2 und Weiß hat einfach 2 Minusbauern und eine schlechte Stellung.]

30...Dxd3+ 31.Txd3 Txg2 32.a4 c6 [Ab hier sollte Schwarz seinen Mehrbauer sicher verwerten, aber die Zeitnot wird jetzt eine wichtige Rolle spielen.]

33.Se2 Tf2 [33...g5! sieht wegen des schwarzfeldrigen Läufers etwas merk-würdig

aus, aber das Feld f4 dem Springer zu nehmen, ist viel wichtiger als die (auch wieder veränderbare) Festlegung der Bauernstruktur. 34.Kc2 h5 und Schwarz sollte seine Bauernwalze am Königsflügel relativ leicht (nach der Zeitnot) zum Sieg verwerten, z.B. 35.Tdd1 h4 36.Kd3 h3 37.Tg1 Tgx1 38.Tgx1 Tb8 39.Kc2 Kf7 40.Txg4 h2 41.Sg3 Kg6 42.Sh1 Lf8 43.e4 dxe4 44.Txe4 Kf6+ usw.]

34.Tc3 [34.Sf4 Kf7 (34...g5 35.Sh5 Th2 36.Sxg7 Kxg7 37.Tg1 h5 38.Tc3 Ta6 sollte auch gewonnen sein, auch wenn das Doppelturmendspiel mit einem Mehrbauern noch Geduld und genaues Spiel verlangt.) 35.Tc3 Te8 (35...Ta6? 36.Sd3 Tf5 37.Tg1 h5 38.Sb4=/+ und Schwarz büßt seinen Mehrbauern ein.) 36.Sd3 Tf3 37.Txc6 Txe3 38.Tc7+ Kg8 39.Txe3 Txe3 40.Se5 g3+—]

34...Te8 35.a5 g3? [ein schwerer Fehler, der die Partie kosten könnte. Richtig wären entweder 35...c5 36.Td3 cxd4 37.Sxd4 g3 38.Tg1 g2 39.Tc1 h5— oder 35...Lf8 36.Txc6 Lb4 37.Sc3 Lxa5 38.Te2 Txe2 39.Sxe2 Txe3 40.Sf4 Kf7 41.Ta6 Ld8 42.Ta7+ Te7 43.Ta8 g5 44.Sd3 Lc7—+]

36.Sxg3 Lxd4 [Darauf hatte sich Schwarz in der Berechnung bei dem Bauernzug g3 verlassen.]

37.Txc6 [Hier liegt es jetzt in der Hand des Nachziehenden, den richtigen Zug in Zeitnot zu finden und zumindest noch einen kleinen, aber merklichen Vorteil zu behalten. So eine komplizierte Situation (3 Züge vor der Zeitnotkontrolle) hätte der Schwarze, der klar im Vorteil ist, verhindern müssen. Schon deshalb ist der Zug 35...g3 ein Fehler gewesen.]

37...Tb2+? [Danach hat Schwarz keinen Vorteil mehr! 37...Tf6! 38.Tc2 Txe3 39.Txe3 Lxe3=/+ und auch wenn die Engine nur einen leichten schwarzen Vorteil ausmacht, sollte es extrem schwer für Weiß sein, die Partie noch zu retten.]

38.Kc1 Txb3 39.Txg6+ Kh7 40.Tc6 Lxe3+ 41.Kc2 Teb8 42.Txe3! [ein letzte schöne Wendung in dieser inhaltsreichen Kampfpartie, die das Remis eindeutig sichert. Das Ausrufezeichen steht für die Eindeutigkeit der Remisabwicklung. 42.Sf5 Tb2+ 43.Kd3

T8b3+ 44.Tc3 Lg5 45.Txb3 Txb3+ 46.Kd4 Ta3 47.Kxd5 Txa5+ 48.Ke4= sollte im Remissinne auch ausreichen, ist aber komplizierter.]

42...Txe3 43.Txh6+ Kxh6 44.Sf5+ Kg5 45.Sxe3 Tb5 46.a6 Ta5 [Insgesamt ein etwas glückliches Remis des späteren Klubmeisters Bardhyl, denn bis zum 35. Zug hatte Schwarz hervorragende Gewinnchancen, die er allerdings während der Zeitnotphase unvorsichtig vergab.]
 ½—½

Nun zu der anderen interessanten und spannenden Partie der 1.Runde



Grötzbach, Julian - Jantzen

1.Runde HSK-Klubmeisterschaft 2014

Stellung nach 27...Sd4

28.Dd1? **Zeitnot** [Zwingend notwendig war hier 28.De3 Sxb5 29.Te1 Sa7 30.Txe4 Df6 31.Dd3 Tab6 (31...Txb2 32.Dxa6 Txd2 33.T4e2 Txe2 34.Txe2 Df4 35.g3 Dd4=) 32.b4=]

28...e3!-/+ 29.Sxd4? [Notwendig war 29.fxe3 Sf3+ 30.gxf3 (30.Dxf3? Dxc4 31.Tf1 f5 32.Lc3 Lxc3 33.bxc3 Txa4 (33...Dxa4? 34.Sd4=+)) 34.Sxd6 Dc7—+ denn der Springer d6 fällt (oder muss sich opfern) (34...Dxc3? 35.Sxf5=) 30...Dxc4 31.Le1 (31.Lc3 Lxc3 32.bxc3 Tba8—+) 31...Lxb2 32.Tb1 Lf6 33.Tb4 Dc5=+]

29...Dxf2+ 30.Kh1 Txb2–+ [und aus, denn Schwarz gewinnt die Figur mit Zins und Zinseszins zurück. Der entstehende vorgerückte Freibauer auf d2 tut sein Übriges.]

31.Sf3 Txd2! [Die Qualität wird durch den Freibauern d2 und den Superläufer auf e5 mehr als kompensiert. 31...exd2 ginge auch, aber ist nicht so klar, wie die folgende Varianten zeigen 32.a5 Tb5 33.Tc8+ (33.Ta2 Tbx a5 34.Txd2 Ta1 35.Tc1 Da7) 33...Kg7 34.Tc2 Lxa1 35.Txd2 De3 36.Dxa1+ f6]

32.Sxd2 exd2 33.Tb1 [Jetzt muss Schwarz nur noch eine Feinheit finden, um den Gewinn sicherzustellen.]

33...Dg3? [Aber er macht (vielleicht auch mittlerweile in Zeitnot) nicht den besten Zug! Richtig ist 33...Tb6! und Weiß hat angesichts der Variante 34.Txb6 (34.Tcc1 dies ist der einzige Zug nach 33.- Tb6, der Weiß noch erlaubt mitzuspielen. 34...dxc1D 35.Txc1 Df4 36.Dg1 Tb3+ usw.) 34...De1+ nebst Matt, keine Wahl als einen Turm für den Freibauern zu opfern, wonach die Partie natürlich vorbei wäre.]

34.Kg1? [34.Dg1 danach ist es für Schwarz nicht so einfach weiterzu-kommen, auch wenn die Stellung immer noch gewonnen ist, z.B. 34...Tb6! wieder ein sehr starker Zug, der den abseits stehenden Turm a6 effektvoll ins Spiel bringt. (34...Ta5 35.Td1 Txd5 36.Te4 Lf4 37.Te2 g5 38.a5 Txa5 39.Txd2 Lxd2 40.Txd2 Te5 und die Drohung Te1 deckt einerseits den Bauern d6 und erzwingt andererseits den folgenden Turmzug, wonach der Te5 die 2.Reihe erobern kann, was dann wirklich den Gewinn sichern sollte. 41.Tf2 Te3→) 35.Td1 Tb3 ist schwer zu finden! 36.Tc2 (36.Txd2 geht nicht wegen 36...Tb1) 36...Dh4 37.Tcxd2 Txh3+ 38.gxh3 Dxh3+ 39.Th2 Df3+ 40.Tg2 (40.Dg2 Dxd1+ 41.Dg1 Dxd5+ 42.Tg2 Df3→) 40...Dh5+ 41.Th2 Lxh2 42.Dxh2 Dxd1+ 43.Kg2 Dxd5→→]

34...De3+ 35.Kh1 Ta5? [gewinnt auch, aber es geht hier wieder schneller. 35...Tb6! ist wieder dieser Gewinnzug, s. den Kommentar zum 33.Zug.]

36.Dg1 Dd3 37.Tc8+ Kg7 38.Df1 [38.Tcb8

Txd5 39.Td1 Tc5 40.Tbb1 De4!→ und die Idee Tc5–c3xh3 ist kaum zu verhindern, z.B. 41.Tb3 (41.Txd2 Tc3 42.De1 Txh3+ 43.Kg1 Ld4+) 41..Lf4 42.Tf3 Tc1]

38...Dg3 39.Kg1 Txa4 40.Tc2 Dh2+ [Zeitnot geschafft und eingesehen, dass Weiß keinen Blumentopf mehr gewinnen kann.]
0–1

Und noch ein Beispiel für eine interessante Partiefortsetzung, hier aus der 3.Runde



Schumacher - Bildat

3.Runde HSK-Klubmeisterschaft 2014

Stellung nach 22...Ld5

23.Tc7! [ein sehr hübsches Bauernopfer, was bei Annahme zwangsläufig gewinnt, da das Feld d6 für den Springer e4 sehr gute Möglichkeiten bietet.]

23...Txc7? [Die Annahme des Opfers führt zum Verlust. Besser ist hier der Versuch der Ablehnung, z.B. mit 23...Le5 24.Sf3 Lg7 25.Tec1 Sc6 26.Df4 h6 27.Sc3 Lxc3 (27...Lxf3 28.Lxf3→) 28.Txc3→; 23...Lxe4 24.Txc8 Dxc8 25.Lxe4 Sc5 26.Tc1 Dd7 27.Lxc5 bxc5 28.Se2 Sb7 29.Lxb7 Dxb7 30.Txc5±]

24.dxc7 Dxc7 25.Sd6+– Td8 26.Lxd5 exd5 27.Se8! [Den Zug hatte Schwarz wahrscheinlich übersehen oder unterschätzt.]

27...Dc8 28.Sxg7 Kxg7 29.Lb2? [reicht auch zum Gewinn, aber das sofortige Springerschach auf f5 stellt eine Mattvariante dar. 29.Sf5+! wäre die Krönung der schönen Partie gewesen. Denn nun wird Schwarz in 10 Zügen mattgesetzt: 29...Kg8 (29...gxf5 30.Dg5+ Kh8 31.Lb2+ d4 32.Lxd4+ f6 33.Te7 Dc1+ 34.Dxc1 f4 35.Dxf4 Tf8 36.Dh6) 30.Sh6+ Kg7 31.Lb2+ f6 32.Sf5+ Kh8 33.Dh6 nebst Te7, wenn die Mattdrohung auf g7 abgewehrt würde.]

29...Sf6 einziger Zug. **30.Df4 Te8 31.Txe8 Dxe8 32.Sf3** [gegen die Drohung g3–g4–g5 und Eroberung des Springers f6 ist kein Kraut gewachsen. 32.Sf5+! ginge auch hier, aber Weiß sah die zwangsläufige Mattfolge in aufkommender Zeitnot nicht, weshalb er den gefahrlosen Übergang in ein Endspiel mit Mehrfigur wählte. 32...Kg8 (32...gxf5 33.Dg5+ Kf8 34.La3+) diesen Zug hatte Weiß übersehen, weshalb er von 32.Sf5+ Abstand nahm.) 33.Sh6+ Kf8 34.Dxf6 De1+ 35.Kg2 De4+ 36.Kf1+–]

32...De6 33.g4 h6 34.h4 Sc6 [34...d4 35.Lxd4 Sc6 36.Lb2 Se7 37.g5 Sed5 38.gxf6+ Kh7 39.Dd4+– ist auch nicht viel besser für Schwarz.]

35.g5 hxg5 36.hxg5 d4 37.Dxf6+ Dxf6 38.gxf6+ Kxf6 39.Sxd4 Sxd4 40.Lxd4+ Ke6 41.Lxb6

1–0

In der 5.Runde kam es dann zum direkten Duell der beiden Führenden Spieler, deren Verlauf dramatisch war und die Spannung im Turnier erhöhte, denn es sollte die einzige Niederlage des späteren Klubmeisters werden:



Uksini - Schumacher

5.Runde HSK-Klubmeisterschaft 2014

Stellung nach 24...De5

25.Dxe5 [25.Lxc4 bxc4 26.Se6! diesen Zug muss Weiß schon bei 25.Lxc4 berücksichtigen, da er sonst schlechter steht. 26...Tfb8 (26...Sxe6? 27.dxe6± denn 27...Dxe6? 28.Dg3+ Kh8 29.Txd6± verbietet sich positionell) 27.Td2 Dxc3 28.bxc3 Kf7 (28...Tb3?! 29.Te3 Kf7 30.e5!+= z.B. 30...dxe5 (30...fxe5?! 31.Tf2+ Kg8 32.Tg3 Tb7 33.Tf6±) 31.Sxc5 Tb1+ 32.Kh2 Tc8 33.Se4 Td8 34.g4) 29.Sxg7 (29.e5!? interessante Möglichkeit ins Turmendspiel (mit einem Mehrbauern!) überzuleiten. 29...fxe5 Einziger Zug 30.Tf2+ Kg8 31.Tf6! Sxe6 (31...Sh5?! 32.Th6 Sg3 33.Kh2 Sf5 34.Tf6 Se7 35.Te4 Sxd5 36.Tg4+ Kh8 37.Sg5 Tb7 38.Sf7+ Txf7 39.Txf7 Tg8 40.Txc4± z.B. 40...Se3 41.Th4 Txg2+ 42.Kh1 Tg7 43.Tf8+ Tg8 44.Tf3 Sd5) 32.Txe6 Weiß hat einen Minusbauern, aber der starke, in die schwarze Stellung eingedrungene Turm sichert die Rückeroberung des Bauern bei weiterhin guter Stellung, denn die schwarze Bauernstruktur ist sehr schlecht zu verteidigen. 32...Td8 33.Tb1 a5 (33...Ta7 34.Tb6 Tg7 35.Kh2 Tg6 36.Txg6+ hxg6 37.Kg3 Kf7 38.Kf3 a5 39.Ke4 Ke7 40.Tb7+ Kf6= z.B. 41.h4 Th8 42.g3 g5 43.hxg5+ Kxg5 44.Tg7+ Kf6 45.Td7 Th1 46.Txd6+ Ke7 47.Tc6 Te1+ 48.Kf5 Te3 usw.) 34.Tb7 (34.Tb6 Tab8 35.Tbxd6 Txd6 36.Txd6 Kf7= z.B. (36...Tb3?! 37.Ta6 Txc3 38.Txa5 Kf7

39.Txc5 Ke7 40.Tc6 Tc2+/-) 37.Tc6 Tb3 38.Txc5 Txc3 39.Txa5 Kf6 40.Ta8 Td3 41.Tf8+ Ke7 42.Tc8 c3 und nach (zwangsläufigem) Tausch der Bauern auf der c- und der d-Linie kommt Schwarz mit seinem Turm hinter den Freibauern und sollte die Stellung bei korrektem Spiel halten können.) 34...Tab8 35.Txb8 Txb8 36.Txd6 usw. wie in der vorherigen Variante.) 29...Kxg7 30.Tf2 Tb3 31.Te3 Tf8=]

25...fxe5 26.Se6? Zeitnot [Besser ist 26.Lxc4 Txf4 27.axb5 axb5 28.Lxb5 Tb8 29.Ld3 Txb2=, denn Weiß hat trotz des schlechten Ld3 ausreichendes Gegen-spiel, um die Stellung zu halten, z.B. 30.Tb1 Tff2 31.Txb2 Txb2 32.Ta1 Se8 33.Ta8 Kf7 34.Ta7+]

26...Sxb2 [26...Sxe6!? ist vielleicht objektiv stärker, aber die offene d-Linie und der vorgerückte Freibauer auf e6 eröffnen Weiß doch einige Möglichkeiten, die in einer Livepartie nicht einfach überblickt werden können. Oftmals reicht in solchen Stellungen mit beiderseitigen Chancen eine Fehleinschätzung aus, um eine Partie zu verlieren!] 27.dxe6 Sxb2 28.Txd6 Sxa4 29.Ted1 Tfe8 30.Tc6 Tac8 (30...Kf8 31.Td5 Tec8 32.e7+! Kxe7 33.Th6 Th8 34.Txe5+ Kf7 35.Tg5=) 31.Txa6 c4 32.Ta7 Sc5! (32...Txe6? 33.Lxc4! bxc4 34.Txa4 c3 35.Ta2 c2 36.Tc1 Tec6=) 33.Tdd7 Sxe6-/+]

27.Sxf8 Kxf8!? [27...Sxd1 28.Txd1 Txf8 29.axb5 axb5 30.Lxb5 Tb8= dies war Schwarz aber etwas zu wenig, weshalb er hier das Qualitätsopfer wählt, um Weiß in Zeitnot mehr zu beschäftigen. Diese Stellung lässt sich jedenfalls auch in Zeitnot relativ unproblematisch noch 10 Züge verteidigen.]

28.axb5!? [28.Ta1 Sxa4 diese Stellung schwiebte Schwarz bei 27.- Kxf8 vor. Diese Stellung ist vor allen Dingen in Zeitnot, in der sich Weiß befand zu spielen. Objektiv ist die Stellung wohl annähernd ausgeglichen, z.B. 29.Te3 Sh5 30.Le2 (30.Tea3 Ke7 31.Ld3 Sf4 32.Lc2 Se2+ 33.Kf2 Sec3 34.Lxa4 Tf8+ 35.Ke3 Sxa4=) 30...Sf4 31.Lf1 (31.Tf1? Ke7-+/) 31...Ke7 32.Tg3 Kf7 33.Tf3=]

28...Sxd1 29.bxa6? [dieser Zug stellt die Partie weg, denn der Freibauer wiegt die Mehrfigur hier nicht auf. Notwendig war

29.Txd1 axb5 30.Lxb5 Sh5=+ z.B. 31.Te1 Sf6 32.Kf2 Ta5 (32...Tb8?! 33.Ld3 Tb3 (33...Tb4 34.Ke3 Ta4 35.Tc1=) 34.Ke2 Tb2+ 35.Kf3 Td2 36.Lb1=) 33.Ld3 Ta4 34.Kf3 c4=+ auf so eine Stellung wollte sich Weiß wohl nicht einlassen. Die Partiefortsetzung zeigt aber, dass er hier keine Wahl hatte.]

29...Sc3+ 30.Te3 Sa4?= [damit hätte Schwarz beinahe seinerseits die gewonnene Stellung verschenken können. Richtig ist hier die Überführung des Sc3 über a2 (!) nach b4, um die b-Linie zu verschließen!] 30...Sa2!=+ denn der auf b4 auftauchende Springer hält die schwarze Stellung zusammen.]

31.Tb3? [Und Weiß lässt mit diesem natürlichen Zug zu, dass Schwarz seinen vorherigen Fehler wieder korrigieren könnte. Richtig und notwendig war hier 31.Ta3=, denn dies bringt das ent-scheidende Tempo für das remissichernde Eindringen des Turms nach b7! 31...Sb6 32.Tb3 Sc8 33.Tb7 und Weiß kann remis halten!]

31...c4!–+ [räumt dem Springer a4 das Feld c5, der von dort zum einen den Ba6 angreift und auch noch das Feld b7 kontrolliert, so dass der Tb3 dort nicht mehr auftauchen kann. Ab hier ist die Partie wirklich unrettbar für Weiß verloren.]

32.Tf3+ [32.Lxc4!? Sc5 33.Tb6 dieses Eindringen in die schwarze Stellung ist der gravierende Unterschied zu der Partiestellung nach dem 33.Zug. 33...Se8 (33...Ke7 34.Tc6 Ta7 35.g4 Se8 usw.) 34.Tc6 Ke7 35.h4 Ta7 36.g4 Sc7 37.g5 S7xa6 (37...S5xa6 38.h5 Sb8 39.Tb6 Sd7 40.Tc6 Se8 41.h6 Kf8 42.Le2 Sc5 43.Tc8 Tc7 44.Ta8 Sxe4 45.Lb5 Te7 46.g6 S4f6 47.g7+ Kg8 48.Td8 e4+) 38.Tc8 Sb4 39.Th8 Ta1+ 40.Kg2 Ta3 41.Txh7+ Kf8 42.h5 Sc2 43.h6 Se3+ 44.Kh3 Sxc4+ 45.Kh4 Ta1 46.Kh5 Sxe4–+ eine sehr komplizierte Variante, bei der auch Schwarz durchaus daneben greifen könnte.]

32...Ke7 33.Lxc4 Sc5 34.Tg3 Se8 35.Ta3 Ta7 36.Tg3 [36.Te3 Sf6 37.Kf1 Sfxe4 usw.]

36...Sxe4 37.Tg4 S4f6 38.Tg3 Tc7 39.Le2 [und gleichzeitig gab Weiß auf.]
0-1

Und noch ein spannendes Duell aus der 5.Runde, welches zwischen dem später punktgleichen als Dritten und Fünften ins Ziel gehenden Kontrahenten ausgetragen wurde



Fehling - Hinrichs, Lars

5.Runde HSK-Klubmeisterschaft 2014

Stellung nach 17...Sb5

Weiß hat hier für den Minusbauern offene Linien und eine schwarze Königsstellung erzielt, die latent gefährdet ist, da Schwarz kaum noch rochieren kann, ohne vom Regen in die Traufe zu geraten. Die Stellung befindet sich deshalb noch im dynamischen Gleichgewicht.

17...Ld7 [17...b6 18.Lc2 La6 19.Sd6+ Kf8 (19...Lxd6 20.exd6 Dxd6 21.Dd4 0-0-0!?) (21...Tg8?! 22.Lf4 Dc6 23.Tac1 Td8 (23...Tc8 24.b4 axb4 25.Dxb4²) 24.Lh7 Tf8 25.Lh6²) 22.Lf4 Dc6 23.b4 (23.Le5 Thf8 24.Lf6?! Db5!³ da der Zug b4 dauerhaft verhindert wurde, ist das Qualitätsopfer in Ordnung.) 23...axb4 24.Dxb4 Kb7 droht evtl. Lc4 und die Db4 steht im Abseits. 25.Dd4 Lb5 26.b4 Sd7 27.Tec1 e5 28.Lxe5 Sxe5 29.Dxe5 Lc4=) 20.Lf4 Sb7 21.b4 (21.Dd4 Sxd6 22.exd6 Lf6 23.Le5 Lxe5 24.Txe5 Tg8 25.Tae1 Dxd6 26.Txe6 Dc5 27.Dxc5+ bxc5 28.T6e5 Lb7=) 21...Sxd6 22.exd6 Lxd6 23.Dd4 Tg8 (23...Kg8 24.Lxd6 Dxd6 25.bxa5 bxa5 26.Txa5 Tc8 27.Te2=) 24.Lh6+ Ke7 25.Lh7 Lxb4 26.Lxg8 Dxg8

27.Ld2 Lxd2 28.Dxd2 Lc4=]

18.Sd6+ Lxd6 [18...Kf8!? 19.Lc2 f6 20.Le3 Lxd6 21.exd6 Se4 22.Lxe4 dxe4 23.Dd4 Lc6= auch wenn die schwarze Stellung wegen einiger Faktoren nicht leicht zu spielen sein dürfte (unsicherere Königsstellung bei ungleichfarbigen Läufern und Freibauer auf d6), z.B. 24.Ld2 Kf7 25.Lc3 Ld5 26.b4 Tc8 27.bxa5 Tc4 28.Da7 Dxd6 29.a6 De7 30.De3 bxa6 31.Txa6 Tc7 usw.]

19.exd6 a4? [An diesem Zug kann man sehr gut erkennen, wie schwer die schwarze Stellung zu spielen ist. Schwarz versucht es mit einem Damenflügelangriff, an dem immerhin 3 gut postierte Figuren teilnehmen, aber er gerät sofort vom Regen in die Traufe. Richtig war hier 19...b6 20.Lc2 Lc6 21.Dd4 f6 unklar z.B. 22.Ld2 Kd7 23.Lf4 Te8 24.Lg6 e5 25.Lxe8+ Dxe8 26.Lxe5 fxe5 27.Txe5 Dh8 28.Tae1 Tf8 29.b4 axb4 30.Te7+ Kxd6 31.Tg7 Sd7 32.Tee7 und diese Position kann m.E. nur ein Computer als ausgeglichen bezeichnen. Beide Parteien müssen hier nämlich sehr genau spielen, auch wenn die verteidigende Partie, also Schwarz, das deutlich schwerere Los hat!]

20.Lc2!± axb3? [Dieser 2.Fehler nacheinander bedeutet bereits faktisch das Ende der Partie! Notwendig war 20...Se4 21.Lxe4 dxe4 22.Txe4 axb3 23.Txa8 Dxa8 24.Dxb3 Lc6 25.Dc3 Tg8 26.Tc4±]

21.Dd4+- [und alle schwarzen Antworten lassen Schwarz nicht entkommen!]

21...Tf8 [21...0-0 22.Txa8 Dxa8 23.Lh6 f6 24.Lxf8 bxc2 25.Dxc5 Dxf8 26.Dxc2+-; 21...Tg8 22.Txa8 Dxa8 23.Lh7+-]

22.Lh6?! [reicht noch zum Gewinn, aber es gab eine eindeutig bessere Alternative. 22.Txa8 Dxa8 23.Lg5! Da5 24.Tc1+- denn Df6 (nebst Mattdrohung De7) kann Schwarz nicht mehr sinnvoll verhindern, z.B. 24...Lc8 25.Df6 Kd7 26.De7+ Kc6 27.Dxf8 usw.]

22...Txa1 23.Txa1 bxc2 24.Dg7 La4? [Dieser Fehler ist nicht mehr relevant, denn auch die bessere Alternative ist verloren: Besser ist 24...Lb5 25.Dxf8+ Kd7 26.Dxd8+ (26.Dxf7+?? Kxd6 27.Lf4+ Kc6 28.b4 Dd7+=) 26...Kxd8 27.Ta5+-]

25.Dxf8+ Kd7 26.Dxf7+ Kc6 27.b4 [kostet noch eine Figur.]

27...Sb3 28.Txa4 c1T+ 29.Lxc1 Sxc1 30.b5+ Kxb5 31.Dc7

1–0

Jetzt folgt ein dramatisches Finale einer Partie aus dem Verfolgerfeld. Zu diesem Zeitpunkt führte Fehling mit einem halben Punkt Vorsprung vor dem Berichterstatter und eineinhalb Punkt vor dem Weißspieler Jantzen. Wir steigen in die Partie ein, als sie sich bereits in der Zeitnotphase befindet.



Jantzen - Schumacher

7.Runde HSK-Klubmeisterschaft 2014

Stellung nach 32...Tgh5

Keine angenehme Stellung für Weiß, denn der weiße König steht offen, die h-Linie ist zu einem starken Trumpf für Schwarz geworden und der Se6 hat wichtige Felder (d8 und g5) im Visier. Der Mehrbauer spielt hier natürlich keine große Rolle.

33.Se2?? Zeitnot [Dies sollte der Verlustzug sein, aber Schwarz findet in der Folge nicht die richtigen Züge. Anstelle des Textzugs musste Weiß den einzigen Zug finden: Einen sehr schwierig zu findenden Königszug! Nämlich: 33.Kf3! und Weiß kann sich wirklich noch im Spiel halten, z.B. 33...T8h6!? (33...Th2?! 34.Se2 und wir sind in der remisigen Partiefortsetzung, s. Anmerkungen

später, z.B. 34...Dc5 35.De3= usw.) 34.Sa4 Sd4+ 35.Txd4 Tf6+ 36.Kg2 (36.Kg4?! exd4 37.Dxa5 Txa5 38.Txd4 Ke7=+/) 36...exd4 37.Dxa5 Txa5 38.Txd4 Ke7 39.c5= , da hier der Kg2 besser als nach Kg4 steht, um die Einbruchsfelder f2 oder f1 abzudecken.]

33...Db6?! [33...Dc5+= ist noch deutlich präziser, da die Dame auf c5 gleichzeitig den Turm d6 angreift und deshalb Th2+ in Verbindung mit Txe2 an Kraft gewinnt, denn dann kann die Dd3 nicht auf e2 schlagen, weil der Td6 hängt, z.B. 34.Tf1 Th2+ 35.Kf3 Txe2 36.Td8+ Kg7 37.Dxe2 Txd8 usw.]

34.Kf3? [34.Td8+ Sxd8 35.Dxd8+ Dxd8 36.Txd8+ Ke7+= aber mit noch etwas Arbeit vor der Nase.]

34...Th2?? Zeitnot [Obwohl noch 4–5 Minuten auf der Uhr, schaut Schwarz nicht tief genug in die Stellung und übersieht prompt ein schönes, aber auch nicht leicht zu sehendes Mattbild. Nach dem Textzug ist die Stellung objektiv remis. Richtig war hier 34...Sg5+ Eigentlich ein völlig logisches Schach, aber nach dem ebenso einzigen Zug 35.Kg4 muss Schwarz nach 35...Df2! das erwähnte Mattbild 36.Td8+ Kg7 37.Txh8 Df3# sehen! Dies hat der Schwarzspieler in der Partie wohl nicht, sonst hätte er 34.- Sg5+ nebst Df2 folgen lassen.]

35.De3= Sg5+ 36.Dxg5 Df2+ 37.Kg4 T2h5?? [37...Dxe2+ 38.Kf5 Df3+ rettet noch das Unentschieden, denn wegen des "Gegenmatts" auf d8 hat Schwarz keine Zeit für ruhige Züge, z.B. (38...T2h5?? hier hatte Schwarz das nun folgende Matt gesehen! 39.Td8#; 38...Tf2+; 38...Df2+?? 39.Kxe5 Db2+ 40.T1d4+ – nebst Matt, da Schwarz kein Schach mehr hat.) 39.Kxe5 Dc3+ (39...T2h5?? 40.Td8#) 40.T1d4 (Selbstverständlich nicht 40.T6d4?? T2h5 ist dann möglich, da kein Matt auf d8 mehr geht.) 40...Da5+ 41.T4d5 Dc3+= diese Remisschaukel wäre auch ein würdiges Ende einer schönen Partie gewesen, oder?]

38.Td8# [Wumms! Im Nachhinein betrachtet war diese Verlustpartie der Grund dafür, dass Schwarz nicht als Sieger der HSK-Klubmeisterschaft 2014 am Ende durchs Ziel ging. Sehr ärgerlich, wenn man sich die Riesenmöglichkeit im 34.Zug vor Augen führt.]

1–0

In der 8. und damit vorletzten Runde kam es zur Partie des amtierenden Klubmeisters mit seinem Nachfolger, in der eine interessante theoretische Betrachtung über eine aktuelle halbslawische Eröffnung geführt wurde.

Nach diesem Sieg hatte sich Bardyl auf den geteilten 1. Platz geschoben. Es mussten also die letzten Partien über den Turniersieg entscheiden. Und dort bewies er, dass er den Titel zu Recht gewann, denn er gewann einen früheren Vereins-meister, Hans-Jörg Jantzen, in einer Partie, die bis zum Schluss umkämpft war.



Uksini - Grötzbach, Julian

8.Runde HSK-Klubmeisterschaft 2014

Stellung nach 18...c5

Wir haben hier eine Stellung, die fast noch Theorie ist, also schon einmal gespielt wurde. Weiß hat das freiere Spiel, aber Schwarz hat dafür das Läuferpaar. Mit 18...c5 möchte Schwarz das Bauern-zentrum unterminieren und insbesondere den Lb7 zur Geltung kommen lassen.

19.d5 [Weiß hält mit einem Mehrbauern im Zentrum dagegen. Es ist plötzlich eine sehr dynamische Stellung mit beidseitigen Chancen entstanden.]

19...exd5? [Dies ist bereits ein schwerer Fehler, denn Schwarz öffnet das Zentrum, erlaubt dem Sc3 auf d5 aufzutauchen und gibt dem e-Bauern den Weg frei. Besser ist 19..c4 =/+ Öffnet auch das Zentrum wie in der Partie, aber ohne die erwähnten negativen Nebenwirkungen, z.B. 20.De3 (20.dxe6?! Dxe6 21.Sxb5 Lxf3 22.Dxf3 Sxe5 23.De2 (23.Db7? Tb8 24.Txd8+ Txd8=+) 23...Db6 24.Txd8+ Txd8 25.Lxc4 Sxc4 26.Dxc4 Td2 27.Tf1 Txb2μ) 20...Lxd5 21.Sxd5 exd5 22.Txd5 Sc5 23.Txd8+ (23.Ted1? Txd5 24.Txd5 Td8=+) 23...Txd8 24.Lb1 =/+]

20.Lxd5?! [sieht logisch aus, denn es erscheint ein Springer auf d5. Stärker ist hier aber 20.Sxd5 Lxd5 21.Txd5± (21.Lxd5?! Sb6 22.La2 c4=) und Schwarz kann einen Bauernverlust nicht verhindern, z.B. 21...Tb8 (21...a6 22.e6 fxe6 23.Txd7!+) 22.De3 a6 23.e6 fxe6 24.Dxe6+ Dxe6 25.Txe6 Kf8 26.g3 Lxb2 27.Txg6 c4 28.Txa6 usw.]

20...Lxd5 21.Sxd5 De6? [lockt den Springer mit Tempogewinn auf das gute Feld f4 und erleichtert so den Bauern-vorstoß e5–e6. Richtig ist 21...De8 22.e6 (22.De4 Sb6 23.Sxb6 axb6 24.Db7 Txd1 25.Txd1 De6 26.Td6 Df5 27.h3=) 22...fxe6 23.Sc3 a6=]

22.Sf4+= Df5? [Deutlich besser ist 22...Dc4 23.De3 Sf8 (<23...Sb6?! 24.Txd8+ Txd8 25.b3 Dc2 26.e6 fxe6 27.Dxe6+ Kh7 28.g3±) 24.Tc1 Da4 25.Sd3 Se6 26.Sxc5 Sxc5 27.Txc5 Txc5 28.Dxc5²]

23.e6± Sf6? [Notwendig war 23...Dxf4 24.Txd7 fxe6 25.Dxe6+ Kh8 26.Txa7 Df6 27.De4 Dc6 28.De7 Df6±]

24.exf7++– Kh7 25.Txd8 Txd8 26.Se6 Tc8 27.Dxb5 Dd5 28.Da6 Dd7 29.Se5 Dd2 30.Tf1 Ta8 31.f8T
1–0

Für den letzten wichtigen Sieg musste Bardyl aber lange bangen und viele Klippen überwinden. Er hat aber nie aufgehört, Weiß schwierige Probleme zu stellen, die irgendwann Früchte getragen haben. Diese kämpferische Haltung verdient einen Meistertitel.



Jantzen - Uksini

9.Runde HSK-Klubmeisterschaft 2014

Stellung nach 28...g5

Schwarz möchte den Sf4 zu einem Tausch auf e6 zwingen und damit die Schwächung des Feldes d5 aufheben. Sollte sich diese Idee verwirklichen lassen, stünde Schwarz (trotz der Königs-schwächung) gut. Leider hat Weiß eine starke Antwort. Besser wäre 28...Lxd5 (statt 28...g5) 29.Sxd5 f5! Diese starke Antwort braucht es, damit Schwarz ausgleicht. Ob es hier schon knappe Zeit verhindert hat, dass Schwarz so gespielt hat, ist nicht klar, aber es bedarf schon einer genauen Durchrechnung, z.B. 30.Df2 (30.Txg6? fxe4+- und es ist sofort für Weiß aus.; 30.Tfg1!? fxe4 31.Dh6 stellt Schwarz noch vor einige Probleme wie die Folge zeigt 31...Dxh6 32.Lxh6 Kh7 33.Txg6 Tf2 34.Lf2 Te6!=) 30...Dxf2 31.Tgx2 Kf7! 32.Lh6 Th8 33.Lxg7 Kxg7 34.exf5 g5!= und Schwarz kann nach Teh8 den h-Bauern erringen.]

29.Sxe6? [Damit gibt Weiß seinen Vorteil weg. 29.Tfg1! und Schwarz wäre in einer sehr schwierigen Lage, wie die möglichen Folgen zeigen: 29...f6 kostet zwar eine Qualität, aber Schwarz kann danach noch mitspielen. (29...gxf4? 30.Lb2! und der Springer g7 ist nicht zu halten. Damit bricht die schwarze Stellung zusammen. 30...f6 31.Txg7+ Kh8 32.Lxe5 dxe5 (32...fxe5 33.Sc7 Te7 34.Sxe6 Txe6 35.Dg2+-) 33.Sc7+-) 30.Sg6 Dh5 31.Sxf8 Txf8 32.Lb2 Lxd5 33.cxd5 Lf4

34.Df2+- auch wenn noch einiges an Arbeit auf Weiß wartet.]

29...fxe6=/+ 30.Se3 Txf1+ 31.Sxf1 Tf8 [31...Lf4 32.Dd1 e5 33.Lxf4 gxf4 34.Sd2=]

32.De2 [32.Dd1!? stellt noch mehr Probleme als der Textzug, z.B. 32...Dh5 33.Se3 Dh3 34.Sg4 Ld4 35.Lxg5 Tf3 36.Lh6 Txd3 37.De2 Df3=]

32...Lf4?! 33.Le3 [33.Lxf4 Dxf4 34.Se3 Df3 mit Ausgleich.]

33...e5 34.Sg3?! [34.Lxf4 gxf4 35.Sd2 Kf7 36.Sf3 Dh8! mit Ausgleich. (36...Dh6 37.b4 cxb4 (37...Se6 38.bxc5 Sxc5 39.d4 exd4 40.Sxd4 Ke8 41.Sf5 Df6 42.Df3 Da1+ 43.Tg1 De5 44.Tg6 Da1+=) 38.d4 exd4 39.c5 mit Kompensation)]

34...Dh3 35.Lg1?! [Besser ist hier mit b4 (nach Vorbereitung) ein Gegenspiel einzuleiten.]

35...Dd7? [Zeitnot?! Richtig war hier die Überführung des Tf8 nach h8. Deshalb war 35...Kf7! -/+ die bessere Idee, z.B. 36.Lf2 Th8 37.Le1 Se6 38.Sf5 Sd4 39.Sxd4 cxd4 40.Lb4 Ke7 usw.]

36.Sh5 Se6?! [Besser ist hier der Übergang in ein Endspiel mit Turm und Läufer, in dem Schwarz etwas aktiver und damit leicht besser steht. 36...Sxh5 37.Dxh5 Kg7 38.Dg4 Dxg4 39.Txg4 b5=/+]

37.Dg4= [Nun ist es wieder Schwarz, der sich gut verteidigen muss. Er hat aber genügend Ressourcen, dass dies auch gelingen kann.]

37...Df7 [Schwarz möchte wohl lieber mit den Damen auf dem Brett um den Sieg kämpfen, als ein Remis zu akzeptieren. Er musste für den Turniersieg auch zwingend gewinnen, denn zwei entscheidende Spiele standen noch aus! 37...Tf7 38.Sg3 Sg7 39.Dxd7 Txd7 40.Tb2 a5 41.Tb1=]

38.h4!? [38.Sxf4 exf4 39.h4 Dg6 40.hxg5 Kf7 und die Stellung ist trotz des Mehrbauern sehr unklar, z.B. 41.Dh3 (41.Df5+ Kg7 (41...Dxf5?!) 42.exf5 Sg7 43.Tf2 Sxf5 44.Lh2 Kg6 45.Lxf4 Te8 46.Kg2+=) 42.Dd5 (42.Dg4 Kf7=) 42...Dh5+=) 41...Ke7 42.Dh6 De8 43.Th2

Kd7=]

**38...Sg7 39.Sxf4 gxf4 40.Lf2 Kh7 41.Dg5
Se6 42.Dg4 Tg8 43.Dxg8+ Dxg8 44.Txg8**

Kxg8 45.Kg2 Kg7 46.Le1 b6 47.Kh3 Sd4

48.b4?! [Erst nach diesem Zug kommt Weiß in Nachteil. Ob es Schwarz gelingt, diesen auch in einen Gewinn umzu-münzen, wird sich später zeigen. Besser ist 48.h5 Kh6 49.Kg4 und die Idee Le1–h4–g5+ (oder das mögliche Eindringen Lh4–e7/d8) ist im Ausgleichssinne eindeutiger, z.B. 49...a5 50.Lh4 Sc6= und keine Partei kommt weiter.]

48...Sc2 49.bxc5 dxc5 50.Lc3 Kf6 51.Kg4?

[51.a3!? Sxa3 52.h5 Kg5 53.h6 Kxh6 54.Kg4 und trotz zweier Minusbauern kann sich Weiß halten, z.B. (54.Lxe5? Kg5+) 54...Sc2 55.Lxe5 Sb4 56.d4 Kg6 57.dxc5 bxc5 58.Lxf4 Sd3 59.Ld6 Kf6=]

51...Sb4 52.a3? [besiegelt die weiße Niederlage und damit gleichzeitig den Turniersieg von Uksini! Die richtige Antwort war aber schwer zu finden. Notwendig ist: 52.d4! Dieser studienartige Zug ist die einzige Reaktion. Er ermöglicht den Übergang in ein Bauernendspiel, welches in einem fast ausgetragenen Damenendspiel mündet.
52...exd4 53.Ld2 (53.Lxb4? cxb4 54.Kxf4 a5 55.e5+ Ke6 56.h5 d3 57.h6 d2 58.h7 d1D 59.h8D Dd4+ -/+) 53...Sd3 (53...Sxa2?! 54.Lxf4= z.B. 54...a5 55.e5+ Kg7 56.Kf5 Sb4 57.h5 Sc6 (57...a4 58.e6 Sc6 59.h6+ Kh7 60.Lc1=) 58.h6+ Kh7 59.e6 a4 60.Lc1=) 54.Lxf4 Sxf4 55.Kxf4 b5 56.cxb5 axb5 57.h5 c4 58.e5+ Ke6 59.h6 c3 60.h7 c2 61.h8D c1D+ =/+]

52...Sxd3+ 53.h5 b5 54.h6 b4 55.h7 Kg7

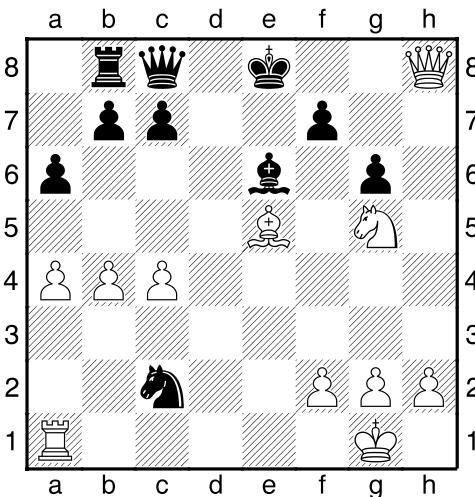
0–1

Mit diesem letzten Drama, die dem Sieger den Titel brachte, soll die Berichterstattung von der diesjährigen Meisterschaft enden. Hoffentlich haben die Analysen dazu beigetragen, dass die Leser dieses spannende Turnier besser kennen gelernt haben.

B1: Überlegener Sieg von Bernhard Jürgens

Theo Gollasch

1.e4 Sf6 2.e5 Sd5 3.d4 d6 4.exd6 exd6 5.c4
 Sf6 6.Sc3 Le7 7.Ld3 0–0 8.Sge2 Sc6 9.0–0
 Te8 10.a3 h6 11.Lc2 Lf8 12.b4 a6 13.Lb2 Ld7
 14.Dd2 Dc8 15.Sg3 Se7 16.Dd3 Sg6 17.Tfe1
 Tb8 18.a4 Sf4 19.Df3 Se6 20.Sf5 g6 21.Sxh6+
 Lxh6 22.Dxf6 Lg7 23.Dh4 Sxd4 24.Sd5 Sxc2
 25.Sf6+ Kf8 26.Sh7+ Kg8 27.Sf6+ Kf8
 28.Sh7+ Kg8 29.Sg5 Te5 30.Txe5 dxe5
 31.Lxe5 Kf8 32.Dh7 Le6 33.Dxg7+ Ke8
 34.Dh8+?



Deutlich stärker war gleich Td1, dann zeigt Fritz + 19,0 an!! 34...Kd7 35.Td1+ Kc6 36.Dh4 Im Folgenden kommt Jade einem Remis zwar noch recht nahe, aber der weiße Vorteil war schon zu groß. 36...Lg4 37.f3 Df5 38.Lc3 f6 39.Se4 Te8 40.Dxf6+ Te6 41.Dxf5 Lxf5 42.Sc5 Te2 43.Kf1 Txg2 44.Kxg2 Se3+ 45.Kg1 Sxd1 46.Ld4 b6 47.b5+ axb5 48.axb5+ Kd6 49.Se4+ Kd7 50.Kf1 Le6 51.Sd2 c5 52.bxc6+ Kxc6 53.Ke2 1 : 0

Bernhard Jürgens – Hans-J. Schulz

1.e4 d5 2.Sc3 d4 3.Sce2 c5 4.Sg3 e5 5.Sf3
 Sc6 6.Lb5 Ld6 7.0–0 Sge7 8.c4 0–0 9.d3 Sg6
 10.Sf5 Lxf5 11.exf5 Sh4 12.Sxh4 Dxh4 13.g3
 Dh3 14.Df3 e4 15.dxe4 Se5 16.Dg2 Dxg2+
 17.Kxg2 a6 (=) 18.La4 Sxc4 19.f4 b5 20.Lc2
 Tad8 21.a4 Lc7 22.Td1 Sa5 23.axb5 axb5
 24.b4 cxb4 25.Tb1 Sc4

Noch souveräner als Julian Kramer in der B3 gelang dem Mitfavoriten **Bernhard Juergens** der Gruppensieg in der B1. Mit **Jade Schmidt** und **Peter Anderberg** sind die beiden anderen Favoriten genannt. Bernhard gewann die Gruppe mit 2½ Punkten Vorsprung (8 aus 9). Er ist wohl z.Z. einer der HSK-Spieler, der im Jahr die meisten Turniere (überwiegend erfolgreich) spielt. Ihm hatte ich den Turniersieg absolut zugetraut. Eine Vorentscheidung fiel schon in der zweiten Runde in der Partie gegen Jade (s. Anhang). Bernhards Vorsprung wurde danach von Runde zu Runde immer größer. Peter, der so wie Jade und Bernhard ebenfalls mit DWZ- und Elo-Zahl über 2000 antrat, konnte in keiner Phase des Turniers ins Vorderfeld vordringen (4 aus 9).

Den zweiten Platz hätte evtl. **Tera Siregar** (5 Punkte) erreichen können, wenn er in der vorentscheidenden Partie gegen **Jamshid Atri** (5½) nicht als Schwarzer schon auf ganz simple Art im 7. Zug eine Figur eingestellt hätte.

Da auch **Hans-Jürgen Schulz** nur ein Sieg gelang (4), blieb dem Senior der Gruppe nur der 5. Platz und meine Erkenntnis, dass H.J. mittlerweile mit viel weniger Risiko spielt (aber auch er kam gegen Bernhard letztlich unter die Räder – s. Anhang).

Auf 4 Punkte kam etwas überraschend auch **Rainer Birken** [der sich weiter verbessern wird, ergänzt ChZ]. Dicht dahinter konnten die beiden anderen Außenseiter **Manfred Stejskal** (3½) und **Reimund Wolke** (3½) sich noch ein erstaunliches Punktekonto einrichten. Alle Drei wurden mit ca. 30 DWZ Zugewinn belohnt. Abgeschlagen Letzter (2 P.) wurde **Nikolai Rudenko**, der aber nun hoffentlich in den Mannschaftskämpfen an frühere Leistungen wieder anknüpft.

Bernhard Juergens – Jade Schmidt

**26.Txb4 Se3+ 27.Lxe3 dxe3 28.Kf3 La5
29.Txd8 Txd8 30.Txb5 Ld2 31.Lb3 h5 32.Tb7
Tf8 33.Lc4 Lc1 34.Tc7 Ld2 35.Ta7 Lc1 36.e5**

**Ld2 37.Tc7 h4 38.g4 h3 39.g5 e2 40.Lxe2 Ta8
41.Lc4 Ta3+ 42.Kg4 Le1 43.g6 Tg3+ 44.hxg3
h2 45.Tc8# 1–0**

Bericht zur Gruppe B2

In der Vorausschau dieser Gruppe waren die DWZ-Favoriten **Johann Sander** und der Berichterstatter **Theo Gollasch** als Sieger zu erwarten. Beide waren im letzten Jahr an Bardhyl Uksini (U14) gescheitert, der nun gerade nacheinander die Offene Eimsbütteler Herbstmeisterschaft (6 aus 7) und sogar die A-Gruppe des Klubturniers (6 aus 8) gewann. Herzlichen Glückwunsch auch auf diesem Weg an Bardhyl zur Klubmeisterschaft 2014. Auch unsere Youngsters **Daniel Grötzbach** (U18) und **Alexander Baberz (U12)** waren als mögliche Sieger vorstellbar (Alexander holte gerade in der **Landesliga** Punkt um Punkt für HSK IV).

Nach den ersten drei Runden hatte sich dann aber **Thomas Stark** mit drei Siegen (u.a. gegen Johann) nach vorne gespielt. Johann und Theo hatten in der 2. Runde remisiert.

Eine Vorentscheidung fiel überraschend in der 6. Runde! Thomas verlor mit Weiß gegen **Gregor Kock**, der auch schon gegen Alexander ein Remis geholt hatte. Johann verlor erneut. Dieses Mal (sogar mit Weiß) gegen **Siegfried Weiß**, der wie im letzten Jahr wieder ungewöhnlich schwach gestartet war (siehe Partie 1 gegen Daniel) und Theo landete einen glücklichen Sieg gegen Daniel, der in unnötiger (!) Zeitnot eine Gewinnpartie einstellte.

Nun waren Theo, Thomas und Alexander vorne. Ihre Partien gegeneinander folgten in den Schlussrunden. Dabei hatte Theo in der Nachholpartie gegen Thomas wieder Glück, dass der Gegner in Zeitnot in guter Stellung den Sieg nicht fand. In der 8. Runde hatte der Berichterstatter gegen Alexander dann mit Weiß einen Stellungsvorteil durch einen groben Einsteller (Qualität) im Endspiel verdorben. Und

Theo Gollasch

zum dritten Mal kam Theo mit einem blauen Auge davon, denn Alexander stellte prompt in noch einfacherer Stellung (Turm, Läufer gegen zwei Türme) auch die Qualität ein.

In der letzten Runde überzeugte Alexander dann mit einem Start-Ziel-Sieg gegen Thomas (siehe Partie 2) und konnte mit Theo gleichziehen. Beide blieben mit 6½ aus 8 unbesiegt. Alexander gewann fast 80 DWZ-Punkte!

Dritter und Vierter wurden punktgleich (5 P) Thomas und Daniel.

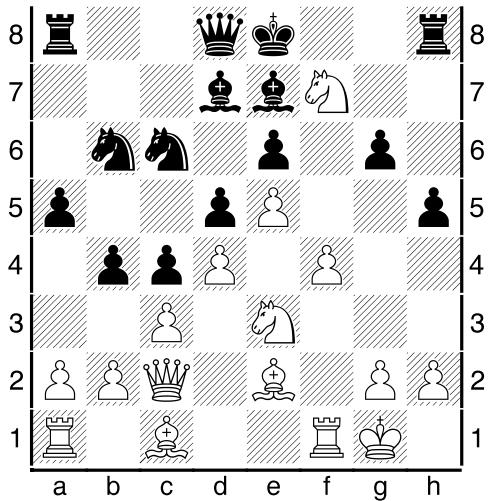
Überraschend auf 50 % kam **Hanns Schulz-Mirbach**, der durch Siege gegen Johann und Siegfried auf sich aufmerksam machte und fast 40 DWZ Punkte gut machte. **Gregor Kock** erreichte 3 P und hatte vermutlich auf mehr gehofft. Sehr enttäuschend lief das Turnier für Johann (2 P) und Siegfried (2,5 P). Beide büßten viele DWZ-Punkte ein. Bei Johann, der gegen Spieler unter DWZ 2000 eigentlich nie eine Partie verloren hat, habe ich keine Erklärung. Er wird bei der HMM wieder überzeugen. Siegfried ist aus einem Tief noch nicht wieder heraus. Sein schöner Schwarzsieg gegen Johann war allerdings ein Trost. Bei der HMM spielen Siegfried und Theo jetzt gemeinsam für HSK 13. Schlusslicht war am Ende dann **Boris Garbers** mit 1½ Punkten, der nur wenig Chancen in seinen Partien hatte und dem ich für die C-Klasse im nächsten Jahr trotzdem einiges zutraue.

Daniel Grötzbach – Siegfried Weiss

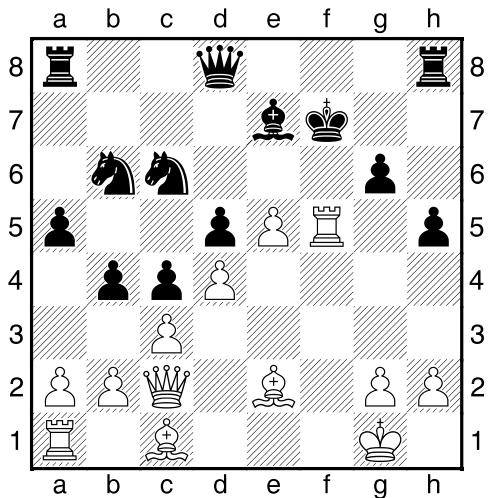
(1. Runde B2 - Gruppe)

**1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sd2 Sf6 4.e5 Sfd7
5.f4 c5 6.Sgf3 Sc6 7.Sb3** wirkt provozierend und gibt Schwarz ein dauerhaftes Übergewicht am Damen-

flügel. Fritz gibt Weiß dennoch ein kleines Plus 7...c4 8.Sbd2 b5 9.Le2 Sb6 10.Sf1 Ld7 11.Se3 Le7 12.0–0 h5 13.Sg5 g6 14.c3 a5 15.Dc2 b4 16.Sxf7?? s. Diagramm

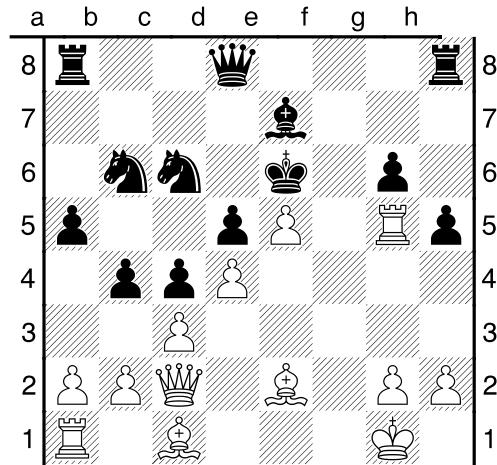


Angezeigt war Ld2, dann könnte wenigstens der Turm a1 beim Angriff helfen. Fritz zeigt -1.7 an. 16...Kxf7 17.f5?! Das ist nun zwar konsequent, aber trotzdem nicht gut. 17...exf5 18.Sxf5 Lxf5 19.Txf5+ Ke6??

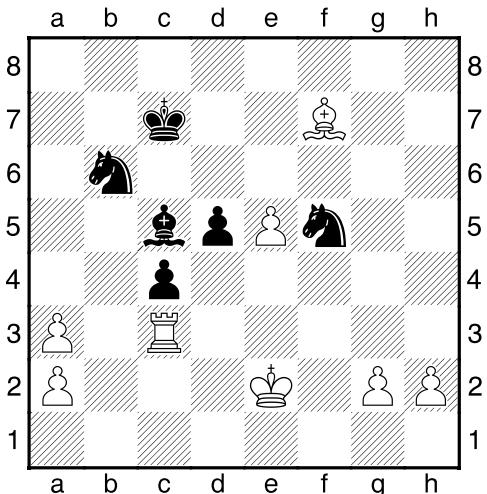


Siegfried hatte verständlicherweise Sorge, dass nach 19...gxf5 20.Dxf5+ und anschließenden Lxh5 der schwarze König in Not gerät. Aber die Variante 20...Kg7 21.Lxh5 Th7 22.Lg6 Dg8 zeigt Schwarz mit -4.5 in großem Vorteil. Nach

König e6 zeigt Fritz stattdessen nur -0,6 an. 20.Tg5 (?) Kd7?



Auch hier konnte Siegfried den Turm mit Vorteil abräumen. (Eine mögliche Variante. 20...Lxg5 21.Dxg6+ Lf6 (!!) 22.Lxh5 Sxe5 23.dxe5 Txh5 (!!) mit Gewinn.) 21.Dxg6 (Fritz zeigt nur noch -0,1) 21...Kc7 22.Txh5 Nun hat Daniel immerhin drei Bauern für die Figur 22...Txh5 23.Dxh5 Dg8 24.Lg4 Tf8 (Fritz zeigt nur noch -0,1) 25.Lh6 Df7?? Nach diesem unnötigen Qualitätsrückkopfer steht Daniel deutlich besser 26.Lxf8 Dxh5 27.Lxh5 Lxf8 28.Tf1 Le7 29.Lf7 (?) besser war Le8 mit der Möglichkeit des Tausches auf c6. Nun wird es schon gleich wieder Vorteil für Siegfried geben. 29...a4 30.Tf3 a3 31.bxa3 bxc3 32.Txc3 Sxd4 33.Kf2 Lc5 34.Kf1 Sf5 (?) Besser war gleich Sa4. 35.Ke2 Sa4
(s. Diagramm auf der nächsten Seite)
mit 35...d4 könnte Siegfried Txc4 erzwingen mit forciertem Remis 36.Tc1 Sd4+ 37.Kd2 c3+ 38.Txc3?? Nun greift auch Daniel wieder daneben. Nach Kd3 (!!) geht der d5 Bauer verloren. (Kc6 scheitert an Le8+ und Lxa4)

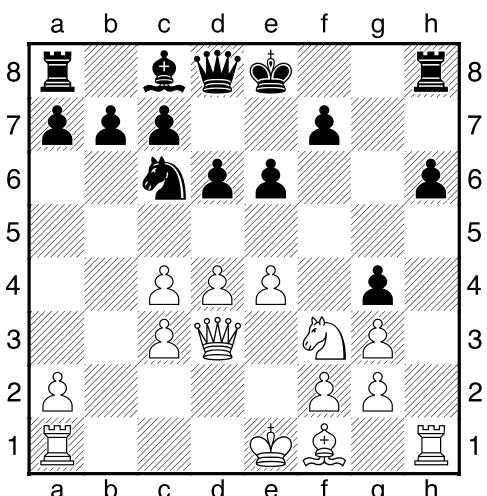


38...Sxc3 39.Kxc3 Sb5+ 40.Kd3 d4 41.a4 Nun ist die Partie zugunsten von Daniel entschieden (4 Bauern gegen Springer). **41...Sc3 42.a5 Sa4 43.h4 Kd7 44.Ld5 Sc3 45.Lc4 Sd1 46.Ld5 Ke7 47.Lf3 Sc3 48.Kc4 La7 49.h5 Ke6 50.h6 Lb8 51.a6 Sb1 52.h7 Sd2+ 53.Kd3 1:0**

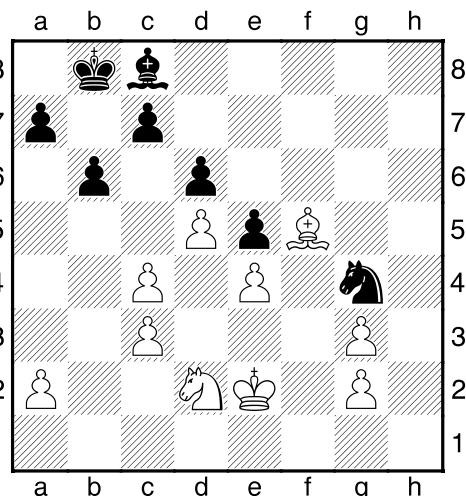
Eine abwechslungsreiche, aber auch fehlerhafte Partie noch aus der 1. Runde.

Alexander Baberz - Thomas Stark (9. Runde B2 - Gruppe)

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 Sc6 4.Lg5 h6 5.Lh4 Lb4+ 6.Sc3 g5 7.Lg3 Se4 8.Dd3 Lxc3+ 9.bxc3 Sxg3 10.hxg3 d6 11.e4 g4?



Das sieht besser aus als es ist. Notwendig war gleich 11...e5. Nun zeigt Alexander, dass der schwarze h-Bauer nicht zu retten ist und dieser Materialverlust die Partie entscheiden wird.
12.Sd2 Df6 13.Le2 h5 14.De3 b6 15.0–0–0 Lb7 16.Th4 0–0–0 17.Tdh1 Tdg8 18.Txh5 Txh5 19.Txh5 e5 20.d5 Sd8 21.Th4 La6 22.Lxg4+ Kb8 23.Df3 De7 24.Df5 Sb7 25.Th7 Sc5 26.Lh5 Tf8 27.Txf7 Txf7 28.Dxf7 Dxf7 29.Lxf7 Sd3+ 30.Kd1 Sxf2+ 31.Ke2 Trotz der beiden Doppelbauern steht Weiß nun überlegen, und Alexander spielt die Partie souverän zu Ende 31...Sg4 32.Le6 Lc8 33.Lf5



Der schönste Zug in der Partie. Der schwarze König bleibt ausgesperrt, da der Lf5 tabu ist
33...c6 34.Sf1! (wieder ein starker Zug) cxd5 35.Lxc8 Kxc8 36.cxd5 Kd7 37.Kf3 Sf6 38.g4 Ke7 39.Sg3 b5 40.g5 Sd7 41.Sf5+ 1–0

B3 - Souveräner Sieger: Julian Kramer!

Zwar war **Julian Kramer** vor Beginn der B3-Gruppe am Freitag der Hauptfavorit, doch nach einigen schwächeren Ergebnissen im Sommer war sein Start-Ziel-Sieg mit einer Turnierleistung von fast 2400 DWZ keinesfalls zu erwarten. Herzlichen Glückwunsch!

Im Anhang Julians knapper Sieg aus der ersten Runde gegen Zweiten der Setzliste **Jan Philipp Redder**. Das war zwar Jans einzige Verlustpartie, aber seine vielen Remisen brachten noch ein deutliches DWZ-Minus und nur den 4. Platz mit 4½ aus 8.

Den zweiten Platz holte sich sehr überraschend (aber durchaus verdient) **Michael Elbracht** mit 6 aus 8 und einem satten DWZ-Plus von fast 100 Punkten (!!). Er war mit DWZ 1848 nur Achter der Setzliste.

Ein solides Turnier spielte auch mein Freund **Dr. Madjid Emami**. Nach zwei schwächeren Turnieren in der Jahresmitte kam er mit einem sehr guten Ergebnis von einem Herbstturnier in Italien zum Klubturnier. Für 5 aus 8 und einen weiteren Sieg gegen den mit 4 aus 7 zurückgetretenen Mitfavoriten **Michael Kurth** gab es 33 DWZ Punkte.

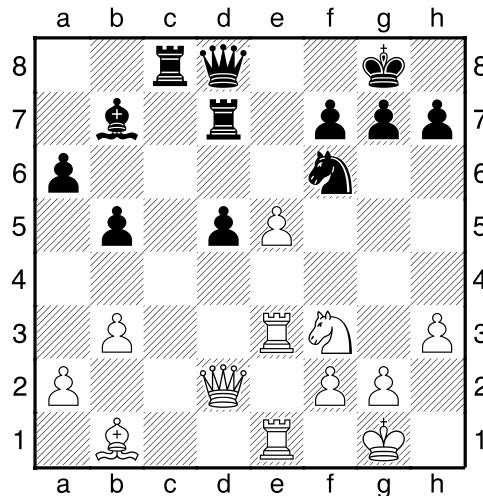
Viele DWZ-Punkte büßte dagegen **Claus Czeremin** ein (s. Partie im Anhang), dem lediglich ein Sieg gelang (2½). Ich wünsche meinem ehemaligen Mannschaftskollegen aus der Stadtliga für seine schwere Aufgabe dort an Brett 1 mehr Erfolg. Auch die weiteren Teilnehmer **Kevin Weidmann** (3½), **Florian Lezynski** (3), **David Chyzynski** (2) und **Andreas Christensen** (2) werden mit ihren Resultaten nicht ganz zufrieden sein. Auch sie stehen nun in den Mannschaftskämpfen vor schwierigen Aufgaben: Viel Glück und Erfolg dabei!

Julian Kramer - Jan-Phiipp Redder

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.0-0
 Le7 6.Te1 b5 7.Lb3 d6 8.c3 0-0 9.h3 Sa5
 10.Lc2 c5 11.d4 Dc7 12.Sbd2 cxd4 13.cxd4

Theo Gollasch

Sd7 14.b3 Sc6 15.Lb2 Sxd4 16.Sxd4 exd4
 17.Lxd4 Lf6 18.Lxf6 Sxf6 19.Tc1 Da5 20.Sf3
 Td8 21.Dd4 Lb7 22.Lb1 Td7 23.Te3 Dd8
 24.Tce1 Tc8 25.Dd2 d5 26.e5?



Hier war Se4 notwendig! Nach 26...d4 geht der schwarze Bauer verloren. 26...d4 27.Td3 Se4 28.Df4 Sc3 29.Txd4 Lxf3 30.Txd7 Dxd7 31.Dxf3? Warum nicht Lf5!? 31...Dd2 32.Tf1 Sxb1 33.Txb1 Dxa2 34.Td1 Dc2 35.Dd5 h6 36.e6 fxe6 37.Dxe6+ Kh7 38.Td4 Tc3 39.Te4 Nun droht natürlich Df5+! 39...Db1+ 40.Kh2 Dxb3?? Es ging nur noch Tc5. Der entscheidende Fehler im 40. Zug! 41.Df5+ Kh8 42.Te8+ Dg8 43.Txg8+ Kxg8 44.De6+ 1 : 0

Dr. Madjid Emami – Claus Czeremin

1.Sf3 d5 2. b3 Sf6 3. Lb2 Lg4 4. e3 e6 5.Le2 Ld6 6.d4 0-0 7.0-0 Sbd7 8.c4 Se4 9. c5 Le7 10.Sbd2 f5 11.b4 c6 12.b5 cxb5 13.Lxb5 Sxd2 14.Dxd2 Lxf3 15.gxf3 Tf6 16.Kh1 Th6 17.Tg1 Sf6 18.e4 Th4 19.exf5 Dc7 20.Txg7 Kh8 21.Tg2 Tg8 22.Tg1 exf5 23.De3 Txg2 24.Txg2 Sh5 25.De6 Dd8 26.Dxf5 Sf4 27.Tg4 Sg6 28.Ld3 Da5 29.Txg6! hxg6 30.De5+ Kg8 31.xDe7 Te4 32.fxe4 Dd2 33.De6+ Kg7 34.De5+ Kh7 35.Dg3 dxe4 36.Dh4+ Kg7 37.De4x Db2x 38.Dg6x Kf8 39. Df6+ 1 : 0

HSK Klubturnier 2014, C4-Gruppe

Ein Bericht von Ralf Koch

Wie Euch unser Webmaster schon informierte, habe ich in den Monaten September bis Dezember 2014 wieder als Guest am Klubturnier des Hamburger SK teilgenommen, zu dem sich mehr als 100 Spieler angemeldet hatten. Wie schon im Vorjahr galt ich aufgrund meiner Wertungszahl als einer der Favoriten auf den Gruppensieg in meiner Gruppe C4, war mir aber schon nach Erhalt meiner Turnierunterlagen sicher, dass es kein leichtes Unterfangen sein würde, in dieser Gruppe an der Tabellenspitze mitzu-spielen. Mein Gegnerschaft bestand wie im letzten Jahr aus mehreren, teilweise sehr erfahrenen Spielern und einer ganzen Gruppe von Jugendlichen des gastgebenden Vereins, die durch die immer aufs Neue zu lobende, sehr gute Jugendarbeit in Hamburg sicherlich bestens auf das Turnier vorbereitet sein würden. So setzte ich mich am 16.September mit viel Vorfreude auf die immer wieder beeindruckende disziplinierte Atmosphäre eines Klubturniers mit gefülltem Turniersaal (bis zu 40 Brettern am Freitagabend) zur ersten Runde ans Brett.

Anders als im letzten Jahr, als ich mit einer Auftaktniederlage gestartet war, kam ich diesmal in der ersten Runde zu einem vollen Punkt. Nach einer etwas nach-lässigen Eröffnungsbehandlung stand mein Gegner, Mathias Grimme vom HSK, schnell auf verlorenem Posten.

Auch in der zweiten Runde gegen den lt. Papier stärksten Gruppengegner Norbert Schönfisch vom SC Königsspringer - der wie ich als Guest am Turnier teilnahm - verlief die Partie ähnlich: Vorteilhafte Stellung nach der Eröffnung, Erreichen einer Gewinnstellung im Mittelspiel und am Ende stand der volle Punkt. Mit zwei Punkten aus den ersten beiden Runden war ich sehr gut aus den Startblöcken gekommen und übernahm die alleinige Tabellenführung.

Zu meinem Bedauern verliefen die Runden 3 und 4 nicht ganz so erfolgreich. Gegen die beiden HSK-Spieler Christian Elbracht und Ahmad Yousofi erreichte ich zwar sehr gute Stellungen, konnte aber beide nicht zum Sieg führen und musste mich am Ende in beiden Partien mit der Punkteteilung abfinden. Dadurch konnten andere Spieler in der Tabelle zu mir aufschließen.

Aufgrund eines Bundesligaspieldates wurde die fünfte Runde komplett verlegt und einige der HSK-internen Partien wurden vorgezogen. Durch einen Sieg in einer dieser vorgezogenen Partien gelang es dem jüngsten Turnierteilnehmer

Jakob Weihrauch

(Jahrgang 2005!!), den "Platz an der Sonne" zu erobern. Dies nahm ich zum Anlass, mich



erstmals genauer mit diesem HSK Jugendlichen zu beschäftigen; denn bisher war er mir nur dadurch aufgefallen, dass er sich bei "längerem Zügen" in Richtung der gegnerischen Grundreihe auf Grund "mangelnder Reichweite" vom Stuhl erheben musste, um diese auszuführen. Meine Nachforschungen im Internet ergaben, dass Jakob beim Ramada-Cup im Januar 2014 sein erstes "offizielles" Ergebnis erspielte. Seit diesem Zeitpunkt nimmt er sehr aktiv am Turnierleben teil (ca. 10 Turniere im Jahre 2014) und hat zum Beispiel in der Jugendstadtliga eine

Turnierleistung (H-Zahl) von 1777 erbracht. Für einen "Anfänger" ein beachtliches Ergebnis - kurz gesagt, die schachliche Entwicklung des jungen Hamburgers zeigt innerhalb von nur wenigen Monaten steil nach oben. Zu diesem Zeitpunkt sah es aus, als würde der direkte Vergleich zwischen Jakob und mir in der 7. Runde eine Vorentscheidung über den Turniersieg bringen.

Mir gelang es zwar, meine Nachholpartie aus der 5. Runde gegen Finn Jonathan Gröning zu gewinnen, aber eine unnötige Niederlage in der 6. Runde gegen Felix Ihlenfeldt, wobei ich einen unangenehmen Bauernvorstoß übersah, brachte meinen jungen Hamburger Konkurrenten in die bessere Position, denn wenn ich ihm nun noch die Führung entreißen wollte, müsste ich mit den schwarzen Steinen unbedingt gewinnen.

Am 21. November saßen wir uns dann zum Showdown gegenüber. Ich ging konzentriert und hoch motiviert zur Sache, kam gut aus der Eröffnung heraus und erreichte eine leicht vorteilhafte Mittel-spielstellung, die ich kurz darauf in ein theoretisch gewonnenes Bauernendspiel abwickeln konnte. Tja, die Betonung lag in diesem Satz auf "theoretisch". Claus Langmann sagte vor einigen Jahren beim Eckernförder Jugendschach: "Solche Stellungen kann man einfach auszählen!". Demnach war es an diesem Abend mit meinen Zähl-fähigkeiten nicht weit her und es gelang mir tatsächlich, die Partie noch zum Remis zu verderben. Mit diesem Unentschieden war die Entscheidung über den Gruppensieg praktisch gefallen, denn da mein Konkurrent in seinen letzten Partien nicht mehr entscheidend stolperte, nützten mir auch die Siege gegen Werner Haak und Björn Beilfuß in den letzten beiden Runden nichts mehr, mit 5½ Punkten aus 8 Partien musste ich mich mit dem 2. Rang

abfinden. Der über-raschende, aber auf Grund seiner konstanten Turnierleistung (ohne Verlust!) verdiente Sieger hieß Jakob Weihrauch. An dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Glückwunsch nach Hamburg.

Wie schon im Vorjahr hat mir das HSK Klubturnier wieder viel Spaß gemacht und Freude bereitet. Ein großes Lob auch noch einmal an Wilhelm Graffenberger und seine fleißigen Helfer, denn durch ihre Arbeit lief das Turnier reibungslos und gut organisiert. Gruß an den HSK – hoffe, ich bin nächstes Jahr wieder dabei.

... und hier wird vom Webmaster noch die von Ralf Koch erwähnte Partie gegen seinen 9-jährigen Gegner geliefert: **1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 g6 4.Sf3 Lg7 5.Le2 0-0 6.0-0 Lg4 7.h3 Lxf3 8.Lxf3 c6 9.a4 Sbd7 10.Se2 e5 11.c3 d5 12.Lg5 Dc7 13.Dd3 dxe4 14.Lxe4 Sxe4 15.Dxe4 f5 16.Dh4 Tae8 17.dxe5 Lxe5 18.Lf4 Lxf4 19.Dxf4 Dxf4 20.Sxf4 Te4 21.Sd3 Tfe8 22.a5 Kf7 23.Tfe1 Txe1+ 24.Txe1 Txe1+ 25.Sxe1 Se5 26.b3 c5 27.Sf3 Sxf3+ 28.gxf3 f4 29.Kg2 Ke6 30.h4 Kd5 31.h5 g5 32.Kh3 Ke6 33.Kh2 Kf5 34.Kh3 h6 35.a6 b5? (35...bxa6 36.b4 Ke6 37.Kg4 cxb4 38.cxb4 Ke5 und an dieser Stelle kann man in der Tat "abzählen") 36.b4 c4? führt zum Remis, statt dessen 36...cxb4 37.cxb4 Ke6 38.Kg4 Ke5 39.Kh3 Kd4 40.Kg4 Kd3! (40. ... Kc4? vergibt den möglichen Gewinn) 41.Kf5 Ke2 42.Kg6 Kxf3 43.Kxh6 g4 44.Kg7 g3 45.fxg3 fxg3 46.h6 g2 47.h7 g1D+ immer noch mit Gewinn für Schwarz) 37.Kg2 g4 38.fxg4+ Kxg4 39.f3+ Kxh5 40.Kh3 Kg5 41.Kg2 und die beiden Spieler einigten sich jetzt auf das nicht mehr vermeidbare Remis.**

Hier der Link zur Eckernförder Website:
www.eckschach.de (ChZ)

Klubturnier – die Bergstedter mischen ordentlich mit!

Ein Bericht aus Sicht der Bergstedter Trainingsgruppe

Mit zwölf Bergstedtern sind wir zum Klubturnier angetreten, davon übrigens allein 10 aus dem Twietenknick. Obwohl es für neun von uns die erste Teilnahme am Klubturnier überhaupt war, kann sich das Ergebnis sehen lassen. Egal, ob unsere drei Spitzenspieler in der C-Klasse oder unser Nachwuchs in der E-Klasse – fast alle Teilnehmer haben ein richtig gutes Turnier gespielt. Dies lässt sich auch an den Ergebnissen sehen: Zwei Staffelsiege, zwei Vizemeisterschaften, zwei dritte Plätze und drei fünfte Plätze sprechen eine deutliche Sprache. Wir haben vielfach oben mitgespielt. Besonders schön zu sehen war, dass alle mitspielenden Kinder mit den Abendterminen gut klargekommen und spätestens durch dieses Turnier im Erwachsenenturnierbetrieb angekommen sind. Das lässt hoffen auf eine tolle HMM-Saison – sowohl in der Kreisliga als auch in der Kreisklasse.

Zu den einzelnen Spielern; beginnen wir in den E-Klassen:

Als einziger Bergstedter in der E3-Klasse ging **Nico Müller** zwar Bruderkämpfen aus dem Weg, bekam es aber in Person von Johnson Foo und Heiko Klaas mit zwei starken aufstrebenden Kindern zu tun, die ihm beide nacheinander im Rahmen einer Englischen Woche den Zahn zogen. Diese beiden Spiele waren es sicherlich auch, die dazu führten, dass Nico mit seinem Turnier nicht so recht zufrieden sein konnte und seine Leistung selbst als eher durchwachsen empfand. Seine Siege gegen Berndt Fuhrmann, Malte Schacht, Tom Zetzmann und Andrea Holznagel waren allerdings so souverän, dass man schon daran erkennen konnte, dass Nico in guter Form sicherlich um den Aufstieg hätte mitspielen müssen. So wurde es ein fünfter Platz im Niemandsland der Tabelle mit 4/8 Punkten. Da ist noch Luft nach oben, Nico!

In der E3-Klasse hatte **Leonard Schröter** (Jg. 2000) Pech, dass er Vivien Leinemann vor der Nase hatte. Die dominierte die Staffel und gewann auch die entscheidende Partie gegen Leo, sodass recht früh klar war, dass der Aufstiegsplatz nicht in Reichweite sein würde. Im Übrigen aber zeigte Leo mit seiner ruhigen soliden Spielweise, dass er bereits bestens für die D-Klasse gerüstet ist, in welcher er nächstes Jahr sicherlich antreten wird. So gab

er in den übrigen Spielen nur noch ein Remis ab und gewann den Rest. Mit 7,5/9 Punkten auf dem zweiten Platz spielte er ein tolles Turnier und holte sich ganze 78 DWZ-Punkte dazu. Er wird sicherlich ein guter Rückhalt an Brett 8 des Kreisligateams.

Während Leo von vornherein zum Favoritenkreis der Gruppe zählte, stellte der dritte Platz von **Paul Jeken** (Jg. 2003) eine faustdicke Überraschung dar. Bereits aus Dittrichshütte bei der Deutschen Grundschulmannschaftsmeisterschaft waren bei Paul große Entwicklungs-sprünge zu erkennen. Seitdem ist er allerdings noch um einiges stärker geworden. Nur gegen die starke Vivien und Leo verlor er, ansonsten gewann er die übrigen sieben Spiele ausnahmslos! Dass unter den Opfern seines starken Angriffsspiels auch zwei 1100er und ein 1000er waren, zeigt, auf welch hohem Niveau Paul inzwischen angekommen ist. So hat er sich eine großartige Einstiegs-DWZ von 1149 verdient, die ihn auf Anhieb zur hamburgweiten Nr. 9 aller Spieler seines Jahrgangs oder jünger macht! Es ist schön zu erkennen, mit welch großer Motivation sich Paul in den letzten Monaten dem Schach widmet und wie sich das positiv auf sein Spiel auswirkt.

Auch **Roman Bölke** (Jg. 2005) hat ein gutes Turnier gespielt und mehrfach angedeutet, über welch großes Potential er verfügt. Insbesondere mit den Siegen gegen Kurt Hinrichs und Dietrich Krüger hat er demonstriert, wohin die Reise gehen kann. Wenn er verlor, wurde er häufig Opfer seiner Turbospielweise, welche im Jugendschach häufig geeignet ist, den einen oder anderen Gegner zu überrumpeln. In einem Erwachsenenturnier beißt er damit aber oft auf Granit, was er manchmal selbst frustriert feststellen musste. Viel besser als die ständigen Ermahnungen der Großen, langsamer zu spielen, könnte eine solche Erfahrung in einem solchen Turnier helfen, sodass zu hoffen ist, dass er sein Potential durch langsamere Spielweise künftig besser ausnutzen kann. Im Jahr 2015 hat er neben der HMM-Saison (Brett 6 der Kreisklasse-Mannschaft) vor allem die Hamburger U10-Meisterschaft im Blick, da er in Hamburg schon zu den Top-Spielern seiner Altersklasse gehört.

Frank Wöstmann kann sicherlich nicht ganz zufrieden sein mit seinem 9. Platz und dem einen Punkt aus neun Partien. Dieses Ergebnis täuscht aber ein wenig darüber hinweg, dass er häufig gut gespielt hatte, oft sogar – wie gegen Kurt Hinrichs und Ulises Gräfner – zwischenzeitlich auf Gewinn stand und dann mit einem einzigen Zug die ganze Partie einstellte. Solche Fehler sind natürlich der geringen Spielpraxis geschuldet und werden mit Sicherheit immer seltener werden, spätestens wenn auch Frank sich angewöhnt, seine Bedenkzeit besser auszunutzen. Trotzdem: es ist erkennbar, dass seine Spielweise deutlich strukturierter geworden ist. Vor allem in der letzten Partie gegen Leo hat er sehr lange mitgehalten, bis es halt wieder passiert ist. Ich bin mir sicher, dass es von der Einstiegs-DWZ von 783 aus nur noch nach oben gehen kann!

D-Klasse:

Auf D-Klassen-Niveau spielten alle Bergstedter in einer Staffel, aber einer war eine Klasse für sich: **Mark Bölke** hat es geschafft, sich im Laufe des Turniers kontinuierlich zu steigern. Seine etwas alberne DWZ diente zwar noch dazu, Favoritenprognosen abzuwehren, hatte aber schon längst nichts mehr mit seiner Spielstärke zu tun. „Der spielt wie ein 1600er“ verriet etwa Bernd Grube gegenüber Sabine Herrmann am Rande eines Spieltages. So dominierte Mark die Gruppe von Beginn an und konnte ohne eine einzige Niederlage bereits einen Spieltag vor Schluss den Aufstieg in die C-Klasse feiern. Und wieder legte er einen DWZ-Sprung hin, den sonst nur Kinder erreichen: Satte 133 Punkte gibt es dazu. Und das Beste daran: er ist immer noch unterbewertet! Da er nur an Brett 7 des Kreisligateams spielt, ist er sicherlich einer der Favoriten auf den Titel des Top-Scorers unseres Kreisliga-Teams für die HMM-Saison 2015.

Für mich selbst war es dagegen ein durchwachsenes Turnier, welches unter dem Motto „Tigersprung unter 1500“ stand. Schon die Partie gegen Mark schmiss ich nach gutem Beginn gleich mehrfach weg. Die Eröffnung gegen Kristina Reich kostete eine Figur, sodass ich nur glücklich ein Remis erreichen konnte, und das ganze Spiel gegen Lennart Grabbel war ein einziger Krampf. Trotzdem gab es durchaus auch gute Spiele zu verzeichnen. Sowohl gegen Frederik Fuhrmann als auch gegen Bernd Grube gelangen mir schöne

Siege. Und meine vielleicht beste Leistung zeigte ich leider gerade gegen unseren Marvin Müller, gegen den mir mit Schwarz eine schöne Angriffspartie gelang. So wurde es immerhin noch ein Turnier mit Licht und Schatten. Mit dem dritten Platz und 5/8 Punkten war ich letztlich zufrieden, auch wenn ich vor Beginn des Turniers schon gehofft hatte, ernsthafter ein Wörtchen um den Gruppensieg mitsprechen zu können.

Auch für **Frederik Fuhrmann** war es ein solches Turnier mit Licht und Schatten. Die beiden Niederlagen gegen Mark und mich haben sicherlich nicht besonders viel Spaß gemacht, sodass es zu Beginn des Turniers noch nach einem wirklich miesen Wettbewerb für Frederik aussah. Aber Fred Fu wäre nicht Fred Fu, wenn ihn so etwas nicht völlig kalt lassen würde. So steigerte er sich nach und nach und bezwang nicht nur Lennart Grabbel, sondern sogar seine Angstgegnerin Sabine Hermann sehr überzeugend. Am Ende stand ein knapp positiver Score von 4,5/8 und Platz 5 zu Buche. Einen eigenen Rekord hat Frederik allerdings geknackt: Im Spiel gegen mich hatte er nach dem 40. Zug nur noch ganze acht Sekunden übrig – er hat halt Nerven wie Drahtseile.

Für **Marvin Müller** (Jg. 2003) überwogen leider die negativen Erlebnisse bei diesem Klubturnier, das er mit 1,5/9 Punkten auf Rang 9 beendete. Trotzdem zeigte nicht nur der Kampfsieg gegen Bernd Grube, dass Marvins Spielniveau von der Punktausbeute nicht annähernd abgebildet wird. In einer Reihe von Partien spielte er sehr gut mit, stand mitunter sogar besser und brachte sich dann mit einem einzigen ärgerlichen Fehler um den Lohn seiner Arbeit. Wir alle – und natürlich vor allem die Kinder – werden künftig hin und wieder mit ähnlich ärgerlichen Turnierverläufen leben und umgehen müssen. Idealerweise geht man gestärkt aus so einem Turnier heraus, weil man bestimmte Fehler nicht wieder machen wird. Die Gefahr ist natürlich, dass die Motivation erstmal leiden könnte. Anders als bei uns meritenlosen Erwachsenen hilft für Marvin vielleicht ein Blick auf das Pokalregal, um daran zu erinnern, dass es schon häufig sehr viel besser gelaufen ist. 2015 ist Marvin durch die Teilnahme in der harten HJET-Leistungsklasse automatisch für Schönhagen qualifiziert. Das große Ziel für Marvin wird es sein, nach 2013 noch einmal bei der Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft dabei sein zu

dürfen. Die durch dieses Turnier sowie durch die HJET gewonnene Turnierhärte wird sicherlich eine große Hilfe auf dem Weg zu diesem Ziel sein.

C-Klasse:

Für **Jakob Weihrauch** (Jg. 2005) ist ein sensationelles Turnier zu Ende gegangen. Bei der Anmeldung habe ich lange überlegt, ob es wirklich eine gute Idee ist, Jakob verwegen für die C-Klasse anzumelden. Diese Bedenken verschärften sich noch durch die bittere NVM U14 und die ärgerliche Niederlage im Dähne-Pokal, die seine DWZ auf einen Stand von zwischenzeitlich 1333 senkten. Der nächstschwächere Spieler seiner Gruppe verfügte über eine DWZ von 1375. Angesichts der fünf Spieler mit einer DWZ von teilweise deutlich über 1600 war klar, dass der Klassenerhalt Jakobs großes Ziel sein musste. Und diesem Ziel kam Jakob in den ersten beiden Partien gegen Ahmad Yousofi und Finn Gröning deutlich näher. Zwei Remis sprangen heraus. Viel überraschender war aber, dass Jakob am Schluss jeweils etwas besser stand und nur deshalb mit dem halben Punkt einverstanden war, weil ihm seine Zeit etwas knapp wurde. Und ab hier nahm der Turnierverlauf eine sensationelle Wendung: Werner Haak musste zweimal geschlagen werden, weil der erste Königsangriff verpuffte und die Stellung in ein remisches Endspiel verflachte, das Jakob allerdings mit großem Kampfgeist und einigen sehr starken Zügen für sich entschied. Im Spiel gegen Matthias Grimme stand Jakob unter dem Druck der Vorgabe seines Trainers, dieses Spiel auf alle Fälle auf Gewinn spielen zu sollen. Und Jakob hielt dem Druck stand und gewann. Im Spiel gegen Felix Ihlenfeldt stand Jakob nach einigen ungenauen Zügen im Mittelspiel schlecht, bis er von langer Hand einen Damenfang inszenierte und sein Gegner das dahin führende Qualitätsopfer fraß, sodass auch dieses Spiel noch gewendet werden konnte. Etwas ganz Besonderes war das Spiel gegen Björn Beilfuß, für das wir das Buchstaberalphabet übten und Billy mit ihm eine Partie blind spielte, damit sich Jakob an das Szenario gewöhnen konnte. Leider konnte ich dieses Spiel selbst nicht mitansehen; als ich von einer Feier kommend im Klub eintraf, hat Björn Jakob gerade etwas frustriert die Hand gereicht. Nach diesem Spiel gab es Lob von allen Seiten für Jakobs professionellen Auftritt und eine Wette mit

Christian, der bereits jetzt darauf setzte, dass Jakob die Gruppe gewinnen würde, obwohl noch drei schwierige Spiele bevorstanden. Das erste gegen Ralf-Johannes Koch (DWZ 1704) war eigentlich schon halb verloren, als Jakob im Endspiel tolle Ideen auspackte und sich – begünstigt durch einige Ungenauigkeiten seines Gegners – in ein großartiges Remis rettete. Dass Jakob die anschließende Partie gegen Norbert Schönfisch kampflos gewann, wirkte sich für ihn nicht aus, weil dieser aufgrund der zweiten kampflosen Niederlage aus der Wertung genommen wurde. Gegen Christian Elbracht (DWZ 1671) brauchte Jakob noch einen halben Punkt, um den Platz an der Sonne zu behalten. Nach eineinhalb Stunden und einer schönen Angriffskombination gewann Jakob auch dieses Spiel und sicherte sich ungeschlagen den unglaublichen Aufstieg in die B-Klasse, in welcher nächstes Jahr z. B. Spieler wie sein Trainer Jürgen Bildat spielen werden. Selbst wenn es neun Mal Hauje geben könnte – Jakob möchte da unbedingt antreten! Seine DWZ ist durch dieses Turnier, bei dem er eine unglaubliche Performance von 1820 auf die Bretter geknallt hat, durch die Decke gegangen. Mich hat er jetzt überholt und ich werde mich an den Gedanken gewöhnen müssen, dass sich das wohl nie mehr wieder umkehrt.

Ein ähnlich starkes Turnier wie Jakob hat **Åke Fuhrmann** (Jg. 2001) gespielt, der erst in der siebten Runde das erste und einzige Mal den Kürzeren zog. Angesichts des Umstands, dass nur drei Spieler eine geringere DWZ hatten als er, ein hervorragendes Ergebnis. Åke hat inzwischen eine Spielsicherheit gewonnen, die es für jeden Gegner schwer macht, ihn zu besiegen. Will der Gegner aber mehr als ein Remis, wird er von Åke gnadenlos bestraft. So konnte Åke drei Siege und fünf Remis gegen diese starke Gegnerschaft erspielen, was große Hoffnung macht für die kommende HMM-Saison, in welcher Åke unser Brett 3 in der Kreisliga stellen wird und voraussichtlich ähnlich erfolgreich punkten wird wie beim Klubturnier. Auch Åke wird es – ebenso wie Jakob – gut getan haben, dieses fürchterliche Turnier bei der NVM U14 nach diesem Klubturnier, was ihn inzwischen auf die 1600er-Marke zusteuern lässt, abhaken zu können.

Alexander Hildebrandt begann im ersten Dritt sehr viel versprechend, hatte dann eine mittlere Formkrise und verlor drei Spiele in Folge. Dagegen half dann allerdings ganz

vorzüglich ein Griff in die Trickkiste, mit dem es ihm in der vorletzten Runde gelang, seinen Gegner nach sieben Zügen mattzusetzen! Hätte er dieses Spiel verloren, hätte er sich auf einem Abstiegsplatz befunden, sodass der schnelle Sieg hoch willkommen war. Am Ende hat Alexander ein ordentliches Turnier gespielt ist mit einigen starken Siegen und einigen

ärgerlichen Niederlagen auf dem geteilten 6. Platz gelandet (4/9 Punkte). Für Brett 2 in der Kreisliga ist er jedenfalls sehr gut gerüstet!

Sebastian Weihrauch

Die Abschlussstabellen:

Rangliste: A-Klasse															
Rang	Teilnehmer	ELO	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	SoBerg
1.	Uksini,Bardhyl	2191	2110	**	0	½	1	½	1	1	1	1	1	6.0	20.00
2.	Schumacher,Norbert	2210	2143	1	**	1	½	0	0	½	1	1	1	5.0	18.00
3.	Fehling,Michael,Prof.	2158	2083	½	0	**	½	1	½	1	½	1	1	5.0	17.00
4.	Bente,Björn	2268	2236	0	½	½	**	1	½	½	1	1	1	5.0	16.50
5.	Hinrichs,Lars	2181	2101	½	1	0	0	**	1	½	1	1	1	5.0	16.50
6.	Jantzen,Hans-Joerg	2120	2057	0	1	½	0	½	**	1	0	1	1	4.0	13.00
7.	Grötzbach,Julian	2182	2175	0	½	0	½	½	0	**	½	1	1	3.0	9.00
8.	Bildat,Jürgen	2025	1967	0	0	½	0	0	1	½	**	1	1	3.0	8.00
9.	Krüger,David	2036	2066	0	0	0	0	0	0	0	0	**	0.0	0.00	
10.	Hinrichs,Jan	2195	2178									**	0.0	0.00	

Rangliste: B1-Klasse																	
Rang	Teilnehmer	ELO	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	SoBerg	DWZ	ELO
1.	Jürgens,Bernhard	2124	2056	**	½	1	1	1	½	1	1	1	1	8.0	32.25	27	16
2.	Atri,Jamshid	1989	1917	½	**	½	1	½	½	½	0	1	1	5.5	23.25	10	8
3.	Schmidt,Jade	2110	2066	0	½	**	½	½	1	1	1	0	1	5.5	20.75	-25	-8
4.	Siregar,Tera	1987	1916	0	0	½	**	½	1	½	½	1	1	5.0	18.00	0	4
5.	Schulz,Hans-Juergen	1938	1865	0	½	½	½	**	½	1	½	½	0	4.0	17.50	-7	0
6.	Anderberg,Peter	2072	2012	½	½	0	0	½	**	½	1	½	½	4.0	17.00	-43	-18
7.	Birken,Rainer		1748	0	½	0	½	0	½	**	½	1	1	4.0	14.50	26	0
8.	Stejskal,Manfred	1893	1693	0	1	0	½	½	0	½	**	½	½	3.5	14.75	30	2
9.	Wolke,Reimund	1819	1700	0	0	1	0	½	½	0	½	**	1	3.5	13.25	28	11
10.	Rudenko,Nikolai	1950	1807	0	0	0	0	1	½	0	½	0	**	2.0	7.75	-37	-21

Rangliste: B2-Klasse														
Rang	Teilnehmer	ELO	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	SoBerg
1.	Gollasch,Theo-Heinz	2081	2018	**	½	½	1	1	1	1	½	1	6.5	22.75
2.	Baberz,Alexander	1925	1888	½	**	1	½	1	½	1	1	1	6.5	22.25
3.	Stark,Thomas	2024	1912	½	0	**	1	1	0	½	1	1	5.0	17.00
4.	Grötzbach,Daniel	1976	1919	0	½	0	**	1	1	1	½	1	5.0	15.25
5.	Schulz-Mirbach,Hanns,D	1812	1744	0	0	0	0	**	1	1	1	1	4.0	9.00
6.	Kock,Gregor	1978	1834	0	½	1	0	0	**	1	0	½	3.0	11.50
7.	Weiss,Siegfried	1973	1890	0	0	½	0	0	0	**	1	1	2.5	6.00
8.	Sander,Johann	2160	2022	½	0	0	½	0	1	0	**	0	2.0	8.75
9.	Garbers,Boriss		1720	0	0	0	0	0	½	0	1	**	1.5	3.50

Rangliste: B3-Klasse															
Rang	Teilnehmer	ELO	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	SoBerg
1.	Kramer,Julian	2121	2107	**	1	1	1	½	1	1	1	1		7.5	26.75
2.	Elbracht,Michael	1961	1848	0	**	½	½	1	1	1	1	1		6.0	17.75
3.	Emami,Madjid	1995	1912	0	½	**	0	1	1	1	1	½		5.0	15.00
4.	Redder,Jan-Philipp	2044	2007	0	½	1	**	½	½	½	½	1		4.5	15.50
5.	Weidmann,Kevin	1883	1909	½	0	0	½	**	½	½	½	1		3.5	11.75
6.	Lezynski,Florian	1977	1875	0	0	0	½	½	**	1	0	1		3.0	8.50
7.	Czeremin,Claus	2060	1978	0	0	0	½	½	0	**	1	½		2.5	7.00
8.	Chyzynski,David	1752	1716	0	0	0	½	½	1	0	**	0		2.0	7.00
9.	Christensen,Andreas	1879	1800	0	0	½	0	0	0	½	1	**		2.0	5.75
10.	Kurth,Michael	2017	1992									**	0.0	0.00	

Rangliste: C1-Klasse														
Rang	Teilnehmer	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	SoBerg
1.	McClung,Gregory	1754	**	1	0	½	1	1	1	1	1	1	7.5	30.00
2.	Behrensen-Senfft,Jörn	1514	0	**	1	0	1	1	1	½	0	1	5.5	21.75
3.	Oelrichs,Manfred	1560	1	0	**	½	0	1	0	½	1	1	5.0	22.25
3.	Kohlstädt,Jürgen	1548	½	1	½	**	0	0	1	0	1	1	5.0	22.25
5.	von Bargen,Klaus	1712	0	0	1	1	**	0	1	½	½	0	4.0	17.50
6.	Ristic,Sreten	1796	0	0	0	1	1	**	0	1	1	0	4.0	16.00
6.	Hildebrandt,Alexander	1620	0	0	1	0	0	1	**	1	1	0	4.0	16.00
8.	Bollmann,Rolf	1480	0	½	½	1	½	0	0	**	0	1	3.5	15.25
9.	Eggers,Heiko	1457	0	1	0	0	½	0	0	1	**	1	3.5	14.00
10.	Cramer,Helge Peter	1353	0	0	0	0	1	1	1	0	0	**	3.0	12.00

Rangliste: C2-Klasse

Rang	Teilnehmer	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	SoBerg	
1.	Ahrens,Reinhard	1546	**	½	½	½	½	1	1	½	1	1	1	7.0	27.25
2.	Haack,Stefan	1754	½	**	1	1	1	½	1	½	-	1	6.5	27.75	
3.	Floren,Dieter,Dr.	1679	½	0	**	½	0	1	1	½	1	1	5.5	20.00	
4.	Graffenberger,Wilhelm	1537	½	0	½	**	½	½	½	1	1	1	5.5	19.75	
5.	Schaaf,Henry	1708	0	0	1	½	**	½	1	½	½	1	5.0	18.00	
6.	Kurch,Sebastian	1604	0	½	0	½	½	**	1	1	½	1	5.0	17.50	
7.	Wohlleben,Holger	1588	½	0	0	½	0	0	**	1	1	1	4.0	12.75	
8.	Heunemann,Peter	1729	0	½	½	0	½	0	0	**	1	1	3.5	11.50	
9.	Schoppe,Gottfried	1391	0	+	0	0	½	½	0	0	**	1	3.0	11.50	
10.	Feis,Horst-Jürgen	1338	0	0	0	0	0	0	0	0	0	**	0.0	0.00	

Rangliste: C3-Klasse

Rang	Teilnehmer	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	SoBerg
1.	Schmidt,Roberto	1628	**	½	1	½	1	1	1	1	0	½	6.5	29.00
2.	Fuhrmann,Äke	1470	½	**	½	0	½	1	½	½	1	1	5.5	22.00
3.	Sieckmann,Knut		0	½	**	½	0	1	½	1	1	1	5.5	20.75
4.	Hadenfeldt,Klaus	1652	½	1	½	**	½	0	0	1	1	½	5.0	22.25
5.	Tscherepanov,Leon	1758	0	½	1	½	**	0	1	½	1	½	5.0	21.00
6.	Kazemi Sresht,Rahim	1558	0	0	0	1	1	**	1	0	1	0	4.0	17.00
7.	Jürgens,Helmut	1443	0	½	½	1	0	0	**	1	0	1	4.0	17.00
8.	Frackowiak,Stanislaw	1559	0	½	0	0	½	1	0	**	1	1	4.0	14.75
9.	Blesinger,Sandro	1428	1	0	0	0	0	0	1	0	**	1	3.0	13.00
10.	Krause,Werner	1466	½	0	0	½	½	1	0	0	0	**	2.5	12.25

Rangliste: C4-Klasse

Rang	Teilnehmer	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	SoBerg
1.	Weihrauch,Jakob	1475	**	½	1	1	1	½	1	1	½		6.5	24.00
2.	Koch,Ralf-Johannes	1704	½	**	0	½	1	1	1	1	½		5.5	19.75
3.	Ihlenfeldt,Felix	1488	0	1	**	½	½	½	0	1	+		4.5	15.75
4.	Elbracht,Christian	1671	0	½	½	**	½	½	½	1	½		4.0	14.00
5.	Haak,Werner	1444	0	0	½	½	**	½	1	½	1		4.0	12.75
6.	Gröning,Finn Jonathan	1617	½	0	½	½	½	**	½	½	½		3.5	13.50
7.	Beilfuß,Björn	1405	0	0	1	½	0	½	**	½	1		3.5	11.50
8.	Grimme,Mathias	1375	0	0	0	0	½	½	½	½	**	1	2.5	7.50
9.	Yousofi,Ahmad	1619	½	½	-	½	0	½	0	0	**		2.0	9.75
10.	Schönfisch,Norbert	1699									**	0.0	0.00	

Rangliste: D1-Klasse													
Rang	Teilnehmer	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	SoBerg
1.	Wichmann,Dieter	1380	**	1	1	0	1	½	1	0	1	5.5	21.75
2.	Schmeichel,Bernd	1367	0	**	½	1	1	0	1	½	1	5.0	18.00
2.	Reiner,Oliver	1295	0	½	**	1	1	1	0	½	1	5.0	18.00
4.	Stolzenwald,Frank	1520	1	0	0	**	1	½	1	½	0	4.0	16.25
5.	Wenzel,Thomas	1261	0	0	0	0	**	1	1	1	1	4.0	12.50
6.	Abram,Bessie	1307	½	1	0	½	0	**	½	½	½	3.5	14.25
7.	Priess,Holger	1405	0	0	1	0	0	½	**	1	1	3.5	12.25
8.	Wittkamp,Reinhold	1374	1	½	½	½	0	½	0	**	0	3.0	14.25
9.	Husar,Dieter,Dr.	1141	0	0	0	1	0	½	0	1	**	2.5	8.75
10.	Kibilka,Ulrich	1204											

Rangliste: D2-Klasse														
Rang	Teilnehmer	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	SoBerg
1.	Bölke,Mark	1273	**	½	1	1	1	½	1	½	1		6.5	24.00
2.	Wolfram,Tom	1310	½	**	½	0	½	1	1	1	½		5.0	17.75
3.	Weihrauch,Sebastian	1567	0	½	**	0	1	½	1	1	1		5.0	15.75
4.	Grabbel,Lennart	1340	0	1	1	**	0	½	0	1	1		4.5	15.75
5.	Fuhrmann,Frederik	1453	0	½	0	1	**	½	½	1	1		4.5	14.25
6.	Reich,Kristina	1388	½	0	½	½	½	**	½	0	1		3.5	13.25
7.	Grube,Bernd	1424	0	0	0	1	½	½	**	1	0		3.0	11.00
8.	Herrmann,Sabine	1433	½	0	0	0	0	1	0	**	1		2.5	8.25
9.	Müller,Marvin	1289	0	½	0	0	0	0	1	0	**		1.5	5.50
10.	Weber,Marina	1379										**	0.0	0.00

Rangliste: E1-Klasse														
Rang	Teilnehmer	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	SoBerg	
1.	Becker,Gerd	1288	**	1	1	1	½	0	1	1		5.5	18.25	
2.	Reich,Vladimir	1185	0	**	1	1	1	0	+	1		5.0	15.00	
3.	Weber,Kian	1210	0	0	**	½	1	1	1	1	+		4.5	11.00
4.	Schön,Joachim		0	0	½	**	1	1	½	1		4.0	10.50	
5.	Springer,Wolfgang-Wilhelm	913	½	0	0	0	**	1	1	1		3.5	8.25	
6.	Meyer,Eckart	1011	1	1	0	0	0	0	**	0	½	2.5	11.25	
7.	Elsner,Klaus	1061	0	-	0	½	0	1	**	0		1.5	4.50	
8.	Abram,Witali	879	0	0	-	0	0	½	1	**		1.5	2.75	
9.	Rockel,Frank											0.0	0.0	

Rangliste: E2-Klasse

Rang	Teilnehmer	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	SoBerg
1.	Odzini,Kerim	1266	**	1	½	1	1	1	1	1	1	6.5	19.50
2.	Krause,Volker	952	0	**	1	1	1	0	0	1		4.0	13.00
3.	Finke,Holger	1116	½	0	**	1	0	1	1	½		4.0	12.50
4.	Graffenberger,Marianne	1246	0	0	0	**	1	1	1	1		4.0	9.50
5.	Kellner,Jürgen	1181	0	0	1	0	**	1	½	1		3.5	9.25
6.	Eisermann,Rüdiger		0	1	0	0	0	**	1	1		3.0	7.00
7.	Köhnke,Dietrich-Udo	759	0	1	0	0	½	0	**	0		1.5	5.75
8.	Weber,Jannis	873	0	0	½	0	0	0	1	**		1.5	3.50
9.	Rother,Jasmin	981								**	0.0	0.0	0.00

Rangliste: E3-Klasse

Rang	Teilnehmer	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	SoBerg
1.	Foo,Tzun Hong	1136	**	½	1	1	1	1	1	1	1	7.5	25.25
2.	Neldner,Frank	1257	½	**	1	½	1	½	1	1	1	6.5	21.75
3.	Klaas,Heiko	886	0	0	**	1	1	1	1	1	1	6.0	16.00
4.	Holznagel,Andreas	1097	0	½	0	**	0	1	1	1	1	4.5	10.75
5.	Müller,Nico	1151	0	0	0	1	**	1	0	1	1	4.0	9.00
6.	Zetzmann,Tom Benjamin	942	0	½	0	0	0	**	1	1	1	3.5	7.25
7.	Harms,Uwe	1106	0	0	0	0	1	0	**	1	1	3.0	5.00
8.	Schacht,Malte	905	0	0	0	0	0	0	0	**	1	1.0	0.00
9.	Fuhrmann,Berndt	781	0	0	0	0	0	0	0	0	**	0.0	0.00

Rangliste: E4-Klasse

Rang	Teilnehmer	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	SoBerg
1.	Leinemann,Vivien Sophie	1162	**	1	1	1	1	1	1	1	1	1	9.0	36.00
2.	Schröter,Leonard	1197	0	**	1	1	½	1	1	1	1	+	7.5	26.25
3.	Jeken,Paul		0	0	**	1	1	1	1	1	1	1	7.0	21.50
4.	Badih,Sylvia	1113	0	0	0	**	1	1	1	1	1	1	6.0	15.50
5.	Bölke,Roman	977	0	½	0	0	**	1	0	1	1	1	4.5	11.75
6.	Hinrichs,Kurt	1109	0	0	0	0	0	**	1	1	1	1	4.0	7.00
7.	Von Knobloch,Hanno	853	0	0	0	0	1	0	**	0	1	1	3.0	6.50
8.	Krüger,Dietrich	1021	0	0	0	0	0	0	1	**	0	1	2.0	4.00
9.	Wöstmann,Frank		0	0	0	0	0	0	0	1	**	0	1.0	2.00
10.	Gräfner,Ulises Elias		0	-	0	0	0	0	0	0	1	**	1.0	1.00

HSK Klubturnier 2015

Björn Bente und Dr. Helge Hedden

Zum Abschluss des vergangenen Klubturniers gehört der Ausblick auf die kommende Ausgabe. Die Ausschreibung für 2015 wird voraussichtlich im späten Frühjahr erscheinen. Damit verbunden ist dann auch die Möglichkeit der Anmeldung. An dieser Stelle veröffentlichen wir bereits die Termine sowie die für 2015 gültige Turnierordnung.

Bitte beachten: Für die Klubturnier-Anmeldung 2015 benötigt jedes HSK-Mitglied seine Spielerpass-/Mitgliedsnummer. Aus diesem Grunf befindet sich diese Nummer oben links auf Seite 2. Bei mehreren Empfängern einer Ausgabe sind die Nummern den Vornamen zugeordnet worden. Hat ein HSK-Mitglied keine Spielerpassnummer, möge er sich bitte als Gast anmelden.

Zeitplan			
	Dienstag 19 Uhr auch verlegte Partien	Donnerstag 19 Uhr auch verlegte Partien	Freitag 19 Uhr
1. Runde	08.09.15	10.09.15	11.09.15
2. Runde	15.09.15	17.09.15	18.09.15
3. Runde	22.09.15	24.09.15	25.09.15
verlegte Partien	29.09.15	01.10.15	02.10.15
4. Runde	06.10.15	08.10.15	09.10.15
5. Runde	13.10.15	15.10.15	16.10.15
Herbstferien 19.-30.10.15			
verlegte Partien	-	-	23.10.15
verlegte Partien	-	-	30.10.15
6. Runde	03.11.15	05.11.15	06.11.15
7. Runde	10.11.15	12.11.15	13.11.15
8. Runde	17.11.15	18.11.15	20.11.15
verlegte Partien	24.11.15	26.11.15	27.11.15
9. Runde	02.12.15	03.12.15	04.12.15
Siegerehrung auf der HSK Weihnachtsfeier 11.12.15			

Turnierordnung für das HSK Klubturnier

Hamburg, 11. Januar 2015

1 Allgemeines

Das HSK Klubturnier wird in der Zeit von September bis Dezember an den HSK Spieltagen ausgetragen. Am Klubturnier können auch Gäste teilnehmen. Aus Vereinfachungsgründen werden in der Folge generisch maskuline Bezeichnungen verwendet.

2 Turnierleitung und Turniergericht

Die Turnierleitung haben die Schachwarte bzw. von ihnen beauftragte Personen. Jeder Turnierspieltag soll von einem Spieltagbegleiter und muss von einem Schiedsrichter begleitet werden.

Das Turniergericht setzt sich aus drei Spielern des Klubturniers und zwei Nachrückern zusammen, die nicht als Schiedsrichter im Klubturnier tätig sind. Die drei Mitglieder des Turniergerichts und die zwei Nachrücker werden zu Turnierbeginn von der Turnierleitung bestimmt, wobei für das Klubturnier vorgesehenen Schiedsrichter nicht über die Zusammensetzung des Turniergerichts entscheiden dürfen. Unter den Mitgliedern des Turniergerichts soll mindestens ein lizenziertes Schiedsrichter sein. Ein Protest ist innerhalb von drei Tagen nach Bekanntwerden einer Entscheidung des Schiedsrichters einzulegen. Das Turniergericht entscheidet nach Anhörung aller beteiligten Parteien innerhalb von drei Tagen endgültig bei Protesten gegen die Entscheidungen des Schiedsrichters.

3 FIDE-Regeln

Es gelten die aktuellen FIDE-Regeln. Eine Ausnahme bildet die Wartezeit zu Beginn der Partie. Sie beträgt eine Stunde. Bei abzusehender Verspätung am Spieltag wird eine telefonische Information zum eigentlichen Partiebeginn im HSK Büro (Tel.: 040 / 2098 1411) vom sich verspätenden Teilnehmer erwartet.

Während des Spiels ist es einem Spieler verboten, ein Mobiltelefon, andere elektronische Kommunikationsmittel oder jedes Gerät, das geeignet ist, einer Person Schachzüge vorzuschlagen, im Turniersaal bei sich zu haben. Eine Ausnahme bilden solche Geräte, die in einer Tasche des Spielers aufbewahrt werden, sofern sie vollständig ausgeschaltet sind. Einem Spieler ist es untersagt, ohne Erlaubnis des Schiedsrichters eine Tasche, in der sich ein solches Gerät befindet, mit sich zu führen. Sollte es sich erweisen, dass ein Spieler ein solches Gerät im Turnierareal bei sich hat oder ohne Erlaubnis des Schiedsrichters in einer Tasche mit sich führt, wird der betroffene Spieler vom Schiedsrichter mit Strafen bis zum Partieverlust belegt (siehe FIDE-Schachregeln, Artikel 12.9). Der Schiedsrichter weist vor Beginn der Runde auf diese Regel hin und der Spieler muss dem Schiedsrichter vor dem Start jeder Runde mitteilen, dass ein Mobiltelefon, andere elektronische Kommunikationsmittel oder jedes Gerät, das geeignet ist, einer Person Schachzüge vorzuschlagen, in seiner Tasche vorhanden ist.

4 Bedenkzeit

Die Bedenkzeit beträgt in der A- und B-Klasse 100 Minuten für 40 Züge. Nach der Zeitkontrolle erhält jeder Spieler 20 Minuten zusätzlich für alle noch verbleibenden Züge. Jeder Spieler erhält ab dem 1. Zug pro Zug 30 Sekunden zu seiner Bedenkzeit hinzugefügt. Die Bedenkzeit in den anderen Klassen beträgt 2 Stunden für 40 Züge. Nach der Zeitkontrolle erhält jeder Spieler 30 Minuten zusätzlich für alle noch verbleibenden Züge.

5 Auswertung

A- und B-Klassen werden nach ELO und DWZ ausgewertet. In den anderen Klassen erfolgt eine DWZ-Auswertung. In einer ELO ausgewerteten Gruppe kann nur teilnehmen, wer eine FIDE-Identifikationsnummer hat.

6 Anmeldung und Startgeld

Zum Klubturnier muss sich ein Teilnehmer anmelden. Dazu stellt die Turnierleitung rechtzeitig die Turnierausschreibung und das Anmeldeformular zur Verfügung, aus denen die Turnierordnung, die Spieltage und der Anmeldeschluss hervorgehen sowie der bevorzugte Spieltag erfragt wird. Es gilt die ELO-Zahl bzw. DWZ zum 01.09. des Jahres. Verspätete Anmeldungen können von der Turnierleitung berücksichtigt werden, garantieren aber keinen Startplatz.

HSK Mitglieder sind startgeldfrei. Gäste zahlen ein Startgeld von 30 €. Das Startgeld beträgt für Gäste 60 € als Teilnehmer ohne ELO-Zahl in einer ELO ausgewerteten Gruppe.

Das Startgeld ist vom Gastspieler vor Beginn des Klubturniers auf das Konto des HSK (Postbank Hamburg IBAN DE64 2001 0020 0397 1222 07, BIC PBNKDEFF) zu überweisen.

7 Organisation

7.1 Modus

Gespielt wird im Rundensystem in fünf Spielklassen (A-, B-, C-, D- und E-Klasse).

7.2 Spielklassen und Gruppen

Die A-Klasse wird in einer Gruppe ausgetragen. In den anderen Klassen können bei ausreichender Teilnehmerzahl Parallelgruppen gebildet werden. Für jeden Spieltag werden für alle Spielklassen aus den Teilnehmern mit einer entsprechenden Spielberechtigung Gruppen mit möglichst zehn Spielern gebildet. Jugendliche sollen möglichst gleichmäßig auf die Gruppen verteilt werden. Die Gruppen einer Klasse sollen möglichst gleichstark sein.

Die Turnierleitung vergibt die Plätze innerhalb einer Gruppe an:

1. Klubturnierteilnehmer mit einer gültigen Spielberechtigung (siehe 7.3) für die jeweilige Klasse.
2. Mitglieder und Gäste, die über eine entsprechende DWZ (siehe Richtwerte) für die jeweilige Klasse verfügen (ausgenommen Absteiger des Vorjahres) und Teilnehmer des HSK Leistungssportkonzepts (LSK), die einen Antrag gemäß 7.4 für die entsprechende Klasse gestellt haben. Die Reihenfolge der Zulassung wird nach absteigender DWZ festgelegt. Unabhängig von der Reihenfolge nach DWZ ist ein Startplatz je Gruppe für einen Teilnehmer des LSK vorgesehen.
3. Antragsteller gemäß 7.4.

Richtwerte für die einzelnen Klassen sind:

- A-Klasse: DWZ > 2100
- B-Klasse: DWZ > 1850
- C-Klasse: DWZ > 1600
- D-Klasse: DWZ > 1300
- E-Klasse: DWZ 1300 oder weniger

Die endgültige Einteilung der Teilnehmer in die einzelnen Gruppen legt die Turnierleitung fest.

7.3 Spielberechtigungen

Spielberechtigungen für die A-Klasse gelten ein Jahr, für die anderen Klassen gelten sie maximal zwei Jahre. Der Sieger einer Gruppe unterhalb der A-Klasse erhält als Aufsteiger für die nächste höhere Klasse eine Spielberechtigung. Die beiden Letztplatzierten jeder Gruppe steigen ab. In der A-Klasse sichert sich, ausgehend von der Anzahl der gestarteten Spieler nur die „besser platzierte“ Hälfte der Teilnehmer die Spielberechtigung für die A-Klasse. Bei einer ungeraden Zahl ergibt sich die Anzahl der Absteiger aus der abgerundeten Hälfte (z.B. ergeben neuen Teilnehmer vier Absteiger). Absteiger erhalten eine Spielberechtigung für die nächste niedrigere Klasse. In der E-Klasse gibt es keine Absteiger.

7.4 Anträge

Die Turnierleitung kann einzelne Spieler auf deren Antrag auch in eine höhere oder niedrigere Spielklasse einstufen, falls es in der vom Spieler gewünschten Klasse und am betreffenden Spieltag freie Plätze gibt. Die Reihenfolge der Anträge wird nach absteigender DWZ festgelegt.

Kann die Spielklasse nach Zulassung aufgrund eines Antrags nicht gehalten werden, so findet im darauf folgenden Jahr ein Antrag auf eine höhere Spielklasse keine Berücksichtigung.

Teilnehmer des LSK können abweichend davon nach einem Abstieg im darauf folgenden Jahr einen weiteren Antrag auf eine höhere Spielklasse stellen. Kann die Spielklasse nach Zulassung aufgrund dieses weiteren Antrags nicht gehalten werden, so findet im darauf folgenden Jahr ein Antrag auf eine höhere Spielklasse keine Berücksichtigung.

7.5 Startrangliste

Die Startrangliste wird in den ELO ausgewerteten Turniergruppen nach ELO vor DWZ festgelegt, d.h. der Wertungsbeste erhält die Nr. 1, der Zweitbeste die Nr. 2 usw. In den übrigen Turniergruppen wird die Startrangliste nach absteigender DWZ festgelegt. Bei einer gleichen Wertungszahl entscheidet das Los. Die Turnierleitung kann von dieser Festlegung abweichen, um die Zahl der Partieverlegungen von vornherein möglichst gering zu halten.

7.6 Partieverlegungen

Wer am festgesetzten Spieltag nicht antreten kann, hat seinen Partner und den jeweiligen Spieltagbegleiter frühzeitig vorher zu benachrichtigen. Er hat mit seinem Partner einen Ersatztermin abzusprechen und ihn ebenfalls dem jeweiligen Spieltagbegleiter mitzuteilen. Verlegte Partien sollen möglichst an den vor Turnierbeginn bekannt gegebenen Ersatzterminen gespielt werden. Nach Vereinbarung mit dem für die Gruppe zuständigen Spieltagbegleiter können verlegte Partien auch an anderen Tagen ausgetragen werden. Vor Beginn der letzten Runde müssen alle verlegten Partien absolviert sein.

7.7 Kampflose Partien und Rücktritt vom Klubturnier

Tritt ein Spieler vom Turnier zurück oder wird er von der Turnierleitung aus dem Turnier genommen und hat er weniger als die Hälfte seiner Partien gespielt, werden alle seine Partien aus der Turnierwertung genommen, nicht jedoch aus der DWZ-/ ELO-Auswertung. Tritt ein Spieler vom Turnier zurück oder wird er von der Turnierleitung aus dem Turnier genommen

und hat er mindestens die Hälfte der Partien gespielt, verbleibt der Spieler in der Turnierwertung und die verbleibenden Partien werden den Gegnern als kampflose Punkte gutgeschrieben. Verursacht ein Spieler mehr als eine kampflose Partie, verwirkt er eine mögliche Aufstiegsberechtigung bzw. kann nicht mehr HSK Klubmeister werden. Der Nächstplatzierte erlangt die Aufstiegsberechtigung, bzw. das nächst beste Klubmitglied wird HSK Klubmeister.

8 Wertung bei Gleichstand

Über die Platzierung entscheiden:

1. die Anzahl der Punkte,
2. die Sonneborn-Berger-Punkte und
3. der direkte Vergleich, wobei ein Remis als Gewinn für Schwarz zählt.

9 Klubmeisterschaft

Das beste HSK Mitglied der A-Klasse ist „HSK Klubmeister [Jahr]“.

10 Siegerehrung und Preise

Die Siegerehrung des Klubturniers findet im Rahmen der HSK Weihnachtsfeier statt.

In allen Gruppen gibt es Sachpreise für den ersten Platz. Weitere Preise können vor Turnierbeginn bekannt gegeben werden. Preisträger erhalten ihren Preis nur, wenn sie an der HSK Weihnachtsfeier teilnehmen.



Schachhaus Mädler

Wägnerstr. 5
D-01309 Dresden-Blasewitz
Tel. 0351 / 3400151
Fax 0351 / 3360145
schachhaus.maedler@t-online.de
www.schachhaus-maedler.de

- **Autorisierter ChessBase-Fachhändler**
- **Kompletter Vereins- und Fernschachbedarf**
- **Das gesamte Buchsortiment – Verlag Gambit-Revue**
- **Geschenkideen für Schachspieler**
- **Gartenschach – Terrassenschach**
- **Antiquariat An- und Verkauf**
- **Schachtrödelmarkt im Haus (kein Versand)**

Sollte Sie Ihr Weg einmal nach Dresden führen, ein Besuch unseres Schachhauses lohnt sich immer. Bitte vorher anrufen.

*Mit dem von Ihnen gestiften **Gartenschachspiel** ziehen wir während unserer Schachwoche durch die Einkaufszentren. Übrigens stehen solche Gartenschachspiele aus dem Schachhaus Mädler inzwischen in mehr als einem Garten unserer Mitglieder ...*

Am Abgrund

(Jonathan Carlstedt)

Es war selten so ernst für die erste Mannschaft des Hamburger SK in der Schachbundesliga. Zwar zähle ich erst (oder schon?) 24 Lenze und mein schachhistorisches Gedächtnis ist eher mittelmäßig, trotzdem denke ich hat es unsere Mannschaft so schwer wie seit langem nicht. Nach der 5. und 6. Runde (und auch nach der 7. Runde, über die wir schon früher berichtet haben) stehen wir auf einem Abstiegsplatz und haben bereits gegen alle „schwächeren“ Teams gespielt, während unsere direkten Konkurrenten die Schachfreunde Berlin, die Sportfreunde Katernberg und die SG Trier diese zum größten Teil noch vor sich haben. Am 6. und 7. Dezember ging es für unsere Jungs nach Katernberg, wo wichtige Spiele gegen die Sportfreunde Katernberg und den Hansa Dortmund anstanden. Während gegen Dortmund die Chancen am Sonntag ungefähr

Kampen, Robert Kempinski, Martyn Kravtsiv, Sipke Ernst, Rasmus Svane, Lubomir Ftacnik, Jonas Lampert und Thies Heinemann die wichtigen Punkte erringen. Los ging es mit dem Kampf gegen Katernberg, in dem wir uns zwei Mannschaftspunkte aufgrund der gegnerischen Aufstellung erhofften. Da ich selber nicht vor Ort war, kann ich nur meine Eindrücke aus der Ferne schildern. Bis auf Brett 1 und 2 waren wir an allen Brettern zwischen 50 und 150 Punkte überlegen. Zwei Punkte aus diesen sechs Partien an den hinteren sechs Brettern reichten dann leider nicht, um eine Niederlage mit $3\frac{1}{2}:4\frac{1}{2}$ abzuwenden. Auch am zweiten Tag lief es nicht viel besser, nach wechselhaftem Verlauf mussten wir auch gegen die Dortmunder eine $3\frac{1}{2}:4\frac{1}{2}$ -Niederlage quittieren. Dabei hatten wir wohl einige Chancen, die Sache deutlich positiver zu gestalten, doch das interessiert am Ende



gleich verteilt waren, überraschten uns die Katernberger mit relativ wenigen Profis in der Startaufstellung.

Für uns sollten an beiden Tagen Robin von

bekanntlich niemanden mehr. Es bleiben zwei bittere Niederlagen, die uns in eine schwierige Lage bringen. Es wäre etwas einfach, Rechenspiele

anzustellen, in denen wir auf dem höchsten Abstiegsrang landen und irgendeine Mannschaft zurückzieht und wir uns so halten. Wir, die Mannschaft, hat selbstverständlich den Anspruch aus eigener Anstrengung in der Liga zu bleiben. Wie sieht also die aktuelle Tabellsituation, aus unserer Sicht, aus. Insgesamt spielen 16 Mannschaften in der höchsten deutschen Spielklasse, davon steigen die letzten Vier, also die Vereine auf den Plätzen 13 bis 16 ab. Derzeit belegen wir mit 4 Mannschaftspunkten den 14. Platz. Hinter uns liegen noch der SCC Rostock und Bayern München mit 0 bzw. 2 Mannschaftspunkten. Diese beiden Mannschaften stellen vermutlich keine Gefahr dar. Vielmehr ist die Frage, wie können wir noch zwei der vor uns liegenden Mannschaften überholen, als da wären auf dem 13. und 12. Platz die Sportfreunde Katernberg und die Schachfreunde Berlin mit jeweils 5 Mannschaftspunkten. Wenn wir diese beiden Mannschaften überholen wollen, und das muss das Ziel sein, brauchen wir noch mindestens 5 Mannschaftspunkte, da zum Beispiel Berlin noch Rostock und Bayern als Gegner vor sich hat. Das gilt für Trier, die mit 6 Mannschaftspunkten den 11. Platz belegen. Wie wollen wir, und damit kommen wir zu der schwersten Frage, bei unserem schweren Restprogramm, das noch ansteht, diese Punkte sammeln? Es gibt noch die eine oder andere Mannschaft, gegen die wir Chancen haben, so befinden sich die Schachfreunde Berlin mit uns auf Augenhöhe und auch gegen Mannschaften wie die SG Trier haben wir Außenseiterchancen. So oder so werden wir aber nicht daran vorbeikommen, nun auch mal eine echte Überraschung gegen ein starkes Team hinzulegen, die Chance die Saison in ruhigen Fahrwassern zu begehen ist verstrichen.

Und was ist mit der Mannschaft? Wenn man Nicht-Schachspielern erzählt, man fährt zum Mannschaftskampf im Schach, ist das

Erstaunen zunächst groß, wie soll das funktionieren? Das System ist natürlich relativ simpel, aber im Vergleich zu anderen Sportarten fehlt das praktische Zusammenspiel. Trotzdem sind wir eine Mannschaft, gewinnen als solche und verlieren als solche. Als Mannschaft sind wir in diese missliche Lage geraten, und als Mannschaft werden wir dort wieder rauskommen. Vermutlich ist es berechtigt, das derzeitige Abschneiden der Mannschaft kritisch zu sehen, eine Differenzierung der Mannschaft in verschiedene Teile oder Spieler verbietet sich, zumindest meiner Meinung nach, jedoch.

Jetzt, wo wir in dieser schwierigen Lage sind, können wir die Unterstützung der Vereinsmitglieder umso mehr gebrauchen, und so erhoffe ich mir vor allem bei unseren Heimkämpfen am 21. und 22.2, aber auch gerne drei Wochen vorher in Rostock, ein großes HSK Unterstützer Aufgebot. Genauso würde ich mir wünschen, dass einige Mitglieder der ersten Mannschaft, wie ich auch, die Zweite bei ihrem Kampf gegen Norderstedt am 18.1. im HSK unterstützen. Denn die junge Truppe um Frank Bracker ist derzeit auf Platz 1 der zweiten Liga und könnte im Fall der Fälle die Erste durch einen Aufstieg retten. Also, packen wir es an!

Jonathan Carlstedt

Was sich konkret auf einigen Brettern ereignet hat und wie unsere Kontrahenten ihre Erfolge erlebt haben, ist auf www.schachbundesliga.de nachzulesen. Karsten Müller untersucht unter dem Titel „Weisheiten im Endspiel“ Thies Heinemanns Turmendspiel gegen den SC Hansa Dortmund, das er auch in unserer Bundesliga-Analyse vorgestellt hat, und Ulrich Geilmann erzählt unter dem Titel „Gegen die Hanse“ auch die Geschichte unserer Niederlage gegen die Sportfreunde Katernberg.

ChZ

HSK I lebt!

(Jonathan Carlstedt)

Das schrieb mir sinngemäß einer meiner Schüler am Sonntagabend per SMS. Die ganze Woche war ich sehr nervös, denn die 8./9. Runde in Rostock gegen USV TU Dresden und die Schachfreunde Berlin würde ein wichtiger Schritt im Abstiegskampf sein. So bat ich alle, die es hören oder eben auch nicht hören wollten, um zumindest mentale Unterstützung. Dass es mit Nils Altenburg und Andi Albers Fans sogar im 200 Kilometer entfernten Rostock auf die Zuschauerränge schafften, motivierte da umso mehr. Dabei hätte das Wochenende vorbei sein können, bevor es richtig angefangen hatte... Aber eins nach dem anderen. Am Freitag reisten bereits fünf unserer acht Spieler nach Rostock an. Janek Duda kam mit seinem Coach Kamil Milton aus Polen. Zehn Stunden Fahrt, dank eines Umweges über Dresden, steckten den beiden am Abend sichtlich in den Knochen, trotzdem trafen wir uns mit Robert Kempinski und Sune Berg Hansen, der mit dem Bus aus Dänemark angereist war, im Hotelrestaurant, um uns auf den kommenden Tag einzuschwören. Sehrzeitig ging es auf die Zimmer um das richtige Verhältnis zwischen Vorbereitung und Schlaf herzustellen. Beim gemeinsamen Frühstück am nächsten Morgen trafen wir dann auch Ehsan Ghaem Maghami, der relativ spät am Freitagabend im Hotel angekommen war.

Um 12.30 Uhr traf aus Hamburg der Rest der Truppe ein, unser Captain Reinhard Ahrens zusammen mit seiner Frau Silke, sowie Jonas Lampert, Sipke Ernst und unsere Nummer 1 Robin van Kampen. Für 13.30 Uhr war der Abflug vom Hotel geplant. Reinhard hatte bereits die Mannschaftsaufstellung abgegeben, aber auf dem Weg zu dem 15 Autominuten entfernten Spielort im Gemeindezentrum des kleinen Ortes Elmenhorst-Lichtenhagen, wo die Rostocker

erstmals Schach-Bundesliga in Mecklenburg-Vorpommern ausrichteten, sollte kein Stress aufkommen. Um 13.30 Uhr waren dann alle da. Alle? Nein, Janek fehlte und so fuhren die anderen schon mal zum Spielort, während ich den Nachzügler mitnehmen sollte. Um ebenfalls pünktlich zu sein, rief ich Janek, der in einem Doppelzimmer mit Kamil nächtigte, auf dem Zimmer an. Als keiner abnahm, wurde ich langsam aber sicher nervös. Um 14.00 Uhr, eigentlich Rundenbeginn, war immer noch keine Spur von Janek. Zum Glück hatten wir Fortuna und unseren Helden des Tages Andi Albers am Start. Ein Malheur unserer Gegner bescherte uns einen Rundenstart um 14.15 Uhr. Da ein Auto der Dresdner auf der Autobahn mit Getriebeschaden liegengeblieben war, machte der Schiedsrichter nach Rücksprache mit Jürgen Kohlstädt, dem Spielleiter der Bundesliga, unter Zustimmung aller vier Mannschaftsführer von seinem Ermessensspielraum Gebrauch und setzte den Rundenbeginn auf 14.15 Uhr fest. Andi Albers hatte mich als Abholer von Janek beim Hotel abgelöst, sodass ich um 14.23 Uhr am Brett saß, während über Reinhard die Nachricht kam, dass auch Janek gefunden wurde und mit Andi auf dem Weg zum Spielort sei. Kamil, Janeks Trainer, hatte anscheinend gedacht, die Runde fange um 15 Uhr an, und Robert hatte den beiden nur gesagt, dass wir uns 30 Minuten vor Rundenbeginn treffen. Na ja, nachdem das Navi Andi mehrfach warnte, er solle die Geschwindigkeitsbegrenzung einhalten, saß um 14.33 Uhr auch Janek am Brett.



Janek Duda, zuerst Sorgenkind dann Top-Scorer

Nachdem sich die erste Aufregung gelegt hatte, war es an der Zeit mal die Aufstellung unserer Gegner aus Dresden zu begutachten. An 1 spielte Weltklassemann Pavel Eljanov aus der Ukraine, Almasi aus Ungarn war, zu unserem Glück nicht am Start, dafür aber die starken polnischen GM Gajewski und Socko. Für Dresden ungewöhnlich begannen ab Brett 4 bereits die deutschen Fahnen zu wehen, mit GM Maiwald, GM Tischbierek, FM Seifert, IM Hofmann und FM Neef. Alles in allem waren wir also leicht favorisiert, aber das hatte uns bisher gegen Schwäbisch Hall, die Sportfreunde Katernberg und den SC Hansa Dortmund auch nicht geholfen, sodass volle Konzentration angesagt war.

Robin hatte mit den schwarzen Steinen eine gute Stellung gegen Eljanov erreicht, an einer Stelle fand er jedoch nicht den einzigen Zug und gab Eljanov somit eine Chance, die dieser nicht ungenutzt ließ. 0:1. Dafür konnten Ehsan und Robert ihre Partien gewinnen, während Janek einem ungefährdeten Remis gegen Gajewski entgegen steuerte. 2½:1½.

Unser bisheriger Punktegarant Sipke spielte gegen Raj Tischbierek von Beginn an eine verrückte Partie (O-Ton des Schachschulleiters Albers: "Ich würde jedem meiner Kinder verbieten, so zu spielen."), wobei er am Ende leider das Nachsehen hatte

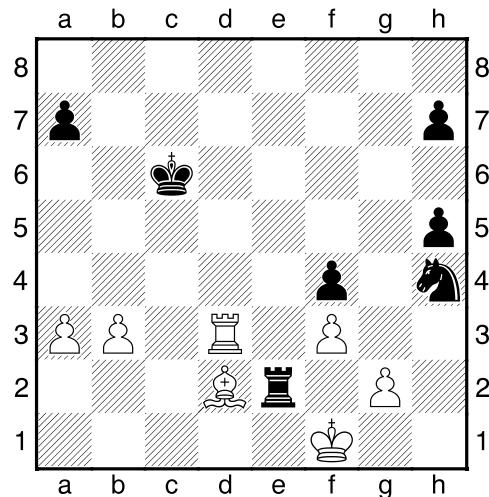
2½:2½. Bei diesem ausgeglichenen Spielstand liefen nach der Zeitkontrolle noch die letzten 3 Bretter. Laut Engine waren wohl alle Endspiele ausgeglichen, jedoch waren es Sune, Jonas und ich, die pressten (nachdem ich wie auch Jonas im Mittelspiel eine gewinnbringende Kombination übersehen hatte). Sune hatte nach unserem Eindruck immer die bessere Stellung, musste aber einen bis auf die 3.Reihe vorgerückten Freibauern im Zaume halten. Jonas und ich versuchten alles, mussten aber in ausgeglichenen Turmendspielen ins Remis einwilligen, wobei mein Gegner und ich noch bis zu den nackten Königen spielten. Sune jedoch konnte die entscheidende Partie gewinnen, indem er seinem Gegner einen vergifteten Bauer anbot, um dessen Turm „einsperren“ zu können. Am Ende hieß es also wie in den beiden vorherigen Kämpfen gegen Katernberg und Dortmund 4½:3½., diesmal allerdings für uns.

Hansen,Sune Berg (2569) - Seifert,Volker (2342) [E12]
BL 1415 Hamburger SK - USV TU Dresden
(8.6), 31.01.2015

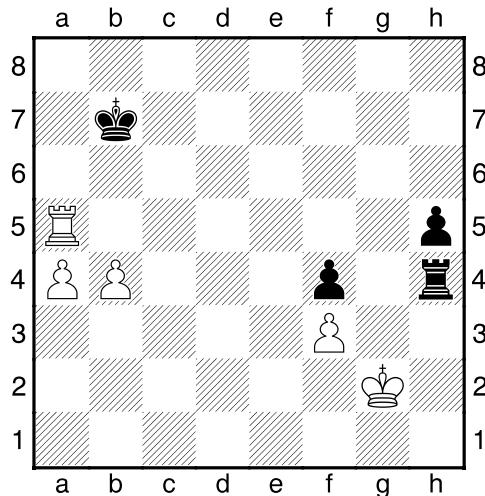
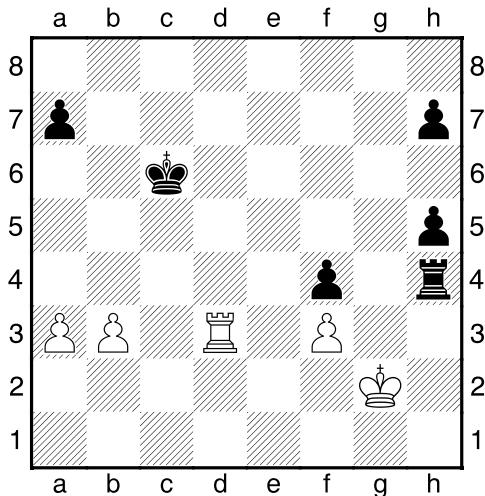


Noch ist nichts von einem schwarzen Turm auf h4 zu sehen, der kommt noch!

1.d4 e6 2.Sf3 Sf6 3.c4 b6 4.Lf4 Lb7 5.e3
 Lb4+ 6.Sfd2 0-0 7.a3 Le7 8.Sc3 d5 9.Le2
 c5 10.dxc5 bxc5 11.Lf3 Db6 12.0-0 Lc6
 13.cxd5 exd5 14.Dc2 Sbd7 15.Tfe1 Tae8
 16.e4 d4 17.Sc4 Da6 18.Sb1 Sb6 19.Sbd2
 Td8 20.e5 d3 21.Dc1 Sfd5 22.Lg3 Lg5
 23.Sd6 c4 24.h4 Lxd2 25.Dxd2 Se7 26.Le4
 Sa4 27.Lxc6 Sxc6 28.Te4 Sc5 29.Tg4 g6
 30.Dh6 Txd6 31.exd6 Sb3 32.Td1 Sbd4
 33.d7 Da4 34.Txd4 Dxd1+ 35.Kh2 Dh5
 36.Dxh5 gxh5 37.Td6 Sd8 38.Le5 f5 39.Td5
 Kf7 40.Lc3 Ke6 41.Td4 Tf7 42.Txc4 Txd7
 43.Ld2 Sf7 44.f3 Se5 45.Tc8 Kd5 46.Tc3
 Kd4 47.b3 f4 48.Tc8 Sg6 49.Tc4+ Kd5
 50.Kg1 Te7 51.Lc3 Te3 52.Td4+ Kc6 53.Ld2
 Te2 54.Txd3 Sxh4 55.Kf1



Die Stellung ist ohnehin schon eine ganze Zeit lang besser für Sune, aber der folgende Zug erlaubt ein schönes Finale. **55...Txg2 56.Le1** Der Springer darf nicht ziehen, da sonst der Turm hängen würde, also ist **56...Th2** erzwungen. **57.Lxh4 Txh4 58.Kg2!!**



Die Idee der ganzen weißen Aktion, zwar hat Schwarz formal einen Bauer mehr, dafür ist aber der Turm auf h4 gefangen. Dank des weißen Bauern auf f3, des weißen Königs auf g2, aber vor allem dank der schwarzen Bauern auf f4 und h5, die dem Turm das Ziehen unmöglich machen. Der Rest ist für Sune nur eine Frage der Technik.

58...a6 59.Td8 Kb6 60.Tb8+ Ka7 61.Th8 Kb6



**62.Txh7 Kc6 63.Te7 Kb6 64.Te6+ Kb7 65.a4
a5 66.Te5 Kb6 67.Tf5 Ka6 68.Tb5 Ka7
69.Txa5+ Kb6 70.b4 Kb7 71.Tf5 1–0**

Im Hotel angekommen begegnete mir ein freudiger Robin: „Good job, guys.“ Auch Lubomir Ftacnik meldete sich aus der slowakischen Heimat mit einem „Fantastische Leistung, die Begeisterung ist

groß. Weiter so.“ Das abendliche Essen im Hotelrestaurant war entsprechend ausgelassen und das lag nicht daran, dass in der hoteleigenen Disko anscheinend der Themenabend „Schlechteste Disko-Klassiker der vergangenen 2000 Jahre“ lief. Aber auch hier waren wir natürlich ganz Profi und gingen alle zeitig ins Bett bzw. zur Vorbereitung, um

am nächsten Tag gegen unseren direkten Konkurrenten im Abstiegskampf bestehen zu können. Am Sonntag begann die Runde um 10.00 Uhr und diesmal waren wir auch pünktlich am Spielort. Entgegen unserer Vermutung wechselten die Berliner nicht ihre Aufstellung und traten uns von 1 bis 8 somit wie folgt entgegen: GM Melkumyan, GM Mista, GM Piorun, GM Michalik, IM Lauber, IM Moreno, IM Abel und IM Thiede. Es war also ein ausgeglichenes Match zu erwarten.

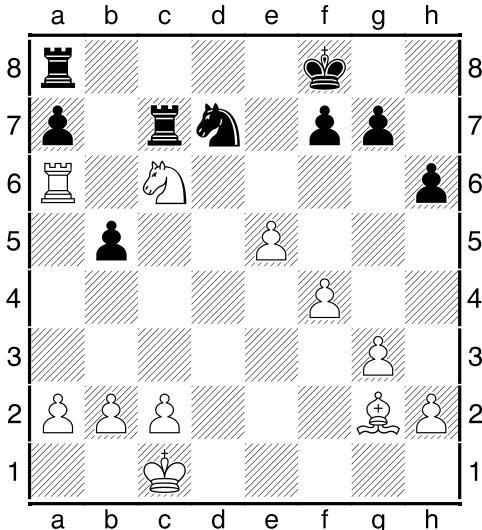
Das „Line-up“ der ersten 6 Bretter gegen die Schachfreunde Berlin

Meine Wahrnehmung ist natürlich sehr subjektiv, aber aus meiner Sicht war mein Brett das einzige, an dem wir ernsthafte Probleme hatten. Auch wenn die Fans der Engine, die auf der Schachbundesliga-Seite läuft, nicht trauen sollten, war meine Stellung deutlich schlechter. Nachdem ich in einer Philidor-Struktur bei frühzeitigem Damentausch mit Schwarz einige einfache taktische Dinge übersehen hatte, fand ich mich einer schlechten Stellung mit Qualität mehr für zwei Bauern wieder. Durch einen taktischen Trick konnte ich die Partie jedoch, nach einer Ungenauigkeit meines Gegners, gewinnen:

Thiede,Lars (2449) - Carlstedt,Jonathan (2437) [A00]

BL 1415 Schachfr. Berlin - Hamburger SK (9.8), 01.02.2015

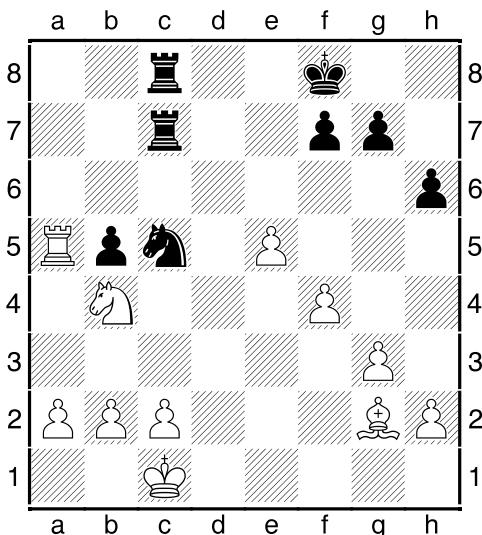
1.g3 Sf6 2.Lg2 c6 3.e4 e5 4.d4 d6 5.dxe5 dxe5 6.Dxd8+ Kxd8 7.Lg5 Ld6 8.Sd2 Sbd7 9.0–0–0 Ke7 10.Sc4 Lc7 11.Sf3 b5 12.Se3 h6 13.Sf5+ Kf8 14.Lxf6 Sxf6 15.Sd6 Lg4 16.Sxe5 Lxd1 17.Txd1 Lxd6 18.Txd6 Ke7 19.Txc6 Thc8 20.Ta6 Tc7 21.Sc6+ Kf8 22.e5 Sd7 23.f4?!



Vor allem mein Gegner begann hier bereits in Richtung Zeitnot zu schlittern. **23...Sc5 24.Ta3 Tac8 25.Sb4** Auf diesen Zug hatte ich gehofft, da ich die daraus resultierenden Komplikationen als vorteilhaft für mich einschätzte.

(25.Sxa7 ist ebenfalls spielbar, hierauf hatte ich Folgendes geplant. 25...b4 26.Sxc8 bxa3 27.Sd6 Sd3+ 28.Kb1 Sxb2 29.Sb5 Tc8 30.Sxa3 Sa4 laut Engine ist die Stellung ausgeglichen, in der Partie dachte ich jedoch, dass ich besser stünde.)

25...a5! 26.Txa5



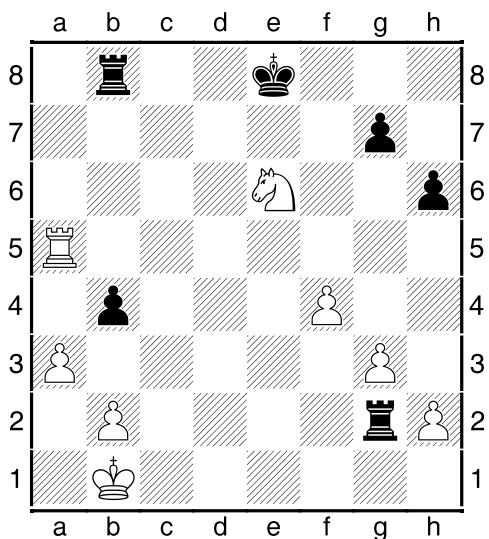
26...Sd3+! 27.Sxd3 Txc2+ 28.Kb1 Txg2
Nachdem meine Türme bisher eher ein

klägliches Dasein gefristet haben, wirbeln sie nun in der weißen Stellung.

29.a3 Tb8?! nun ist die Stellung wieder ausgeglichen. 29...Txh2 30.Txb5 Tg2 anscheinend hätte ich einfach auf Bauernjagd gehen können, das sah mir jedoch zu gefährlich aus.

30.Sc5 Ke8 31.e6?! inzwischen lebt mein Gegner fast nur noch vom Zeitzuschlag.

31...fxe6 32.Sxe6 b4



jetzt bin ich wieder auf der Gewinnerstraße, den auch mein Turm auf b8 lebt wieder.

33.Sc7+ Kf7 34.Sa6 und beim Ausführen dieses Zuges fällt die Zeit meines Gegners, nach 34...b3 stehe ich überlegen, da diverse Mattdrohungen auf der Grundreihe funktionieren. Ein nicht unwichtiger Sieg für die Mannschaft, auch wenn wir am Ende 5½:1½ gewonnen haben, da viele meine Stellung als schlecht eingeschätzt hatten und

der Punkt somit unerwartet kam. **0-1**

An den anderen Brettern sah es überall ausgeglichen bis besser für uns aus. Jonas hatte ein vorbereitetes Figurenopfer aufs Brett gezaubert, konnte die anschließend klar bessere Stellung aber leider nicht zum Gewinn führen. Unser Mann für die vollen Punkte Sipke schlug nach seiner Niederlage wieder zu und gewann seine Partie, genau wie Janek, der in einem Najdorf-Sizilianer Mista das Fürchten lehrte. Die anderen Partien endeten unentschieden und so stand am Ende ein überzeugender 5½:2½-Sieg zu Buche.

Damit haben wir vorerst die Abstiegsränge verlassen, sind aber der Abstiegssorgen noch lange nicht ledig.. Unser Restprogramm hält noch einige schwere Brocken bereit, von denen wir zumindest noch einen schlagen müssen, denn unsere Konkurrenten haben noch mindestens einen Kampf gegen eines der beiden abgeschlagenen Teams aus Rostock und München vor sich.. Die nächsten starken Gegner warten bereits am 21./22.2. in Hamburg auf uns. Dann müssen wir versuchen gegen Mülheim und Solingen weitere Punkte zu sammeln. Die ersten wichtigen Schritte sind also getan, weitere müssen folgen.

Jonathan

Carlstedt

Geschafft!

Die Wahrscheinlichkeit, dass die erste Mannschaft des Hamburger SK nach dem vergangenen Bundesligawochenende in die zweite Bundesliga absteigt, liegt noch bei sehr niedrigen 0,3% Damit sind wir mathematisch noch in Abstiegsgefahr, aber praktisch sollten wir jetzt die Klasse gehalten haben, nachdem wir die letzten vier Begegnungen gewinnen konnten. So schrieb unser Teamchef Reinhard Ahrens zu Recht an die Mannschaft im Hinblick auf das kommende Bundesligawochenende: „last rounds I enjoyed - four wins in a row! Although we are now 99 % safe to play Bundesliga next season we should proceed this series.“

Dem ist eigentlich nichts mehr hinzuzufügen. Bevor ich aber wieder große Motivationsreden schwinge, dass wir auch die nächsten Matches gewinnen wollen, zunächst der Rückblick auf das Bundesligawochenende in Hamburg am 21. und 22. Februar in der Signal Iduna.

Bevor es am Samstag um 14 Uhr an die Bretter ging, hatte Andi Albers wieder ein gemütliches Teamessen im schönen Café Brooks organisiert. Für jeden, der leckeres frisches Essen zum kleinen Preis mag, sei dieser Laden auf jeden Fall ans Herz gelegt.

Zu diesem Essen waren nicht nur die Spieler eingeladen, sondern auch die vielen Ehrenamtler, die solche Wochenenden rund um die Uhr möglich machen. Ein geselliger Abend, wie wir ihn hoffentlich noch viele Jahre mit einer Mannschaft in der ersten Bundesliga wiederholen können.

Am Samstag gegen den SV Mülheim waren mit am Start: Robert Kempinski, Sipke Ernst, Rasmus Svane, Sune Berg Hansen, Lubomir Ftacnik, Dorian Rogozenko, José Fernando Cuenca Jimenez, Karsten Müller. Die Mannschaft um den deutschen Nationalspieler

(Jonathan Carlstedt)

Daniel Fridman ist in den letzten beiden Jahren Vizemeister geworden, hat dieses Jahr aber eher mit dem Abstieg zu tun. Natürlich hat Mülheim die Klasse, in der ersten Liga zu bleiben, und wird sicher gegen uns die Hoffnung auf Punkte gehabt haben. Diese Hoffnung wurde zunichte gemacht, da wir an kaum einem Brett echte Probleme hatten und sich die Partien von Karsten Müller an 8 gegen Volkmar Dinstuhl und Sune Berg Hansen gegen Daniel Hausrath eindeutig zu unseren Gunsten drehten.

Karsten war der Letzte, der beim Stand von 4:3 zu unseren Gunsten noch spielte. Und als Lubomir mir zuflüsterte: „Genial, Karsten hat alles berechnet.“ war mir klar, dass Karsten einen wohlverdienten Sieg einfahren würde, was er wenige Züge später auch tat. Bei 6 Remisen reichten also die beiden Gewinnpartien für zwei weitere – nicht unbedingt eingeplante – Punkte.

Am Sonntag ging es dann gegen die leicht favorisierten SG Solingen, die vorne mit den starken Großmeistern Ragger, L'Ami und Sandipan antrat und an den hinteren Brettern mit einer Mischung aus jungen Talenten und deutschen Spielern unsere Formation zu knacken versuchte. Wir nutzten unseren Heimvorteil, indem wir im Vergleich zum Vortag Rasmus und Karsten auswechselten und Thies und mich an den hinteren Brettern spielen ließen. Das hatte zwar zur Folge, dass einige Spieler zweimal die gleiche Farbe hatten, verfehlte den gewünschten Überraschungseffekt aber sicher nicht. Am Sonntag mussten wir eine Niederlage hinnehmen. Sipke Ernst geriet relativ früh gegen seinen Landsmann Erwin L'Ami auf Abwege, indem er im falschen Moment die Stellung öffnete.

Es wurden also zwei volle Punkte gesucht um das Match zu unseren Gunsten zu entscheiden. Ich hatte am Abend zuvor eine Vorbereitungs-Nachtschicht eingelegt, und diesmal war die stundenlange Vorbereitung

Statement „Jetzt kann ich endlich mal als Letzter entspannt spielen“ völlig berechtigt, denn in einem Damenendspiel hatte er einen Bauern mehr und konnte irgendwann doch gelassen ins Remis zum 4½:3½ einwilligen.



nicht umsonst, sondern kam aufs Brett.

Bereits in besserer Stellung musste ich die ersten eigenen Züge finden. Glücklicherweise waren sogar diese relativ offensichtlich. Nach dem 40.Zug hatte ich noch zwei Stunden auf der Uhr, nur um im 43.Zug den vollen Punkt notieren zu können. Mein Gegner, der sympathische Schweizer Nico Georgiadis, war entsprechend enttäuscht, aber jedem ist es schon mal passiert, dass er voll in die gegnerische Vorbereitung läuft.

José Fernande Cuenca Jimenez, kurz „Pepe“, hatte an Brett 6, ebenfalls mit den schwarzen Steinen, Probleme, so war zumindest mein Eindruck während der Partie. Ich war froh, am Ende feststellen zu müssen, dass diese Einschätzung daneben war und er sehr wohl immer gewusst hatte, was er tat. Bis hin zum vorentscheidenden Qualitätsopfer. Es war also Pepe, der unseren Siegtreffer schoss. Die letzte Partie, die noch lief, war beim Stand von 4:3 die von Thies. Ich kann aus den letzten Jahren als Zuschauer bestätigen, dass Thies häufig beim Stand von 3:4 derjenige war, der auf Krampf gewinnen musste, und so war sein

Eine Welle der Erleichterung ging durch die Mannschaft. „Es ist ein Traum!“ entfuhr es Lubo, als wir uns freudestrahlend in der Lobby der Signal Iduna trafen. Es hatte wirklich vier Runden vorher nicht gut ausgesehen. Jetzt sind wir zurück, auf Platz 8! Das ist nur mehr Ansporn auch in den nächsten Runden nicht nachzulassen, wir werden auch in Hockenheim versuchen, den Lauf weiterzuführen. Also, bald ist wieder Daumen drücken angesagt.

Zum Schluss das Wichtigste: ein herzlicher Dank an das ehrenamtliche Team rund um Andi Albers, das das Wochenende wieder reibungslos über die Bühne gebracht hat!

Jonathan Carlstedt

Laut Dirk Poldaufs Bericht in SCHACH 3/2015, S. 65ff, mit dem Untertitel „Hamburg verschafft sich Luft im Keller“ war es Sune Berg Hansen, der nach seinem Sieg gegen Dresden gegen Mülheim „ein weiteres Ganzlicht“ setzte. Ich ergänze Jonnys Jubelbericht mit Sunes Partie:

**Hansen,Sune Berg (2571) -
Hausrath,Daniel (2512) [E71]**
BL 1415 Hamburger SK - SV Mülheim Nord
(10.4), 21.02.2015

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.h3 0-0
6.Lg5 Sa6 7.Sf3 e5 8.d5 De8 9.g4 Sd7 10.Tg1
Kh8 11.Le2 Sdc5 12.Tg3 Ld7 13.a3 f5 14.gxf5
gxf5 15.Sh4 fxe4 16.Lh5 Dc8 17.Sg6+ hxg6
18.Lxg6 Sd3+ 19.Txd3 Lg4 20.hxg4 exd3

21.Se4 Sc5 22.Sxc5 dxc5 23.Le3 Kg8 24.Kd2
Tf6 25.Le4 Df8 26.Dh1 Th6 27.Dg2 Tb6
28.Kc3 a5 29.Dh3 Dd6 30.Dh7+ Kf8 31.Df5+
Ke8 32.a4 Tb4 33.b3 b5 34.axb5 a4 35.Txa4
Tbxa4 36.bxa4 Txa4 37.Kxd3 Ta3+ 38.Ke2
Tc3 39.Dc8+ Kf7 40.Lf5 Txc4 41.Le6+ Kf6
42.De8 1-0

ChZ

Tabelle nach der 11. Runde

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	Sp	MP	BP	
1.	OSG Baden Baden	+	4	4½	6	5½		7		5½	5		5	5	6½	6		11	21	60	
2.	SV Werder Bremen	4	+	5	4	4	5	6	5½	4½		4½					7	6½	11	19	56
3.	SK Schwäbisch Hall	3½	3	+	3	4	5	5½	5	4½		4					5½	6	11	14	49
4.	SG Trier	2	4	5	+	4		3		3	4½		5	5	5½	7		11	14	48	
5.	SV Hockenheim	2½	4	4	4	+		4		3½	5		5½	4½	4	7		11	13	48	
6.	SG Solingen		3	3			+	4	3½		5	4½	5	4	4	5	5	11	13	46	
7.	SK Turm Emsdetten	1	2	2½	5	4	4	+	5	4½		4				5½	5	11	13	42½	
8.	Hamburger SK	2½	3			4½	3	+		4½	5	3½	5½	3½	7½	6½	11	12	49		
9.	SC Eppingen	2½	3½	3½	5	4½		3½		+	2		6	5	5	5		11	12	45½	
10.	USV Dresden	3			3½	3	3		3½	6	+	4½	4½	4	5½		6½	11	11	47	
11.	SV Mülheim Nord		3½	4			3½	4	3		3½	+	3½	6	7	6½	4½	11	10	49	
12.	SC Hansa Dortmund	3			3	2½	3		4½	2	3½	4½	+	4	5½		6	11	9	41½	
13.	Schachfreunde Berlin	3			3	3½	4		2½	3	4	2	4	+	6		7	11	7	42	
14.	Sportfr. Katernberg	1½			2½	4	4		4½	3	2½	1	2½	2	+		7	11	6	34½	
15.	FC Bayern München	2	1	2½	1	1	3	2½	½	3		1½				+	6	11	2	24	
16.	SSC Rostock 07		1½	2			3	3	1½		1½	3½	2	1	1	2	+	11	0	22	

HSK II 2. Bundesliga Nord

Zweite Mannschaft voll im Plus

Ende des Jahres 2014 machte sich bei unserer Bundesliga-Mannschaft nach einem verkorksten Saisonstart das Abstiegsgespenst breit und plötzlich gab es laute Rufe: „Die Zweite muss uns retten.“ Zu diesem Zeitpunkt führten wir nämlich nach vier Siegen aus vier Kämpfen etwas überraschend die Tabelle der 2. Bundesliga Nord an. Zum Glück berappelte sich die erste Mannschaft und katapultierte sich dank vier Siegen ins Mittelfeld der SBL, denn wir wurden nach zwei unnötigen Niederlagen zu Beginn des Jahres auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Trotzdem kann ich über das bisherige Abschneiden nur lobende Worte finden. Die zweite Mannschaft agiert auch in dieser Saison weit über Erwartung und ein Blick auf die Statistik-Seite des Godesberger SK verrät, dass wir mit +49,8 Elo nach sieben Runden die beste Mannschaft in der 2. Bundesliga Nord in dieser Kategorie sind. Würde ich allen Beteiligten gerecht werden wollen, würde das den Rahmen sprengen, aber einen Spieler kann man nicht genug würdigen, Luis Engel. Unser blonder Goldjunge glänzte schon bei seinem ersten Einsatz in Schwerin, wo er den erfahrenen FM Karsten Schulz an die Wand spielte. Und so ging es weiter und Luis liegt bei 4½ Punkten aus sechs Partien, ohne Niederlage. Der vorläufige Höhepunkt war die folgende Stellung, in der Luis einen wunderschönen Gewinnzug fand:

Schnoor,Ekkehard (2142) - Engel,Luis (2138)

**2.BLN 1415 SC Kreuzberg - Hamburger SK
(7.6), 22.02.2015**

Stellung nach 51.La1:



Der Läufer auf a1 steht selten dämlich, doch die Stellung ist verrammelt. 51...f6!! Effektiv und wunderschön zugleich. Schwarz findet einen Zugang in die weiße Festung. 52.exf6 52.gxf6 ist zäher, verliert aber auch nach 52...g5! 53.Kg3 Kf7 54.Kg4 Kg6 usw. Weiß gerät irgendwann in Zugzwang und Schwarz kann es sich sogar erlauben, seinen Läufer auf f6 zu opfern, da der Läufer auf a1 nicht mitspielt. 52...Lc7 53.Kh3 Lf4 54.Kg4 Lc1 0-1

Nicht nur das sportliche Abschneiden von Luis ist erfreulich, sondern auch seine regelmäßigen Einsätze. Und das gibt aus meiner Sicht die Richtung für die Zukunft vor, denn neben Luis sehe ich persönlich auch die weiteren jungen Kräfte wie Julian Kramer oder Bardhy Uksini als Stammkräfte in der kommenden Saison. Doch noch sind wir nicht soweit und es gilt Daumen drücken für den Rest der Saison 2014/15, die wir mit zwei abschließenden Siegen sogar noch als Sieger der 2. Bundesliga Nord abschließen können. Daumen drücken gilt auch für unseren Teamchef, Frank Bracker, der voll auf IM-Norm-Kurs liegt.

Georgios Souleidis

German Masters: Begeisternde Kampfpartien

(ChZ)

In der letzten Runde begnügte sich die Turniersiegerin **Elisabeth Pähtz** mit einem Remis gegen Tatjana Melamed (4) und gewann mit 7 aus 9 und 1½ Punkten Vorsprung das stärkste je auf deutschem Boden ausgetragene nationale Großmeisterinnen-Turniere.

einem Sieg noch vom 2. Platz hätte verdrängen können, aber eher um das Remis kämpfen musste. Judith Fuchs **und Sarah Hooft** verloren leider in der letzten Runde gegen Hanna Marie Klek (4) bzw. Melanie Ohme (3½). Judith belegte mit 4 Punkten den 6. Platz, Sarah mit 3½

Punkten gleichauf mit Melanie Ohme den 8.-9. Platz. Auf den ersten vier Plätzen behaupteten sich die



Elisabeth Pähtz zeigt im Gespräch mit Jonathan Carlstedt und Hanna Marie Klek ihr Temperament. Elisabeth wird in den nächsten Monaten häufiger in Hamburg zu tun haben, und wir freuen uns, sie gelegentlich im HSK Schachzentrum begrüßen zu dürfen. Zunächst wird sie mit dem SC Bad Königshofen bei uns aufgeschlagen haben, was uns eher wehtun könnte. Aber dann werden wir Elisabeth im Rahmen des Leistungssportkonzepts und der Schachschule Hamburg auch als Top-Trainerin und Seminarleiterin bei uns haben - und das wird uns guttun!

Zweite wurde **Marta Michna** mit 5½ Punkten nach ihrem Schwarz-Remis gegen Zoya Schleinig (5), die Marta mit

turniererfahreneren Spielerinnen, die entweder professionell spielen (Elisabeth Pähtz) oder zumindest im Laufe ihrer Karriere eine professionelle Phase erlebt haben, während die jüngeren Talente, die Studium oder Beruf mit Schach auf hohem Niveau zu verbinden versuchen, sowie die sachsen-anhaltinische Verbandstrainerin Tatjana Melamed mit den Plätzen 5-10 zufrieden sein mussten - jedoch mit knappen Abstand und nicht ohne in der einen oder anderen Partie das Fürchten gelehrt zu haben.

Insgesamt haben wir ein tolles Turnier erlebt, für das wir dem Deutschen Schachbund, dem Schachfestival Dresden e.V. und der UKA Meißen herzlich danken. Einen Beitrag zur Erfolg des Turniers leistete auch Jonathan

Carlstedt als Live-Kommentator und Berichterstatter aus Dresden.

Trotz des schließlich überlegenen Siegs der Favoritin nahm das Turnier insgesamt wie fast alle Partien einen spannenden Verlauf. Nach drei Runden führte ein „Dresdner Quartett“ mit 2 Punkten, wie Jonathan Carlstedt seinen Bericht genannt hatte, zu dem auch Marta Michna gehörte. In der 4. Runde setzte sich Elisabeth Pähtz zum ersten Mal von Feld ab, doch in der 6. Runde, am „Hamburger Tag“, an dem alle unsere FBL-Spielerinnen gewannen, schloss Marta mit 4½ aus 6 wieder zur Top-Favoritin auf – dank einer großartigen Partie gegen Filiz Osmanodja.

Michna,Marta (2343) - Osmanodja,Filiz (2322)

1. German Chess Masters Dresden (6.5), 22.11.2014

1.d4 [Marta eröffnet wieder mit d4 und auch diesmal hat sie was Neues vor.] **1...Sf6 2.Sf3 e6 3.e3 c5 4.Ld3 b6**

5.0–0
Lb7
6.De2
Le7
7.Sbd2
0–0 8.a3
Sc6
9.Td1
[Filiz hat alles richtig]



gemacht, einfach entwickeln und dann kann eigentlich nichts schief gehen.]

9...Tc8 10.dxc5 bxc5 11.e4 [die Drohung ist e4–e5, um den Verteidigungsspringer von f6 zu verteidigen. Filiz wählt eine rabiate Methode e5 zu verhindern.]

11...e5 [Strategisch ist dieser Zug zweischneidig, denn die weißen Felder sind auf einmal unheimlich schwach.] **11...d6 12.e5 dxe5 13.Sxe5**

hatten die Zuschauer eher erwartet.]

12.c3 Dc7 13.Sc4 [Nun ist es für Marta leicht, die Schwächen auszunutzen.] **13...d6 14.Lg5 Se8 15.Se3 Lxg5 16.Sxg5** [ein kleiner Erfolg für Filiz, ein Figurenpaar abgetauscht zu haben.] **16...h6 17.Sd5 Dd8 18.Sf3 Se7 19.Lc4 Sxd5 20.Lxd5 Lxd5 21.Txd5** [s. Diagramm: Weitere Figuren verschwinden vom Brett und auch wenn der Computer Ausgleich anzeigt, ist diese Stellung ein Traum für Weiß, aufgrund der Schwäche auf d6.] **21...Sf6 22.Td2 Db6 23.Sh4 g6 24.Tad1 Tfd8 25.Dc4 Kg7 26.Sf3 Sg8** [Filiz verteidigte sich hier sehr zäh und genau.] **27.Se1 Se7** [Möglicherweise ist diese Springeroute die falsche Idee, denn der Springer auf f6 hatte auch seine Vorzüge.] **28.a4 Dc7 29.Sc2** [Jetzt soll dieser Springer nach c4 bzw. am Dameflügel Druck machen.] **29...Sc6 30.Sa3** [und die Stellung kippt klar zu Gunsten von Weiß.] **30...a6 31.Dxa6 Ta8 32.Dc4 Sa5 33.Dd5 c4 34.Sb5 De7 35.Te2 Ta6 36.f4 ...**



36...f6
[36...Tc6 mit der Idee durch Tc5 die Dame von dieser

zentralen Position zu vertreiben. Trotzdem behält Weiß die Oberhand.] **37.f5 Tc5 38.Dd2 gxf5 39.exf5 Sb3 40.De3±]**

37.fxe5 fxe5 [Die offene f-Linie ist aus schwarzer Sicht eine zusätzliche Schwäche, damit ist die schwarze Stellung nicht mehr zu halten.] **38.Tf2 Td7 39.Tdf1 De8 40.Tf6 Sb7 41.h3** [41.Te6 war meine Idee während der Live-Kommentierung.] **41...Dd8 42.Tff6 Dxf6**

43.Txf6 Kxf6 44.Dxc4+—] 41...h5 42.Kh2 Tb6 43.T1f3 h4 44.Dd2 Dh8 45.Df2 Dd8 46.Tf8 - eine überzeugende Leistung von Marta! 1–0

Sprach man früher beim Boxen von der ominösen Runde, in der viele Kämpfe doch K.o. entschieden wurden, so fiel auch in Dresden in der 7. Runde die Vorentscheidung. Während Elisabeth Pähz gewann, traf Marta auf ihre Hamburger Mannschaftskameradin Judith Fuchs:

WIM J. Fuchs - WGM M. Michna

1. German Chess Masters (7.2), 23.11.2014
1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Sf6 4.e5 Sfd7 5.f4 c5 6.Sf3 Sc6 7.Le3 Le7 8.Dd2 b6 [eine aktuelle Idee im Franzosen, die vor allem von Wang Hao in die Praxis auf Top-Level eingeführt wurde.] **9.g3** [eine der möglichen Ideen.]



10.Lh3 [10.h4 ist eine andere Option, um den direkten Angriff auf den König zu starten.] **10...La6 11.Se2** [11.f5 war während der Partie mein Favorit. 11...cxd4 12.Lxd4 Sxd4 13.Dxd4 Lc5 14.Df4 mit unklarer Stellung.] **11...Lxe2** [nach sehr langem Grübeln gespielt.] **12.Dxe2 cxd4 13.Sxd4 Sxd4 14.Lxd4 Lc5 15.Td1 De7** [Die Stellung ist eigentlich ausgeglichen, das bedeutet bei den Damen jedoch nicht, dass nicht weiter

gekämpft wird.] **16.0–0 g6 17.Kh1** [17.c4 dxc4 18.Dxc4 Tac8 19.Lxc5 Sxc5=] **17...Tac8 18.c3 Lxd4 19.Txd4 Sb8 20.Lg2 Sc6 21.Td3 Dc5 22.Tfd1** [22.f5 Wäre bereits hier eine Option gewesen. 22...exf5 23.Lxd5] **22...h5 23.f5** [s. Diagramm] **23...gxf5??** [23...Dc4 - Das Schlagen auf f5 war ein Fehler. Stehen zu lassen ist jedoch hier nicht intuitiv.] **24.Dxh5** [Ab jetzt bringt Judith die Sache solide nach Hause.] **24...Tfd8 25.g4 d4 26.gxf5 Sxe5 27.cxd4 Dc2 28.Tg3+ Kf8 29.Tf1 Sd3 30.f6 Sf2+ 31.Txf2 Dc1+ 32.Tf1** 1–0

In der 8. Runde gewann Elisabeth Pähz nicht nur gegen Sarah Hooft, sondern mit 6½ aus 8 vorzeitig das ganze Turnier. Marta spielte Remis gegen Ketino Kachiani-Gersinska, sodass ihr Zoya Schleinig wieder näher rückte und sich für die letzte Runde ein echtes Endspiel um den 2. Platz ergab.

Sarah hat ihre vielleicht beste Partie schon in der 4. Runde gespielt - gegen eine frühere Weltklassespielerin, die auch in diesem Turnier wieder bewiesen hat, dass sie noch immer zu den besten Spielerinnen in Deutschland gehört:

Hooft,Sarah (2334) - Kachiani-Gersinska,Ketino (2342)

1. German Chess Masters Dresden (4.3), 20.11.2014

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 e5 [Die Philidor-Verteidigung. Leider war Bundestrainer GM Dorian Rogozenco noch nicht in Dresden, er ist einer der führenden Experten in dieser Variante, gerne hätte ich seine Meinung zu den nun folgenden Zügen gewusst.] **4.Sf3 Sbd7 5.g4** [Hier gibt es zahlreiche Möglichkeiten, das Opfer anzunehmen oder auf diverse Weisen abzulehnen.] **5...d5** [Ketino entscheidet sich für eine sehr prinzipielle, wenn auch nicht häufig gespielte, Fortsetzung mit dem Vorstoß im Zentrum.]



6.exd5
e4
7.Sg5
[7.Se5
spielte
der
junge
Pole

Wiezcorek gegen den Experten für krumme Varianten Jobava. 7...Lb4 8.Lg5 h6 9.Lxf6 Sxf6 10.Lb5+ c6 11.dxc6 0–0 12.Dd2 e3 13.Dxe3 Lxc3+ 14.Dxc3 Dd5 15.0–0–0 Dxb5 16.Thg1 Se4 17.De3 f6 18.c4 Da6 19.Dxe4 fxe5 20.dxe5 Dxc6 21.Dxc6 bxc6 22.f4 Txf4 23.Td8+ Tf8 24.Tgd1 Lxg4 0–1 (24) Weiß festgehalten, jedoch ist der Textzug sehr natürlich und auch nicht wirklich schlecht.] 8...**Lxc3** [8...e3 war ein Zug, der während der Livekommentierung aufkam, aber objektiv nicht mit dem Textzug mithalten kann.] 9.Lxc3 b6 10.Sb3 Sb6 11.Tg1 Sbxg5

[11...g5 ist eine ernsthafte Alternative zu dem Schlagen auf d5, denn nun gibt es die Option mit der Dame auf d5 zu schlagen, da Sf4 aus der Stellung genommen wurde.] **12.Ld2 De7 13.De2 h5** [s. Diagramm]

[13...Le6 auch eine langsamere Vorgehensweise scheint möglich zu sein.]

14.gxh5 [14.g5 Sg4 15.Sf4 e3 16.fxe3 Sdxe3 17.Lxe3 Sxe3 18.Kd2 schwer zu berechnen, aber wohl die Möglichkeit für

15.Tg5 Lxh3 [15...Shf4! 16.Sxf4 Dxg5



kompliziert und kaum zu überblicken, aber am Ende scheint Schwarz die Qualität halten zu können.] **16.Txd5 Sf6 17.Lg5 Lxf1** [17...Le6 wollte Ketino nach der Partie machen.] **18.Kxf1 0–0?!** [18...Kf8 damit der Turm auf der h-Linie weiter Druck machen kann.] **19.Te5 Dd6 20.Lxf6 Dxf6 21.Dxe4**

[s. Diagramm: Jetzt hat Sarah einen Bauer gewonnen, baut in der Folge ihren Vorteil aus und verwertet diesen, mit beeindruckender Technik.] **21...Tad8**

22.Te1 g6 [22...Db6 mit dem Doppelangriff auf d4 und b2 eventuell die letzte Chance der Partie für Ketino.]

23.Te3 Kg7 24.c3 Da6+ 25.Kg2 Th8

26.Te7 Dd6 27.De5+ Dxe5 28.T3xe5 Tc8

29.Tc5 c6 30.Txb7 Th4 31.d5 Th5

32.Txc6 Tch8 33.d6 Tg5+ 34.Kf3 Txh2

35.d7 Td5 36.Ke4 Td2 37.Tc4 Th4+ 38.f4

1-0

<http://www.schachbund.de/news/abschlus>

s-des-german-masters.html

Tabelle German Masters 2014

Pl.	Name	Verein / Ort	Titel	ELO	NWZ	Punkte	Siege	SoBerg
1.	Elisabeth Pähtz	SV Hockenheim	IM	2480	2470	7	5	29
2.	Marta Michna	SK Norderstedt	WGM	2343	2287	5.5	3	23.5
3.	Zoya Schleining	SV Letmathe	WGM	2351	2318	5	4	18.75
4.	Ketino Kachiani-Gersinska	OSG Baden-Baden	IM	2342	2282	5	3	21.75
5.	Hanna Marie Klek	SC Erlangen		2219	2223	4.5	4	19
6.	Judith Fuchs	Hamburger SK	WIM	2289	2271	4	2	16.75
7.	Tatjana Melamed	Aufbau Magdeburg	WGM	2323	2315	4	0	17.75
8.	Melanie Ohme	NEUBERG	WGM	2322	2322	3.5	2	16.25
8.	Sarah Hooft	SF Katernberg	WGM	2334	2312	3.5	2	16.25
10.	Filiz Osmanodja	USV TU Dresden	WIM	2322	2297	3	2	11

HSK Weihnachtsfeier 2014

Die HSK Weihnachtsfeier fand wie immer am letzten Freitag vor Weihnachten statt und lockte in diesem Jahr fast 100 Mitglieder ins HSK Schachzentrum.



(Evi Zickelbein)

Claus Langmann, gerade 80 Jahre geworden und seit über 60 Jahren im Klub, hielt die weihnachtliche Rede und streifte auf launige Weise HSK Traditionen wie die Geschenke für das Blitzturnier und die Hausfrau h. c. Alice Fischer als auch das aktuelle Klubgeschehen.

Die Gäste der Weihnachtsfeier lauschen den Worten von Claus Langmann.





Diana Garbere konnte aufgrund ihres Highschool-Jahres in den USA den Christian-Zickelbein-Preis 2013 nicht selbst entgegennehmen, jetzt ist sie aber - aktiv wie eh und je - zurück und bekam den Preis überreicht.



Und auch 2014 wieder eine Preisträgerin! Bessie Abram ist in vielen Schulschachgruppen und im Mädchen- und Frauenschach aktiv.



Wilhelm und Marianne Graffenberger lachen herzlich über...



... den Hinweis von Helge Hedden, dass Marianne mit ihrem guten Resultat beim Offenen Turnier nun ihren Mann überholt hat.



Jakob Weihrauch gewann mit bärenstarken 6,5 aus 9 seine Klubturniergruppe C4. Ein DWZ-Gewinn von 168 Punkten spricht Bände!



Der jüngste Klubmeister aller Zeiten? Bardhyl Uksini gewann mit 6 aus 8 die A-Klasse – wenige Wochen vor seinem 14. Geburtstag!



Beim traditionellen Ansage-Blitzturnier spielte IM Gergios Souleidis ganz groß auf und gewann mit $7\frac{1}{2}$ aus 9 vor IM Jonathan Carlstedt und Hartmut Zieher.



Die Sieger der Klubturniergruppen, von links: Kerim Odzini, Mark Bölke, Julian Kramer, Bardhyl Uksini, Reinhard Ahrens, Jakob Weihrauch, Roberto Schmidt, Gregory McClung, Bernhard Jürgens, Gerd Becker.



WIM Diana Baciu erreichte 6 Punkte, hier aber schummelte sie sich glücklich in die Punkteteilung gegen David Chychinsky.



Lange haben wir ihn vermisst, jetzt ist er endlich wieder da! Frithjof Boog mit seinem Freund Afsin Torpalak.



Bruderduell, immer spannend... Ich glaube, der „gute“ Grötzi steht richtig im Hemd ;-)



Das ist das Tolle am Schach! Jakob Weihrauch direkt neben Sreten Ristic!



Matthias Bach gegen Bardhyl Uksini...



...und Malte Colpe gegen Eva Maria Zickelbein (0:1 😊)!



Der Sieger Georgios Souleidis mit Helge Hedden und Diana Baciu.

Aber natürlich wurde nicht nur gezockt und geehrt, es blieb auf viel Zeit für Geselligkeit und viele Gespräche:



Sylvia und Manfred Stejskal mit Stephanie Tegtmeier, Eva Maria Zickelbein, Katja Stolpe und Karen Pump.



Unser FSJ'ler Tino Paulsen, Sreten Ristic, Björn Beilfuß und Julian Grötzbach.



Frithjof Boog und Roberto Schmidt mit Kristina und ihrem Vater. Im Hintergrund Ernst Kunz und Hans Krieger.



Bernd Grube muss sich bei Helge Hedden, Bernhard Jürgens und Norbert Schumacher Gehör verschaffen?!

HSK Schnellschachserie

Dieses neue Angebot unter der Leitung von Ernst Kunz hat bei der Mehrheit der Teilnehmer einen positiven Eindruck hinterlassen. Zur Erklärung: Das Prinzip ist mit dem des Offenen Turniers für Schachfreunde vergleichbar, bloß werden Schnellschachpartien gespielt, drei an einem Abend, insgesamt an vier Abenden. Zudem zieht der Mittwoch als neuer Spieltag offensichtlich das eine oder andere Klubmitglied an, das man sonst so nicht im Klub zu sehen bekommt. Bemerkenswert sind auch die entspannte, aber dennoch konzentrierte Atmosphäre während der Partien und die netten Plaudereien dazwischen.

Sieger der ersten Auflage wurde Nils Altenburg mit 22 Punkten, hauchdünn vor Bettina

Platz	1. Sequenz 2014	Pkt.	Part.
1.	Nils Altenburg	22	12
2.	Bettina Blübaum (D)	22	9
3.	Simon Meyer	18	9
4.	Marianne Graffenberger (S)	17	9
5.	Wilhelm Graffenberger	16	11
6.	Bernhard Jürgens	15	6
7.	Helmut Jürgens	14	6
8.	Oliver Reiner	12	6
9.	Ernst Kunz	11	5
10.	Dr. Helge Hedden	9	3
11.	Stefan Grabner	8	3
12.	Jörn Behrensen-Senfft	7	3
13.	Wolfgang Springer	6	6
14.	Lars Janzen	6	3
15.	Jones	5	3
16.	Christopher Kyeck	3	2
17.	Jürgen Bildat	3	1
18.	Vivien Leinemann (J)	2	1

Beste(r) D = Dame, S = Senior , J = Jugendliche

Dass sich dieses Turnier bereits ausgezahlt hat, kann ich als Schachwart nur bestätigen. Bettina Blübaum hat sich nämlich bereit erklärt, als Referentin für Frauenschach aktiv zu werden!

(Dr. Helge Hedden)

Blübaum, ebenfalls mit 22 Punkten. Das Reglement sieht nämlich vor, dass die Mehrzahl der gespielten Partien in der Feinwertung ausschlaggebend ist. Immerhin ging Bettina als beste Frau durch das Ziel. Auf Platz 3 kam Simon Meyer ins Ziel, der am letzten Termin leider nicht teilnehmen konnte und zuvor in aussichtsreicher Position lag. Die Graffenbergers machten die beste Seniorenplatzierung unter sich aus, wobei Marianne mit einem Pünktchen Vorsprung ihren Mann Wilhelm auf die Plätze verwies. Hier sind die Endstände der beiden ersten Ausgaben, wobei ein Sieg mit drei Punkten, ein Remis mit zwei Punkten und eine Niederlage mit einem Punkt gewertet werden:

Platz	1. Sequenz 2015	Pkt.	Part.
1.	Jamshid Atri	33	12
2.	Rene Gralla	25	12
3.	Wilhelm Graffenberger (S)	24	12
4.	Alf Ertelt	23	9
5.	Frank Stolzenwald	22	9
6.-7.	Oliver Reiner	19	12
6.-7.	Marianne Graffenberger (D)	19	12
8.	Wolfgang Springer	18	12
9.	Jürgen Bildat	17	7
10.	Christian Wolf	17	9
11.	Helmut Jürgens	15	6
12.	Stefan Skotarek	14	9
13.	Peter Grotian	13	9
14.	Vivien Leinemann (J)	12	5
15.-16.	Roger Behrend	11	6
15.-16.	Ernst Kunz	11	6
17.	Knut Sieckmann	10	6
18.	Jörn Behrensen-Senfft	7	6
19.-20.	Bernhard Jürgens	7	3
19.-20.	Constantin Rohde	7	3
21.	Stapel	6	3
22.-24.	Nils Altenburg	5	3
22.-24.	Finn Gröning	5	3
22.-24.	Jones	5	3
25.	Stahs Uwe	6	3

Kurznachrichten

Björn Lengwenus neuer Schulleiter am Alten Teichweg

Das Hamburger Abendblatt meldet: „Fußball-Fan und Schachspieler Björn Lengwenus, 42, bislang Ableitungsleiter der Stadtteilschule Barmbek an der Fraenkelstraße, wird zum 1. Februar neuer Schulleiter der Eliteschule des Sports am Alten Teichweg [...] Die Eliteschule kooperiert mit dem benachbarten Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein.“ Wir gratulieren Björn gleich doppelt: Vor gut einer Woche ist Björn Vater von Pelle geworden!



Rechtzeitig für den Abstiegskampf hat unsere spanische Neuverpflichtung einen großartigen Erfolg erreicht.

Neuer Großmeister!!!

Beim XXVI. Abierto

Internacional de Roquetas de Mar in Spanien hat **Jose Cuenca Jimenez** seine letzte GM-Norm erreicht! 7/9 und ein geteilter Zweiter Platz bedeuten 17 Elopunkte und damit die Erfüllung aller Bedingungen für den höchsten Titel, den es im Schach zu erreichen gibt.

Slowakei gewinnt die Weltmeisterschaft Ü50

In Dresden wurde die Slowakei (17:1 / 27½) mit **Lubomir Ftacnik (am Spitzenspiel mit 7½ aus 9)** überlegen Mannschaftsweltmeister der Senioren Ü50 vor Deutschland mit Uwe Boensch, Klaus Bischoff, Karsten Volke, Raj Tischbierek und Gernot Gauglitz (15:3 / 26). Das als Favorit gestartete England (13:5 / 26) mit Nigel Short, John Nunn und Jon Speelman an den ersten Brettern musste sich der Slowakei und Deutschland jeweils mit 1½:2½ geschlagen und wurde Dritter. Herzliche Glückwünsche, Lubo!

<http://www.schachfestival.de/mannschaftsweltmeisterschaft-der-senioren-2015.html>

Bad Zwischenahn: Endstand

Sieger des 17. Rügenwalder NordWest-Cups wurde der Elo-Favorit, der indische Großmeister S. P. Sethuraman mit 6 aus 7 aufgrund der Drittierung vor dem punktgleich Alexandre Danin (RUS). Unter den 13 Spielern mit 5½ Punkten, angeführt von Vladimir Epishin als Drittem, befinden sich auch Jonathan Carlstedt (12.) und sein Schützling Dmitrij Kollars (14.). Björn Bente kam mit 5 Punkten auf den 20. Platz. 4½ Punkte erreichten: Malte Colpe (26.), Georgios Souleidis (29.), Teodora Rogozenco (40.), Luis Engel (50.) und Bardhyll Uksini (52.). Felix Meißner landete mit 4 Punkten auf dem Startplatz seines Schützlings Luis Engel. Der kritische Moment für unsere Recken war die 5. Runde, in der sich drei Großmeister als zu stark erwiesen. Andreas Christensen (3 aus 6), Jakob Pajeken (2½) und Dr. Dieter Floren (1½) konnten mit ihren Ergebnissen zufrieden sein - wie Robert Engel (21.) und Frank Stolzenwald (25.) im B-Open, die mit 4 aus 7 besser abschnitten, als ihr Startplatz erwarten ließ.

Alexander Donchenko gewinnt in Aarhus, GM-Norm auch für Jonny!

Alexander Donchenko (7 aus 8) sicherte sich mit einem Sieg in der 8. Runde nicht nur seine dritte GM-Norm, sondern auch den Turniersieg im ChessHouse Großmeisterturnier. Im „tragischen“ Duell zwischen Rasmus Svane und Jonathan Carlstedt gewann Jonny mit Schwarz und wahrte mit 5½ Punkten als Zweiter des Turniers seine Chance auf eine GM-Norm. In der Schlussrunde rang **Jonathan Carlstedt** Alexander Donchenko (7) nieder, erreichte mit 6½ aus 9 die angestrebte GM-Norm und wurde Zweiter. Auch **Rasmus Svane** gewann mit Schwarz gegen Laurence Trent und kam mit 5½ Punkten auf den 3.-4. Platz, geteilt mit dem GM Sergey Kasparov. Ein großer Erfolg für die drei deutschen Teilnehmer!

<http://www.chesshouse.dk/gm-2015/gm-2015-index.htm>

27. Staufer-Open

GM Normunds Miezis ($7\frac{1}{2}$ aus 9) gewann in Schwäbisch Gmünd mit einem halben Punkt Vorsprung vor einem Meister-Quintett mit 7 Punkten, angeführt von der Nr. 1 der Startliste Rainer Buhmann. Einen guten 7. Platz erreichte **Jonas Lampert** als Wertungsbester einer großen Gruppe mit $6\frac{1}{2}$ Punkten. Auf Platz 17 und 18 eines großen Teilnehmerfeldes folgten Hagen Poetsch und Jonathan Carlstedt mit 6 Punkten Weiß gegen GM Burmakin Remis spielte.
<http://www.staufer-open.de/>

Rasmus stark in Basel

Beim Schachfestival Basel hat Rasmus Svane mit 5 aus 7 einen starken 6. Platz erspielt noch vor dem punktgleichen Benjamin Bok und einem der Turnierfavoriten Richard Rapport (mit $4\frac{1}{2}$ Punkten auf dem 12. Platz). Rasmus verlor nur gegen den Turniersieger Arkadaij Naiditsch mit $5\frac{1}{2}$ Punkten. Zweiter wurde Alexander Donchenko (SC Hansa Dortmund), Vierter Matthias Dann (Schachfreunde Berlin), beide punktgleich mit dem Sieger.
<http://www.schachfestivalbasel.ch/>

Schaakfestival Groningen

Alexander Donchenko gewann auch in der letzten Runde und sicherte sich nicht nur eine GM-Norm, sondern auch den Turniersieg beim **Schaakfestival Groningen** mit 8 aus 9 und einem ganzen Punkt Vorsprung vor Benjamin Bok und Alexander Ipatov. Rasmus Svane belegte mit 6 Punkten und einem ELO-Plus den 13. Platz; Sipke Ernst blieb mit $5\frac{1}{2}$ Punkten hinter seinen Erwartungen zurück.
<http://www.schaakstadgroningen.nl/>

Heimspiel in Groningen

David Chyzynski und Felix Meißen haben im Rahmen des Schaakfestival Groningen ein Compact Turnier (über 5 Runden) mitgespielt. Felix gewann das Compact A mit 4 aus 5, Davids gute Leistung im Compact B wird mit 2

aus 5 nicht angemessen widerspiegelt. OTon Felix: „In den nächtlichen Analysen im Café Atlantis konnten wir beide viel für unsere schachliche Entwicklung mitnehmen.“ Felix setzt sein Studium in der „City of Talent“ Groningen fort.

24. Erfurter Schachfestival

Georgios Souleidis versuchte in der letzten Runde nicht wirklich zu gewinnen, sondern überließ Henrik Teske (7 aus 8) mit einem Remis den Turniersieg und schloss selbst als Fünfter mit einem Elo-Gewinn von 10.7 Punkten ab. **Jonathan Carlstedt** belegte mit 6 Punkten den 7. Platz. Sein Elo-Gewinn (+2.4) fiel geringer aus als der (+14.0) seines Schützlings **Dmitrij Kollars**, obwohl der abschließend Niederlage gegen den Turnierzweiten Nikolaus Lubben verlor und mit $5\frac{1}{2}$ Punkten auf dem 16. Platz landete.
<http://www.erfurter-schachfestival.de/>

31. Internationales Böblinger Open

Jonas Lampert begnügte sich nach $4\frac{1}{2}$ aus 5 im 31. Internationalen Böblinger Open 2014 in den letzten vier Runden gegen starke Gegner (u.a. Arik Braun) mit Remisen und belegte mit $6\frac{1}{2}$ Punkten den 6. Platz. Turniersieger: IM Oliver Mihok von den Schachfreunden Berlin mit 7 Punkten als Wertungsbester eines Quartetts.
<http://boeblinger-open.de>

Eimsbüttler Herbstmeister

Bardhy Uksini, gesetzt an Nr. 2, gewann mit 6 aus 7 die 4. Offene Eimsbüttler Herbstmeisterschaft, im Hamburg-Haus veranstaltet vom SK Union Eimsbüttel, vor den Lokalmatadoren Gerrit Voigt und Lutz Franke mit $5\frac{1}{2}$ Punkten. Bernhard Jürgens und Theo Gollasch (mit einer Partie weniger) belegten mit 5 Punkten den 5. und 6. Platz. Andreas Christensen kam mit ebenfalls nur 6 Partien und 4 Punkten auf den 20. Platz, Stanislaw Frackowiak mit 3 Punkten aus nur 5 Partien auf den 30. Platz.

Schach vor der Haustür

Seit vielen Jahren bietet Suren Petrosyan im „YES!“, der Hamburger Jugendbildungsstätte in Rahlstedt den Hamburger Schachspielern ein Turnier, zu dem sie es noch näher haben als einst nach Travemünde. Das **11. Hamburger Weihnachtssopen** zog über 100 Teilnehmer an, die in drei Gruppen spielten. Den Ani-Cup, die A-Gruppe, gewann Konstantin Landa mit 6 aus 7. Hier erspielte Malte Colpe als Sechster (u.a. gegen vier Titelträger) 5 Punkte - wie auch Marta Michna als Siebte. Im YES-Cup, der B-Gruppe, war Jens Queißer mit 3½ aus 7 der beste HSK Spieler, punktgleich mit Hendrike Voß und Vivian Leinemann. Insgesamt waren 13 HSK Spieler in allen drei Turnieren am Start.

RAMADA: Vier kamen durch

Im **Bergedorfer Qualifikationsturnier für die Deutsche Amateurmeisterschaft** war der HSK mit 24 Spielern beteiligt, vier setzten sich durch und lösten die Tickets für das Finale in Wiesbaden (4.-6. Juni). In der A-Gruppe belegten **Hartmut Zieher** mit 3½ Punkten und **Börn Bente** mit 3 Punkten die Qualifikationsplätze 3 und 6. In der B-Gruppe wurde **Teodora Rogozenco** ungeschlagen mit 4 Punkten Zweite, während unser ehemaliges Mitglied Ekkehard Hoffmann nach seiner Niederlage in der letzten Runde mit 3½ Punkten nur den undankbaren 7. Platz belegte. In der F-Gruppe spielte Tzun Hong Foo sensationell auf und wurde mit 5 aus 5 Zweiter); Mark Bölke hatte mit 4 Punkten auf Platz 9 zu wenige Buchholz-Punkte. Im Finale dabei sein wird auch unser FSJler Tino Paulsen (Schachfreunde Hamburg) als Zweiter der C-Gruppe mit 4½ aus 5. Dr. Dirk Jordan und sein Team beeindruckten wie immer durch eine perfekte Organisation; Ralf Muldes reichhaltige und bunte Berichterstattung bleibt lesenswert wie immer. <http://www.ramada-cup.de/>

Spannendes Finale in den HSK Open (2.-6.1.2015)

Die letzte Partie im **12. HSK ELO-Open** entschied über den Turniersieg, doch Derek Gaede, der sie gegen Christoph Schröder (SKJE) gewann, holte die Kastanien für einen anderen aus dem Feuer und ging als Vierter im Spitzentquartett mit 5 aus 7 leer aus. Julian

Kramer war nach seinem Remis gegen Björn Bente der glückliche Sieger, Christoph Schröder blieb aufgrund der Drittierung nur der 2. Platz, Lutz Franke (Union Eimsbüttel) wurde nach seinem Remis gegen Hauke Reddmann Dritter. Die weiteren Preise gingen an Bardhy Uksini (Fünfter mit 4½ Punkten - Jugend) und an zwei Lübecker: Alexander Rieß (Lübecker SV mit 4 Punkten auf dem 10. Platz / Rating unter 2000) sowie Dr. Stephan Lübeck (Lübecker SV mit 4 Punkten auf dem 15. Platz / Senioren). Den höchsten DWZ- und ELO-Gewinn in beiden Turnieren verbuchte Lennart Meyling (U12).

Im **11. HSK DWZ-Open** schloss Leon Fabian Apitzsch (Schachfreunde Sasel) durch seinen Sieg gegen Dr. Jörg Schwarzkopf (TV Fischbek) mit 5½ aus 7 zu den beiden Führenden auf und wurde punktgleich Dritter. Klaus-Jürgen Herlan (SK Marmstorf) und Stefan Lehmkühl (Schachfreunde Buxtehude) hielten ihre Partien Remis, ein halber Buchholz-Punkt entschied den Turnierersieg zugunsten des Marmstorfers.

Erhard Cassens (SV Lurup) wurde mit 5 Punkten alleiniger Vierter und gewann den Seniorenpreis. Der Ratingpreis gegen an Jens Queißer mit 4 Punkten auf Platz und einem DWZ-Plus von 92 Punkten, und der Jugendpreis erhielt Lennart Grabbel, mit 3½ Punkten auf dem 16. Platz.

Viele Teilnehmer blieben zur Siegerehrung - es gab viel Beifall für alle Sieger und die Verantwortlichen für das Turnier: Olaf Ahrens als Schiedsrichter, Bernd Grube als Gastgeber und ihre Helfer Andreas Christensen und Bernhard Jürgens. Fazit: Die nächsten DWZ- und ELO-Open vom 30 April bis 3. Mai 2015 lohnen sich bestimmt - unter vielen Aspekten: Es gibt hartes praktisches Training für unsere Jugendlichen, und die Schachszene trifft sich wieder in alter Freundschaft im HSK Schachzentrum.

Top: Jan-Krzysztof Duda



Mit 9½ aus 11 gewann Jan-Krzysztof Duda in Wrocław (Breslau) die Schnellschach-

Europameisterschaft vor den punktgleichen Andrei Volokitin, Grzegorz Gajewski und Vladislv Kovalev. Radoslaw Wojtaszek wurde mit 9 Punkten Fünfter, Robert Kempinski und Monika Socko kamen mit 8½ Punkten auf den 22. und 23. Platz unter 749 Teilnehmern. Mit dabei auch Jakob Pajeken (U12) mit 5 Punkten auf Platz 420; sein Vater Wolfgang (118.) kam wie Artur Jussupow (95.) auf 7 Punkte - dieses Resultat zur Verdeutlichung der Stärke des Teilnehmerfeldes.

Der 23. Platz im Gesamtklassement mit 8,5/11 brachte **Monika Socko** den Titel der Schnellschach-Europameisterin 2014 vor den Russinnen Anastasia Bodnaruk und Alina Kaschlinskaja mit je 8,0/11 - bei insgesamt 160 teilnehmenden Frauen und Mädchen. Auf den Plätzen 11 und 15 in der Frauen-Wertung mit 7 aus 11 unsere aktuelle und frühere FBL-Spielerinnen Klaudia Kulon und Anna Gasik.

Auch in der **Blitzschach-Europameisterschaft** war GM Jan-Krzysztof Duda, hinter dem Tschechen David Navara (19 Punkte), als Vizemeister mit 17 Punkten der beste Lokalmatador. Robert Kempinski belegte mit 16 Punkten den 17. Platz, Jan-Krzysztofs Trainer Kamil Miton den 20. Platz in einem Feld von 616 Teilnehmern, darunter 40 Großmeister, insgesamt 166 Titelträger. ecc.wroclaw

HSK Weihnachts-Schnellturnier

Malte Colpe gewann mit 7½ aus 9 souverän vor den Berliner Schachfreunden Dennes Abel und Ilja Schneider (7). 58 Teilnehmer trotzen dem Unwetter über Hamburg und verkrochen sich im HSK Schachzentrum zum Weihnachts-Schnellturnier.

Blitzmeister: Georgios Souleidis

Im Rahmen der schönen Weihnachtsfeier gewann IM Georgios Souleidis nach spannendem Verlauf die HSK Blitzmeisterschaft im 5-Sekunden-Rhythmus mit 7½ aus 9 vor IM Jonathan Carlstedt und FM Matthias Bach. Hartmut Zieher wurde mit 6½ Vierter vor punktgleichen besten Jugendlichen Bardhyll Uksini und der besten Frau WIM, Diana Baciu mit sechs Punkten. Mit 5½ Punkten wird Daniel Grötzbach auf Platz 8 zweitbeste Jugendlicher. Jacob Weihrauch, der jüngste der 39 Teilnehmer

zwischen 9 und 71 Jahren, erreichte mit 5 Punkten einen starken 16. Platz.

Hochkarätiges Schnellschach-Open der SVgg Blankenese

Drei Großmeister unter den 64 Teilnehmern, im Endklassement auf den Plätzen 1, 5 und 8, sprechen für die Stärke des Teilnehmerfeldes. Turniersieger wurde der frühere WK-Kandidat Vladimir Epishin (9 aus 11) vor dem Pokal-Verteidiger Ilja Schneider und Frank Sawatzki (beide 8½) als bestem Hamburger. Bester der acht HSK Spieler war Georgios Souleidis (7) auf Platz 10, zwei Plätze dahinter mit der gleichen Punktzahl Julian Grötzbach. Auf 6½ Punkte wie der GM-Kandidat José Cuenca Jiminez aus unserem Bundesliga-Team kam Jakob Pajeken (U12) nach einem sensationellen Turnier auf Platz 16. Die weiteren Teilnehmer HSK Teilnehmer: Jamshid Atri (5½), Daniel Grötzbach, Kevin Weidmann und Karl-Heinz Nugel (alle 5). Dank und Lob den Veranstaltern für ihre schöne Ausrichtung des Turniers im Osdorfer Lise-Meitner-Gymnasium.

Hamburger Blitzmannschaftsmeister: SC Königsspringer

Die HBMM mit 20 Teams aus 14 Vereinen gewann der SC Königsspringer (35:3 / 62) vor den punktgleichen SK Marmstorf und FC St. Pauli I (33:5 / 38). Diese drei Mannschaften sind für die NBMM qualifiziert, für die sich der HSK, gesperrt aufgrund seines unentschuldigten Fehlens bei der NBMM 2015, gar nicht qualifizieren konnte. Wir waren dennoch mit drei Mannschaften vertreten, die die Plätze 14, 15 und 20 belegten. Zwei hatte Christoph Engelbert rekrutiert, die dritte Wolfgang Pajeken: Unsere Deutschen Meister U12 (13:25 / 33½) schlugen sich mit Platz 14 fast so gut wie die Kombination aus Landes- und Stadtliga (14:24 / 21) auf Platz 15. Top-Spieler an Brett 1 und 2: Luis Engel (15 aus 19), Jakob Pajeken (10 aus 17).

2. Bundesliga, Oberliga, Landesliga

Trost aus Lübeck

Nach der bad news aus Essen brauchte ich Trost und neue Hoffnung und wagte einen

Anruf in Lübeck bei einem, der mit Sicherheit der 2. Bundesliga Nord im Match Lübecker SV - HSK II nicht spielt. Aber am Handy seines Vaters meldete sich Luis Engel schon von zu Hause: Nach seinem Sieg gegen Ulrich Krause war er mit seiner Familie in den 2. Advent gefahren. „Als ich ging, spielten alle noch, aber es sah gut aus.“ So sehr ich Luis‘ Urteil traue, die Unruhe blieb, und so versuchte ich einen Anruf im LSV-Klubheim, und hier beruhigte mich auf sehr freundliche Weise Thilo Koop: „Es wird noch gespielt, aber Ihr habt schon gewonnen!“ 4½ Punkte stehen schon im Spielprotokoll, und zwei Partien laufen noch. Schließlich wurde es ein klarer 6:2-Sieg!

Oberliga, Landesliga gewinnen

HSK III führt in der Oberliga Nord gegen die Schachfreunde Schwerin II mit 4½:2½ dank der Siege von Markus Lindinger und Derek Gaede; Remis spielten Julian Grözbach Enno Heyken, Hartmut Zieher, Norbert Schumacher und Teamchef Björn Bente. David Meier könnte das Ergebnis noch verbessern, und er hat es getan: 5½:2½ Auch aus der Landesliga meldet Bernhard Jürgens per SMS einen 5:3-Sieg von HSK IV beim FC St. Pauli III, u.a. mit einer Glanzpartie von Teodora Rogozenco am 5. Brett und zwei weiteren Siegen von Alexander Baberz am 8. Brett und Bernhard Jürgens am 2. Brett.

2.BL: HSK II mit Chancen ...

Frank Brackers Team HSK II in der 2. Bundesliga Nord führt nach 4 Runden mit 8:0 Mannschafts- und 21½ Brettpunkten vor den Schachfreunden Schwerin (6:2 / 21½) und dem SK Norderstedt (6:2 / 17), unserem nächsten Gegner am 18. Januar im HSK Schachzentrum. Zu den Top-Scorern gehört Luis Engel (U12) mit 2 ½ aus 3, aber auch Julian Kramer (U18) hat bei seinem ersten Einsatz in der 4. Runde einen wichtigen Punkt erzielt.

Oberliga Nord: HSK III auf Platz 3

Björn Bentzes Team HSK III (5:3 / 17½) liegt in der Nord-Staffel der Oberliga Nord nach vier Runden an 3. Stelle. Vier Jugendliche waren bisher dabei. Julian Grözbach (U20) hat am Spaltenbrett die schwersten Brocken, in seiner 3. Partie kam er mit einem Remis gegen Hannes Knuth zu seinem ersten Erfolg. Julian Kramer (U18) erreichte am 6. bzw. 5. Brett 1½ aus 2. Bardhy Uksini (U14) mit 2 aus 2 und Lars Hinrichs (U18) mit 1 aus 1 gewannen bisher ihre Partien am 7. bzw. 8. Brett.

Hamburger Landesliga auf Platz 4

Es ist eine Premiere für Christoph Engelberts HSK IV. Zum ersten Mal gibt die Mannschaft jungen Talenten Einsatzmöglichkeiten, und bisher bedanken sie sich für die Chance, in der Landesliga mitzuspielen. Nach vier Runden liegt HSK IV (6:2 / 18) an 4. Stelle, und die Jugendlichen haben ihren Beitrag geleistet: Teodora Rogozenco mit 2 aus 2 am 6. bzw. 5. Brett, Alexander Baberz mit 3½ aus 4 an den Brettern 5, 7 und 8 sowie Jakob Pajeken mit 1 aus 1 am 8. Brett.

Auf dem Bergfest abgerutscht

Es war ein schwarzer Sonntag für die HSK Teams. In der 2. Bundesliga Nord hätten wir in der 5. Runde ein schönes Bergfest feiern können, aber Frank Brackers HSK II (8:2 / 25) verlor mit 3½:4½ gegen den SK Norderstedt (8:2 / 21½). Bei sieben Remisen gab ausgerechnet Marta Michna, in der FBL seit fast zwanzig Jahren für den HSK am Start, den Ausschlag zu Gunsten unserer Gäste, die nun als Dritte mit dem Ersten, den Schachfreunden Schwerin (8:2 / 27½), nach Mannschaftspunkten gleichgezogen haben. Die Schweriner siegten hoch mit 6:2 bei den Schachfreunden Berlin II. Aber auch der SK König Tegel (6:4 / 21) und der SV Glückauf Rüdersdorf (6:4 / 20½) sind noch im Aufstiegsrennen, das für uns nun wieder etwas knapper scheint.

In der Oberliga Nord verlor Björn Bentzes HSK III (5:5 / 20) chancenlos mit 2½:5½ beim Spaltenreiter und Aufstiegsfavoriten FC St. Pauli (9:1 / 25½). Der TSV Preetz (8:2 / 23)

und der Königsspringer SC (7:3 / 21) aber sind noch dran, zumal alle drei Mannschaften mit Ambitionen noch gegeneinander zu spielen haben.

Auch in der Landesliga Hamburg gab es eine 3:5-Niederlage für Christoph Engelberts HSK IV (6:4 / 21) gegen den SK Marmstorf. Die beiden Gewinnpartien spielten die beiden Jugendlichen Teodora Rogozenco (3 aus 3) und Alexander Baberz (4½ aus 5). An der Spitze stehen der Königsspringer SC II (10:0 / 25) und der SK Weisse Dame (9:1 / 23), der zum Sprung in die Oberliga ansetzt.

Aus dem Trauerrahmen sprang nur Bessie Abrams HSK III in der Frauen-Landesliga mit einem 3½:½-Sieg gegen die Schachfreunde Wilstermarsch!

Sicher ist, dass wir auf eine Rettung durch unsere Zweite nicht mehr bauen können. Frank Brackers HSK II (8:4 / 28½) verlor ersatzgeschwächt in der 2. Bundesliga Nord mit 3½:4½ gegen den SK Zehlendorf und ist nur noch Dritter hinter den Schachfreunden Schwerin (10:2 / 32) und dem SK Norderstedt (9:3 / 25½).

In der Oberliga Nord kam Björn Bentjes HSK III (6:6 / 24) zu einem 4:4 gegen den SKJE und liegt mit einem genau ausgeglichenen Score als Vierter im Mittelfeld der Tabelle.

Der Aufstieg in der 2. Liga werden der FC St. Pauli (11:1 / 30) und der TSV Preetz (10:2 / 27½ unter sich ausmachen.

Auch in der Landesliga gab ein Unentschieden für unser Team: Christoph Engelberts HSK IV (7:5 / 25) kam trotz der Vorgabe zweier kampfloser Punkte beim SC Königsspringer III nur zu einem 4:4. Hier führt der SC Königsspringer II (12:0 / 30) vor dem SK Weisse Dame (9:3 / 25½), der trotz seiner knappen Niederlage beim FC St. Pauli II drei Punkte Vorsprung auf die nächste aufstiegsberechtigte Mannschaft, den SK Marmstorf (6:6 / 23½) hat.

HSK 4 muss aufpassen

Nach hervorragendem Start kommt unser Landesliga-Team allmählich ins Trudeln. 1 Punkt aus den letzten 3 Runden sind nicht genug, um am Ende die Klasse zu halten, es sollte schon noch ein Sieg aus den letzten beiden Runden eingefahren werden, um ganz sicher zu sein. Mit **3 - 5** verlor das Team von **Christoph Engelbert** zu hause gegen **Union Eimsbüttel** und steht damit weiterhin bei **7:7 Punkten**.

HSK 2 stark

Frank Brackers HSK 2 arbeitet weiter an seinem Ruf als Dreamteam! Trotz heftiger Personalsorgen gewann die Mannschaft mit **4,5 - 3,5** beim **SC Kreuzberg**, die tief im Abstiegskampf stecken. Damit festigt die junge Truppe **Platz 3** und hat sogar noch Chancen auf Silber, da die beiden Top-Teams, SK Norderstedt und SF Schwerin sich im direkten Duell gegenseitig noch Punkte nehmen. Frank Bracker ist mit **5/7** auf dem besten Weg zu seiner **2. IM Norm** und auch **Luis Engel** ist mit **4,5/6 unbesiegt** und weiter auf dem Durchmarsch.

HSK 3 stark

Vielleicht sollten mehr Spieler überlegen Team-Chef ihrer Mannschaft zu werden? In der Bundesliga-Mannschaft ist Jonathan Carlstedt zumindest so etwas wie Co-Trainer, HSK 2 managed Frank Bracker und beide liegen auf Normkurs. In der Oberliga ist die Gegnerschaft nicht stark genug für eine Norm, aber **Björn Bente** sammelt mit **5/6** zumindest weiterhin fleißig Elopunkte ein und ist damit auch sportlich eine der Stützen seines Teams, das nach dem **5 - 3 Auswärtssieg bei Königsspringer Hamburg** ebenfalls auf dem **Bronze-Rang** liegt. Für weiter oben wird es nicht mehr reichen, da der **FC St. Pauli** und **TSV Preetz** einsam Ihre Kreise ziehen und in der vorletzten Runde im direkten Duell den Aufsteiger in die 2. Bundesliga ausspielen (im letzten Jahr gab es in dieser Begegnung ein

bittere 0 - 8 für den Kiezklub, man sinnt auf Revanche...). Auch hier funktioniert der Einbau der Jugendlichen sehr gut, **Julian Grötzbach** (dieses Wochenende in HSK 2 am Brett), **Julian Kramer** (dieses Mal leider krank) und **Bardhy Uksini** (starke 3,5/5) sind fest integriert und wichtige Faktoren beim Erfolg dieser Mannschaft!

Deutsche Frauen-Einzelmeisterschaft in Bad Wiessee

Meine heimliche Annahme, dass in der 8. Runde eine Vorentscheidung zugunsten von Marta Michna gefallen sei, erwies sich leider als Irrtum. In der Schlussrunde kam Marta mit Schwarz gegen Alisa Frey nicht über ein Remis hinaus, und so zog Zoya Schleining mit ihrem Sieg gegen Christina Winterholler nach Punkten (8 aus 9) und Buchholz-Wertung mit ihr gleich, nach dem dritten Kriterium (der Gegner-Wertung: 2189 vs. 2166) aber an ihr vorbei und wurde Deutsche Meisterin. Auch Judith Fuchs (6 aus 9) konnte im Kampf um Platz 3 trotz Sieges gegen Jutta Ries die punktgleiche Natalia Straub aufgrund der schlechteren Zweitwertung nicht mehr verdrängen und wurde Vierte. Noch weniger zufrieden dürfte Jade Schmidt sein, die mit 4 Punkten den 18. Platz belegte und hoffentlich im nächsten Jahr einen neuen Anlauf nimmt.

<http://www.dfem-bad-wiessee.de/>

1.FBL: Teodora gewinnt

Nach einem schwungvollen Mattangriff mit Figuren- und Turmopfer trug Teodora Rogozenco (U14) bei ihrem ersten Einsatz in dieser Saison zum Sieg des HSK in der 5. Runde der 1. Frauen-Bundesliga bei: Nach dem 3½:2½-Sieg gegen unseren Reisepartner SK Lehrte steht Andi Albers' Team mit 6:4 Mannschafts- und 16½ Brettpunkten auf dem 6. Platz und kann gelassen in die nächsten sechs Runden gehen.

Sonntag der Frauen-Ligen: Gemischte Ergebnisse

1.FBL: Nach dem 3:3 gegen den USV Volksbank Halle in der 6. Runde gab es m Sonntag in der 7. Runde für HSK I (7:7 / 21½) in Lehrte eine 2½:3½-Niederlage gegen den SK Großlehna (Sarah Hootl gewann, Marta

Michna, Judith Fuchs und Anja Hegeler spielten Remis). Unser Team fiel damit vom 6. auf den 7. Platz zurück. - In der Meisterschaft ist eine mit dem 4:2-Sieg der OSG Baden-Baden (14:0 / 33) gegen den SK Schwäbisch Hall (12:2 / 29) eine Vorentscheidung gefallen. Zweiter ist wieder der bereits in der 2. Runde von der OSG bezwungene Titelverteidiger SC Bad Königshofen (12:2 / 30½). Vierter und Fünfter unsere Gegner vom Wochenende: USV Volksbank Halle und SK Großlehna (10:4 / 28 bzw. 27).

FRL Nord: Steffi Tegtmeiers HSK II (5:1 / 8½) brachte vom „Aufstiegsspiel“ in Greifswald gegen den SV Gryps ein 2:2 mit nach Hause, mit dem die Tabellenspitze vor dem SKJE (4:2 / 7), mit 3:1 gegen den SK Lehrte 2 erfolgreich, verteidigt wurde. Nun findet das Aufstiegsendspiel am 19. April beim SKJE in Hamburg statt.

FLL: Am Sonntag fährt Bessie Abrams HSK III (3:5 / 8) verlor bei Tura Harksheide II mit 1½:2½, aber HSK IV (3:5 / 6) kam bei den Schachfreunden Wilstermarsch in Wilster mit 3:1 zum ersten Sieg. Beide HSK Teams liegen im Mittelfeld der Tabelle.

FLL-Erfolge

Unsere Heimspiele der 5. Runde in der Frauen-Landesliga waren erfolgreich: Bessie Abrams HSK III (5:5 / 10½) schlug den Lübecker SV mit 2½:1½ und HSK IV (5:5 / 9½) gewann mit Dr. Till Abicht als Teamchef gegen Tura Harksheide II mit 3:1. Beide Teams haben ihren 4. bzw. 5. Platz vor den letzten beiden Runden befestigt und sich dem Dritten Tura Harksheide II (6:4 / 9½) näher gerückt. Geht da noch was? Nach dem Rückzug der Schachfreunde Wilstermarsch nach der 4. Runde wird Tura II in der letzten Runde kampflos gewinnen: Eines unserer Teams müsste also seine letzten beiden Begegnungen gewinnen, um noch eine Chance zu haben, Dritter zu werden.



FOLGE 4

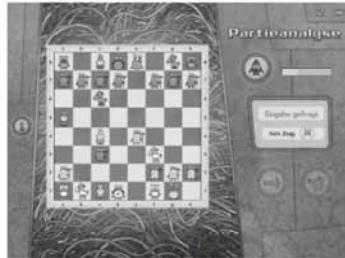
FRITZ & FERTIG

Schach für Außerirdische

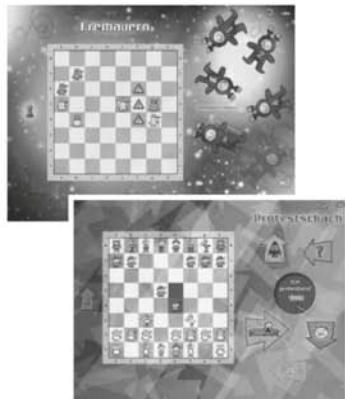
Der vierte Teil der weltweit erfolgreichen Schachsoftware-Reihe „Fritz & Fertig“ wartet mit einem weiteren, spannenden Schachabenteuer auf seine Fans.



Diesmal braucht König Schwarz Hilfe. Im Internet-Chat hat er geprahlt, er sei „der beste Schachspieler des Universums“. Ein paar Außerirdische stellen den Angeber auf die Probe und entführen ihn zusammen mit Fritz und Bianca auf ihren Planeten Chessbase.



Die drei Erdbewohner müssen das Turnier gegen die schachbegeisterten Grünlinge gewinnen, um wieder freizukommen. Ein Glück, dass der Trainer und Schachexperte Fred Fertig gerade Urlaub auf Chessbase macht und ihnen mit schlauen Tricks und frechen Kommentaren zur Seite stehen kann.



Ein Muss für alle kleinen und großen Schachfreunde und solche, die es noch werden wollen.

Aus dem Inhalt:

- Eröffnungstraining (Damengambit)
- Partieanalyse
- Mattmotive
- Taktikmotive (Blockade, Räumung)
- Strategie (Raum und Zeit)
- Endspieltraining (Bauerndurchbruch, Freibauern)
- Remisstrategien
- Schachvarianten (Protestschach, Würfelschach)



FRITZ & FERTIG Folge 4

ISBN 978-3-89835-392-2

€ 29,00

Systemvoraussetzungen: Pentium III Prozessor, 64 MB RAM, Soundkarte, Grafikkarte: 1024 x 768 Pixel bei 32 Bit Farbtiefe, CD-ROM-Laufwerk, Windows® ME, XP, Vista.

CHESSBASE GMBH · MEXIKORING 35 · D-22297 HAMBURG · BESTELL-HOTLINE: 040-639060-10 · WWW.CHESSBASE.DE · INFO@CHESSBASE.COM

CHESSBASE FACHHÄNDLER: Deutschland: Niggemann (Heiden), Schachverlag Dreier (Ludwigshafen), ChessGate AG (Nettetetal), Ketterling (Berlin), Schachhaus Mädler (Dresden), CSS-Shop (Hamburg), Schachversand Ulrich (Zeil am Main), EURO SCHACH (Dresden), Schachdepot (Stuttgart), Schweiz: Lucio-Photos Barvas (Uster), Österreich: Matthes KG (Wien), Baedeker (Essen, Oberhausen, Mülheim), Boysen+Maasch (Hamburg), Buch-Kaiser (Karlsruhe), Campe (Nürnberg), Decius (Hannover), Graff (Braunschweig), Hugendubel (Berlin, Frankfurt, München, Regensburg), Krüger (Dortmund), Mayersche (Aachen, Bochum, Duisburg, Mönchengladbach, Köln), Rombach (Freiburg), Schmoll UV Seefeld (Hannover), Thalia (Köln, Bonn, Münster, Bremen, Hamburg), Welland (Hamburg, Kiel, Flensburg, Lübeck, Hannover), Wenner (Osnabrück), Wittwer (Stuttgart)

Hamburger Schachverband e.V.

Spieldausschuss

Turnierleiter Mannschafts-Pokal

Martin Kopisch

Fanny-Lewald-Ring 79

21035 Hamburg

martin.kopisch@web.de

Hamburger Pokal-Mannschaftsmeisterschaft 2015

Hiermit schreibe ich die Hamburger Pokal-Mannschaftsmeisterschaft (HPMM) 2015 aus. Die HPMM wird als KO-Tunier mit jeweils vier Spielern pro Mannschaft ausgetragen. Jeder Verein kann mehrere Mannschaften melden. Eine Mannschaftsrangliste kann bis zu 20 Spieler enthalten. Kein Spieler darf in verschiedenen Ranglisten erscheinen. Sollte ein Wettkampf trotz Berliner Wertung unentschieden ausgehen, werden Blitz-Partien (5 Minuten Bedenkzeit je Spieler pro Partie) mit vertauschten Farben bis zur Entscheidung gespielt. Die beiden Finalisten qualifizieren sich zur Teilnahme an der DPMM auf Bundesebene.

Material:

Jede Mannschaft bringt zwei komplette Sätze Spielmaterial (incl. Uhr) mit.

Bedenkzeit:

40 Züge in 2 Stunden zzgl. 1 Stunde für den Rest des Partie (gemäß Endspurphase der FIDE-Regeln per 01.07.2014, Anhang G – inclusive G4 (Moduswechsel) !) Gesamtspielzeit 6 Stunden.

Spielort:

Betriebskantine der SIGNAL-IDUNA, Kapstadtring 8 (City-Nord), 22297 Hamburg

Anmeldung / Meldeschluss:

Einsendung der Ranglisten schriftlich durch die Vereine bis spätestens 20.04.2015 (Poststempel / E-Mail) an den Spieldausschuss per Adresse des Turnierleiters.

Termine der HPMM in der SIGNAL-IDUNA

1. Runde am Samstag, den 25.04.2015 (14:00 Uhr) 2. Runde am Sonntag, den 26.04.2015 (10:00 Uhr) 3. Runde am Samstag, den 02.05.2015 (14:00 Uhr) 4. Runde am Sonntag, den 03.05.2015 (10:00 Uhr)

Die Abgabe der Mannschaftsaufstellung ist jeweils 15 Minuten vor Rundenbeginn (13:45 Uhr bzw. 9:45 Uhr). Die Karenzzeit beträgt 30 Minuten.

Das Vorliegen von Mobiltelefonen, anderen elektronischen Kommunikationsmitteln oder elektronischen Geräten, die Schachzüge vorschlagen können, die Spielern gehören, in den Turnierräumlichkeiten ist sanktionsfrei, sofern diese vollständig ausgeschaltet sind.

Wenn ein solches Gerät eines Spielers im Spielbereich ein funktionales Signal erzeugt (z.B. Handyklingeln),

führt dieses zu Sanktionen gemäß FIDE-Regeln §11.3b.

Sollten weniger als 17 Mannschaften teilnehmen, so würde mindestens der letzte Termin entfallen.



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

www.hsk1830.de
www.hskjugend.de
www.schachschule-hamburg.de

1. Offenes HSK Elo Osteropen 2015

Karfreitag, den 03. April 2015 bis Ostermontag, den 06. April 2015

Zeitplan: Registrierung: Fr, 03.04. 8:30 Uhr **bis 09:30 Uhr**
1. Runde: Fr, 03.04. 10:00 Uhr 5. Runde: So, 05.04. 10:00 Uhr
2. Runde: Fr, 03.04. 15:30 Uhr 6. Runde: So, 05.04. 15:30 Uhr
3. Runde: Sa, 04.04. 10:00 Uhr 7. Runde: Mo, 06.04. 10:00 Uhr
4. Runde: Sa, 04.04. 15:30 Uhr **anschließend Siegerehrung**

Spielort: HSK Schachzentrum, Schellingstr. 41 (Ecke Fichtestraße), 22089 Hamburg (Nähe U1 - Bahnhof Ritterstr.)

Modus: 7 Runden Schweizer-System. Die Karenzzeit beträgt 30 Minuten.
Bedenkzeit: 90 Min. / 40 Züge + 15 Min. / Rest und 30 Sek. / Zug ab dem 1.Zug.
Das Turnier wird DWZ und Elo ausgewertet.

Startgeld: **40 €** pro Spieler. HSK Mitglieder zahlen 10 € weniger.
Bei Barzahlung (nur bei freien Plätzen) erhöht sich das Startgeld um 10 €.

Anmeldung: Bis **Freitag, den 27.03.2015** mit Angabe von Name, Verein und Geburtsjahr schriftlich im HSK Schachzentrum oder per E-Mail an die Turnierleitung open@hsk1830.de und **durch Überweisung des Startgelds auf das HSK Veranstaltungskonto: IBAN DE86200505501216132686, BIC HASPDEHH.**
Im Verwendungszweck bitte Osteropen und Name angeben.

Preise: 1. Platz: 500 € 2. Platz: 300 € 3. Platz: 200 € 4. Platz: 100€
Preise garantiert ab 50 Teilnehmer. Es werden am ersten Turniertag verschiedene Sonderpreise bekanntgegeben. Es gelten die DWZ und Elo bei Turnierbeginn. Die Teilnehmerzahl ist auf insgesamt 64 Plätze begrenzt. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldung. Die Teilnahme ohne Fide-Id ist nicht möglich, wenn keine Fide-Id vorhanden ist, wenden Sie sich gerne an die Turnierleitung.

Verpflegung: Für günstige Verpflegung während des Turniers ist gesorgt.



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

www.hsk1830.de
www.hsk-jugend.de
www.schachschule-hamburg.de

HSK Kids-Cup 2015 und HSK Youth-Cup 2015

- **Sonntag, 26. April 2015,**
- **Sonnabend, 06. Juni 2015,** jeweils von 10 bis ca. 16 Uhr
- **Donnerstag 16. Juli 2015**

Die Turniere werden vom Hamburger Schachklub mit Unterstützung der Freien und Hansestadt Hamburg und der Hamburger Sportjugend ausgerichtet.

Spielort: HSK Schachzentrum, Schellingstraße 41 (Ecke Fichtestraße), 22089 Hamburg (Nähe U1 – Ritterstraße)

Modus: 5 oder 6 Runden Schweizer System (je nach Teilnehmerzahl) in zwei getrennt voneinander durchgeführten Turnieren: Klasse 1 bis 3 (Kids-Cup) sowie offen bis Klasse 6 (Youth-Cup).

Die Bedenkzeit beträgt 25 Minuten pro Spieler und Partie. Damit die das Turnier betreuenden Trainer zwischen den Runden in den Analyse-Räumen Tipps für die Zukunft entwickeln können, soll die Partie während der ersten 20 Minuten möglichst mitgeschrieben werden. Im Youth-Cup müssen die ersten 20 Züge mitgeschrieben werden.

Startgeld: Kein Startgeld, aber Kuchenspenden sind willkommen!

Anmeldung: Bis jeweils **Mittwoch** vor dem Spieltag mit Angabe von Name, Schule, Klassenstufe, Geburtsjahr sowie Turnierwahl (Kids- oder Youth-Cup) schriftlich im HSK-Schachzentrum oder an folgende E-Mail-Adresse:

kids-youth-cup@hsk1830.de

Persönliche Registrierung am Spieltag bis **9:45 Uhr**. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 64 begrenzt. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldung.

Preise: Es gibt „große“ Pokale für die ersten drei Sieger und das beste Mädchen des jeweiligen Turniers, sowie „kleine“ Pokale für die Besten jeder Klassenstufe (wenn mindestens drei Teilnehmer in den Klassenstufen starten) sowie Medaillen für alle Teilnehmer.

Und es gibt drei Pokale für die besten Schulmannschaften. Dazu werden die Ergebnisse der besten vier Spieler einer Schule über beide Turniere addiert.

Verpflegung: Getränke und Essbares gibt es kostengünstig vor Ort.



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

75.-77. Hamburger Sekt-oder-Selters-Turnier

Termin: **75. SoS:** 18./19. April 2015
 76. SoS: 20./21. Juni 2015
 77. SoS: 11./12. Juli 2015

Ort: HSK Schachzentrum, Schellingstraße 41 22089 Hamburg

Zeitplan: Samstag, Registrierung bis 10.00 Uhr, 10.30 Uhr 1. Runde, 15.00 Uhr 2. Runde
Sonntag, 11.00 Uhr 3. Runde

Spielmodus:

Auf Grundlage der DWZ wird eine Rangliste erstellt. Es werden jeweils Gruppen aus vier Spielern gebildet. In Gruppe I kommen die Spieler mit den Startranglistennummern 1-4; in Gruppe II die mit den Nummern 5-8 etc. Die Turnierleitung behält sich vor, von diesem Prinzip in begründeten Fällen abzuweichen und in einzelnen Gruppen eine andere zweckmäßige Zusammensetzung vorzunehmen. In den einzelnen Gruppen wird jeweils ein Rundenturnier gespielt. In den letzten Gruppen kann eventuell 3 Runden Schweizer System gespielt werden.

Bedenkzeit:

Die Bedenkzeit pro Spieler und Partie beträgt: 1,5 Stunden für 40 Züge und 30 Minuten für den Rest der Partie. Die Karenzzeit liegt bei 30 Minuten, d.h. sollte ein Spieler innerhalb der ersten halben Stunde nach Rundenbeginn nicht im Turniersaal sein, wird seine Partie als kampflos verloren gewertet werden.

Startgeld:

Es wird ein Startgeld von 5,00 EURO pro Teilnehmer erhoben.

Preise:

In jeder Gruppe:

1. Platz 1 Flasche Sekt; bei Punktgleichheit auf dem 1. Platz wird bis zur Entscheidung geblitzt. 2.-4. Platz: 1 Flasche Mineralwasser

Einen ChessBase-Sonderpreis gibt es für die beste kommentierte Partie, die bei der Turnierleitung bis zum Freitag nach Turnierende eingereicht werden muss.

DWZ-Auswertung: Es findet eine DWZ-Auswertung des Turniers statt.

Turnierleitung: Boriss Garbers und David Chyzynski

Bei Rückfragen: horiss_garbers@hotmail.de

Verpflegung: für günstige Verpflegung während des Turniers ist gesorgt

Offenes Turnier für Schachfreunde 2015

Hiermit schreiben wir das Offene Turnier für Schachfreunde 2015 aus.

Termine

11 Runden, mittwochs vom 18.03. bis 10.06. (nicht am 08.04. und 27.05.) im HSK. Spielbeginn ist jeweils um 19:00 Uhr. Ein Ein- oder Ausstieg bzw. eine Pause sind zu jeder Runde möglich.

Spielberechtigung

Offen für alle Mitglieder des Hamburger Schachklubs von 1830 e.V. und Gäste.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt persönlich im HSK Schachzentrum am Spieltag bis 18:45 Uhr bei der Turnierleitung unter Angabe von Name und DWZ (wenn bekannt). **Kein Startgeld!**

Turnierform

„Manuelles“ Schweizer System, bei dem ähnlich spielstarke Gegner zugelost werden. Eifrige Punktesammler können auch stärkere Gegner zugelost bekommen. Keine DWZ- oder ELO-Auswertung.

Bedenkzeit

1¼ Stunde für 30 Züge, danach ¼ Stunde für den Rest der Partie, d.h. eine Partie ist spätestens um 22 Uhr beendet. Wenn sich beide Partner einigen, kann auch ohne Uhr gespielt werden.

Wertung

Maximal 9 Teilnahmen werden gewertet; bei mehr als 9 Partien werden die geringsten Wertungen gestrichen: Gewinn – 3 Punkte, Remis – 2 Punkte, Niederlage – 1 Punkt.

Sieger ist, wer am Ende am meisten Punkte hat. Bei Punktgleichheit entscheidet die Mehrzahl der gespielten Partien. Bei Gleichstand wird die Platzierung geteilt.

Besonderheiten

Nach der Partie stehen bei Bedarf Spieler aus der Landes- und Oberliga für Analysen zur Verfügung. Die Ergebnisse beim zeitgleich im HSK stattfindenden Dähne-Pokal fließen in die Wertung des Offenen Turniers ein. Man kann also beim Dähne-Pokal mitspielen, ohne Boden im Offenen Turnier zu verlieren.

Preise & Urkunden

Preise werden im Laufe des Turniers bekannt gegeben. Urkunden erhalten die Plätze 1 – 3, die beste Dame, der beste Senior und der beste Jugendliche. Preise und Urkunden werden ab 8 Teilnahmen eines Teilnehmers vergeben. Die Urkunden- und Preisverleihung erfolgt auf dem HSK Sommerfest.

Turnierorganisation

Björn Bente und Dr. Helge Hedden, HSK Schachwarte



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

www.hsk1830.de
www.hskjugend.de
www.schachschule-hamburg.de

1. HSK Schampus-oder-Sekt-oder-Selters-Turnier

Freitag, den 01. Mai 2015 bis Sonntag, den 03. Mai 2015

Zeitplan: Registrierung: Fr, 01.05. **bis 09:30 Uhr**
1. Runde: Fr, 01.05. 10:00 Uhr 4. Runde: Sa, 02.05. 15:30 Uhr
2. Runde: Fr, 01.05. 15:30 Uhr 5. Runde: So, 03.05. 10:00 Uhr
3. Runde: Sa, 02.05. 10:00 Uhr **anschließend Siegerehrung**

Spielort: HSK Schachzentrum, Schellingstr. 41 (Ecke Fichtestraße), 22089 Hamburg (Nähe U1 - Bahnhof Ritterstr.)

Modus: Auf Grundlage der DWZ wird eine Rangliste erstellt. In der Gruppe A spielen Nr. 1 bis 6 der Rangliste, in Gruppe B Nr. 7 bis 12 usw. In den einzelnen Gruppen wird jeweils ein Rundenturnier gespielt. In begründeten Fällen kann die Turnierleitung von diesem Prinzip abweichen. In den letzten Gruppen können eventuell 5 Runden Schweizer System gespielt werden.

Bedenkzeit: 90 Min. / 40 Züge + 15 Min. / Rest und 30 Sek. / Zug ab dem 1. Zug.
Das Turnier wird DWZ ausgewertet. Gruppen mit mindestens vier Eloträgern werden zur Elo-Auswertung eingereicht. Die Karenzzeit beträgt 30 Minuten.

Startgeld: 15 € pro Spieler (am Spieltag mitzubringen).

Anmeldung: Bis Montag, **den 27.04.2015** mit Angabe von Name, Verein und Geburtsjahr schriftlich im HSK Schachzentrum oder per E-Mail an die Turnierleitung:
SoSoS@hsk1830.de

Preise: 1. Platz: 1 Flasche Champagner 2. Platz: 1 Flasche Sekt 3.-6. Platz: 1 Flasche Mineralwasser. Bei Punktgleichheit findet ein Blitz-Stichkampf statt.
Die Teilnehmerzahl ist auf insgesamt 64 Plätze begrenzt. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldung.

Verpflegung: Für günstige Verpflegung während des Turniers ist gesorgt.

Einladung zur Jugendreise nach Niebüll 10.-16. Mai 2015

Liebe Schachfreunde, liebe Eltern!

Wie jedes Jahr kommt auch diesen Herbst wieder die Ausschreibung für die Jugendreise in den Maiférien im nächsten Jahr!

Im Mai geht es nach **Niebüll an der Nordsee**. Dort haben wir uns schon auf mehreren Reisen sehr wohl gefühlt und werden sicherlich auch dieses Mal wieder eine tolle Woche verbringen.



Ich werde dieses Jahr zum zweiten Mal die Reisegesamtleitung übernehmen und mit meinem nur leicht veränderten Team versuchen, die Reise dieses Jahres noch zu übertreffen, obwohl das Feedback, das wir zur Wingst-Reise erhalten haben schon durchweg positiv war. Es gibt ein paar neue Ideen und gerade durch den Erfolg der Reise 2014 hoffen wir, dass wir die Teilnehmerzahl von 47 auf mindestens 60 erhöhen können.

Neben täglichem Schachtraining und abendlichen Turnieren oder Shows steht natürlich der Spaß im Vordergrund! Jeden Tag wird es ein anderes Freizeitprogramm mit Sport und Spaß geben.

Wie immer soll das Programm der HSK Jugendreise dafür sorgen, dass die Mitglieder unserer Schulschachgruppen den HSK und seine Trainer sowie viele andere Kinder kennenlernen. Auf diese Weise sind schon viele Freundschaften entstanden. Auch in diesem Jahr werden wir mit Sicherheit sehr viele ganz junge Mitfahrer haben, ein großes Abenteuer sowohl für die Leiter als auch die Teilnehmer.

Außer mir als zweitem Jugendwart sind garantiert unsere beiden Jugendsprecher Kristina Reich und Philip Chakhnouch dabei sowie viele weitere Mitglieder des Jugendvorstandes. Wir würden uns aber auch über Eltern freuen, die ihre kleinen Kinder begleiten und etwas mit anpacken.

Wir planen unsere Reise zurzeit für 60 Kinder, Jugendliche, Leiter und Eltern. Bei großer Nachfrage gibt es vielleicht auch die Chance, noch ein paar Betten mehr zu buchen, aber das setzt voraus, dass die ersten 60 Plätze verbindlich besetzt sind. Auch um diese Chance zu steigern, bitten wir um eine frühe Anmeldung. Der zweite Grund ist die von der Jugendherberge erwartete frühe Abschlagszahlung, die aus dem laufenden Haushalt des Klubs nicht zu leisten wäre.

Nachtrag
13.3.2015: Inzwischen stehen wir bei 48 Anmeldungen, schon jetzt eine mehr als im Vorjahr und da die Jugendherberge eine zweite Gruppe erwartet, können wir nur sehr begrenzt, wenn überhaupt Betten nachbuchen. Wer also mitfahren möchte, sollte sich schnell anmelden.

Die **Reisekosten von 230 €** bitten wir möglichst kurzfristig auf unser Veranstaltungskonto zu überweisen. Eine frühe Überweisung erleichtert uns die Planung und sichert Euch die Plätze. Spenden, die über den Reisepreis hinausgehen sind natürlich immer willkommen...

Hamburger Schachklub von 1830 e.V.
Hamburger Sparkasse
IBAN DE86 2005 0550 1216 1326 86

Natürlich soll niemand aus finanziellen Gründen nicht mitfahren können. Für alle Fragen, auch zu möglichen Zuschussanträgen (u.a. „Kids in die Klubs“), und für Vorschläge stehen wir natürlich gerne zur Verfügung:

Kevin Weidmann (Tel. 0173 1940471 oder mail@kevin-weidmann.de)
oder Christian Zickelbein (Tel. 0171-4567172 oder ChZickelbeinHSK@aol.com).

Ich freue mich auf viele schnelle Anmeldungen und natürlich schon jetzt auf die Reise im kommenden Jahr!

Kevin Weidmann
Euer 2. Jugendwart

Christian Zickelbein
1. Vorsitzender

HSK Spendenkonto Hamburger Sparkasse IBAN DE67 2005 0550 1216 1208 06

Anmeldung zur HSK Jugendreise nach Niebüll vom 10.05. bis 16.05.2015

per Post an den Hamburger Schachklub, **Schellingstraße 41**, 22089 Hamburg senden
oder im HSK Schachzentrum abgeben
oder beim Trainer der Schulschachgruppe abgeben.

Vor- und Nachname:

Telefon/ Mobil:

Geburtstag:

E-Mail:

Straße, PLZ, Ort:

Eltern-Tel. (10.05.-16.05.15)

Schule / Klasse:

- Ich überweise den **Teilnehmerbeitrag von 230,00 Euro** bis zum auf das Veranstaltungskonto:

Hamburger Schachklub von 1830 e.V.
Hamburger Sparkasse
IBAN DE86 2005 0550 1216 1326 86

- Neben dem Reisebeitrag leiste ich freiwillig eine Spende in Höhe von für die Jugendreise.

- Der Anmeldung liegt ein Zuschussantrag mit den ggf. erforderlichen Unterlagen bei und ich überweise Euro auf das oben genannte Konto.

Badeerlaubnis:

Ich erlaube meiner Tochter / meinem Sohn, unter Aufsicht zu schwimmen

- Sie / Er hat folgendes Schwimmabzeichen:

- Sie / Er ist Nichtschwimmer.

- Meine Tochter / mein Sohn darf nicht schwimmen.

Hier ist Platz für Wünsche (z.B. Zimmerbelegung) oder sonstige Infos (z.B. Essen, zu Krankheiten etc.).

Ort, Datum

Unterschrift des Erziehungsberechtigten

C-Trainer-Lehrgang Schach Leistungssport und Breitensport Mai- November 2015

Organisationsleitung: Boris Bruhn

Referenten: u.a. IM Frank Lamprecht, Jacob Roggon, IA Hugo Schulz

Teilnahme-Voraussetzungen: Vollendung des 16. Lebensjahres

DWZ > 1600 (für Breitensport DWZ >1300) Über Ausnahmen entscheidet die Lehrgangsleitung

Vorläufige Termine:

Start: Samstag/Sonntag 02./03.05.2015, dazu: 30./31.5.2015; Ende Juni 21./22.06.15 oder 28./29.6.15; Sa./So. 29./30.08.2015 und drei bis vier weitere Termine **nach Absprache** mit den Teilnehmern

Im November 2015 findet voraussichtlich das Prüfungswochenende statt.

Ergänzend müssen die Teilnehmer einen 1. Hilfe-Kurs belegen (15 UE)!

Zeiten: An den Wochenendterminen jeweils (ca.17 UE Sa. ca.10-18.30 h, So. ca.10-15.30h) **nach Absprache** evtl. Abendtermine in kleineren Gruppen: (18h bis 21.45 h)

Ein Wochenende im Herbst 2015 kann als Fortbildung f. C/B-Trainer anerkannt werden!

Vorrangiger Lehrgangsort: Stadtteilschule Alter Teichweg, Alter Teichweg 200, 22049 HH

Die Ausbildung enthält einen überfachlichen Teil in Kooperation mit dem HSB und einen fachlichen Teil in Übereinstimmung mit den Rahmenrichtlinien des DSB.

Gebühren: 250,- für Teilnehmende aus HSB-Mitgliedsvereinen

350,- für Teilnehmende aus Hamburger Nicht-HSB-Mitgliedsvereinen

500,- für auswärtige Teilnehmer

Zahlung: Gebühr ist bar am Samstag, den 02.05.2015 **zu Lehrgangsbeginn** zu zahlen!

Anmeldung: Schriftlich mit beiliegendem Anmeldebogen über die Vereine **bis**

Freitag, den 24.04.2015 mit Name, Anschrift, Tel. und E-Mailadresse

Mehr Informationen über die Lehrgangsinhalte:ctrainer2013.wordpress.com!

Der Lehrgang wird bei einer Mindestteilnehmerzahl von **12** durchgeführt!

Boris Bruhn

Referent für Ausbildung

Kursangebote der Schachschule Hamburg

TOP-Training „Die Schönheit der Studien“ (in englisch)

Referent: **IM Yochanan Afek**

für Spieler ab DWZ ca. 1600

Termin: Sa. 28.03.2015, 10.00 – 17.00 Uhr

Pause mit gemeinsamen Mittagessen ab 13 Uhr

Kosten: 64€ (HSK Mitglieder 50€)

Inhalt des Kurses:

„Die **erstaunliche Logik** und die **mathematische Exaktheit** stellen das Schachspiel auf eine Stufe mit jeder exakten Wissenschaft, während die **Schönheit seiner Ausdrucksform** im Verein mit **künstlerischer Phantasie** es in eine Reihe mit allen anderen Künsten rücken lässt.“ (Gottfried Wilhelm Leibnitz)

IM Yochanan Afek, der in der Saison 2010/11 für den HSK in der 2. Bundesliga spielte, ist ein israelisch-niederländischer Schachkomponist. Sein Hauptbetätigungsgebiet sind derzeit Studien. Lassen Sie sich von IM Afek in die Schönheit der Welt der Studien hineinziehen, freuen Sie sich gemeinsam mit den Kursteilnehmern über die künstlerische Kreativität Ihres Trainers, der Ihnen neben faszinierenden taktischen Wendungen auch die Entstehung einer Studie erläutern wird. Natürlich dürfen Sie sich an den Meisterstücken auch selbst probieren:

TOP-Training „Goldene Endspielregeln“

Referent: **GM Dr. Karsten Müller**

für Spieler ab DWZ ca. 1500

Termin: Sa. 09.05.2015, 10.00 – 17.00 Uhr

Pause mit gemeinsamen Mittagessen ab 13 Uhr

Kosten: 64€ (HSK Mitglieder 50€)

Inhalt des Kurses:

Die Goldenen Endspielregeln, wie zum Beispiel:

- Aktivieren des Königs,
 - der Turm gehört hinter den Freibauern
 - nichts übereilen
 - der richtige Figurenabtausch
 - die Prophylaxe
 - das Prinzip der Verbesserung der schlechtesten Figur
- sind wichtige Leitlinien in den bekannten Endspieltypen. Unser Endspielexperte GM Dr. Karsten Müller entwickelt Ihr Gespür für die richtige Anwendung dieser Regeln und das Erkennen von
-

TOP-Training

(max 20 Teilnehmer)

Ausnahmen, denn durch reines Auswendiglernen verbessert sich das Schachverständnis nicht.

„Von den Besten lernen – 5. Weltmeister Max Euwe“

Inhalt:

Der überraschendste Weltmeister der Schachgeschichte – diese Beschreibung ist eng verbunden mit dem Namen Dr. Max Euwe. Hauptberuflich Mathematiklehrer, entriss er 1935 dem großen Alexander Aljechin psychologisch eindrucksvoll den Weltmeistertitel. In den 1970er Jahren war Euwe sogar FIDE-Präsident – eine bis heute einmalige Kombination!

Der Niederländer dominierte lange Zeit das Schachgeschehen in seinem Land; in Amsterdam erinnern daran eine nach ihm benannte Straße sowie ein gleichnamiges Schachmuseum. Euwe galt als hervorragender Theoretiker und entwickelte die Positionslehre von Wilhelm Steinitz systematisch weiter. Seine vielen Schachpublikationen wurden erfolgreich in unzählige Sprachen übersetzt.

In diesem Training lernen Sie einen der vielseitigsten Spieler der Schachgeschichte kennen. In anschaulichen Beispielen und vielen praktischen Übungen verbessern Sie Ihr strategisches Verständnis und Ihr Gespür für feine Kombinationen. Sie sind am Zug!

Material: Alle Teilnehmer erhalten ein Kursheft.

Kompakttraining (max. 20 Teilnehmer)

Veranstaltungsort: HSK Schachzentrum Schellingstrasse 41 22089 Hamburg



Kontakt:

Wenn Ihr Interesse geweckt ist, rufen Sie uns einfach an unter:
040/20 98 14 10 oder besuchen Sie unsere Homepage:

www.schachschule-hamburg.de,

schreiben Sie eine E-Mail an: kontakt@schachschule-hamburg.de.

Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Über unsere Internetadresse www.schachschule-hamburg.de können Sie sich auch die entsprechenden Kurse, die weitere Informationen enthalten, noch einmal anschauen und das dort angebotene Anmeldeformular nutzen.



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

www.hsk1830.de
www.hskjugend.de
www.schachschule-hamburg.de

Regelmäßige Trainingsveranstaltungen im HSK Schachzentrum

| 16:00 | 16:30 | 17:00 | 17:30 | 18:00 | 18:30 | 19:00 | 19:30 | 20:00 | 20:30 | 21:00 | 21:30 | 22:00 |

Montag

BL-Analyse nur nach BL-Wochenende

Spielabend für Senioren mit gelegentlichem Training

Spielabend des SV Rapid

Dienstag

Kinder bis U 14
Christoph
Kuberczyk

Interaktives Training
IM Georgios Souleidis
im Schaufenster
der Schachschule Hamburg

Mittwoch

David-G. Meier
Empfehlung: DWZ <1500

Donnerstag

Kinder bis U 14
Christopher
Kyeck

Erwachsene und ältere
Jugendliche
IM Alexander Bodnar

Freitag

Kinder u.
Jugendliche
Mädchen
U8-U10
U12-U14, U16
Bessie Abram,
Olaf Ahrens,
Tino Paulsen,
Alexander Bodnar,
Andi Albers.

Kontakt: Christian Zickelbein

0171-4567172 christian.zickelbein@hsk1830.de

Bernhard Jürgens (Jugendwart)

bernhard.juergens@hsk1830.de

Der allgemeine HSK Terminkalender:

April 2015 – September 2015

* grau unterlegte Veranstaltungen finden im HSK Schachzentrum statt.

Die regelmäßigen **Spieldage** Dienstag, Donnerstag und Freitag (s. Impressum) sind nicht besonders erwähnt. Regelmäßige **Trainingsangebote** für Erwachsene von IM Georgios Souleidis, David-G. Meier und IM Alexander Bodnar sowie unserer Jugendtrainer für Kinder und Jugendliche siehe vorletzte Seite. Die Wettkampftermine der HMM 2015 und der HJMM 2014/15 sind an anderer Stelle veröffentlicht.

Ausschreibungen der angezeigten (und weiterer) Turniere finden sich am Schwarzen Brett; Interessenten können sie sich ggf. auch im Geschäftszimmer kopieren (lassen). Oder sie besuchen einfach unsere Homepages www.hsk1830.de und www.hsk-jugend.de.

Der Kalender versteht sich immer als vorläufig, weil natürlich längst nicht alle Turniere, Trainingsseminare, Schachwochen in Hamburger Einkaufszentren bereits feststehen.

April 2015		
jeweils Mi	18.03.-10.06. nicht am 08.04. u. 27.05.	Offenes Turnier 2015 für Schachfreunde
Fr-Mo	03.-06.04.	1. Offenes HSK Osteropen 2015
Mi	08.04.	Rechtes gegen linkes Alsterufer 2015 mit dem Ehemaligenturnier
Sa	11.04.	1. BL, 14. Runde: OSG Baden Baden - HSK, in Baden-Baden
		Offene Hamburger Frauen-Schnellschach EM 2015
		Basis Cup – Qualifikation zur Hamburger Schnellschachmeisterschaft
		Jubiläumsfeier der Patriotischen Gesellschaft von 1765, Trostbrücke 4 11:30 Uhr: Schachturnier mit Diesterweg-Stipendiaten und Prominenten, mit dem HSK und der Schachschule Hamburg im Reimarus-Saal
Sa-So	11.-12.04	Hamburger Meisterschaft U8 und U10
So	12.04.	1. BL, 15. Runde: HSK - SC Eppingen, in Baden-Baden
		2. BL, 9. Runde: SV Glückauf Rüdersdorf - HSK II
		OLNN, 9. Runde: SC Agon Neumünster - HSK III
Sa	18.04.	FBL, 10. Runde: HSK - Schachgemeinschaft Leipzig, in Lehrte
		LL, 8. Runde: FC ST. Pauli II - HSK IV, zentrale Veranstaltung
Sa-So	18.-19.04.	75. Sekt-oder-Selters-Turnier
So	19.04.	FBL, 11. Runde: BSV Weissblau Allianz Leipzig - HSK, in Lehrte
		FRL, 5. Runde: SK Joh. Eppendorf : HSK 2
		LL, 9. Runde: HSK IV - Weiße Dame, zentrale Veranstaltung
		FLL, 7. Runde: Hamburger SK 3 - PSV Ludwigslust Hamburger SK 4- SV Holstein Quickborn 2
Sa	25.04.	Kompakttraining „Aufbaukurs“
		JBL, 7. Runde: Hamburger SK - TuRa Harksheide
		Renovierung Klubheim
Sa-So	25.-26.04.	HPMM Runden 1 und 2
So	26.04.	3. HSK Kids-Cup 2015 / 3. HSK Youth-Cup 2015
So-Mi	26.-29.04.	Deutsche Schulmeisterschaft der WK V in Friedrichsroda mit der Grundschule Bergstedt I+II und der Ev. Schule Paulus

Mo	27.04.	Mitgliederversammlung des SV Rapid
Mai 2015		
Fr-So	01.-03.05.	1. HSK Schampus-oder-Sekt-oder-Selters-Turnier
Sa-So	02.-03.05.	HPMM Runden 3 und 4
Mo	04.05.	Betriebsschach: Blitzeinzelmeisterschaft
Mi	06.05.	Dähne-Pokal, 1. Vorrunde
Do-So	07.-10.05.	Deutsche Schulmeisterschaft der WK IV in Bad Homburg mit der Brecht-Schule
Sa	09.05.	Kompakttraining „Fortgeschrittenenkurs“
		Renovierung Klubheim
		9. Peter-Dankert-Turnier um die Offene Hamburger Schnellschachmeisterschaft 2015
So-Sa	10.-16.05.	HSK Jugendreise nach Niebüll
		5. HSK Schach-Triade für Senioren bestehend aus:
So	10.05.	HSK Blitzmeisterschaft für Senioren
Mo-Fr	11.-15.05.	HSK CL60Plus Turnier
Sa	16.05.	17. HSK Senioren Schnellturnier
Do-Mo	14.-17.05.	HASPA - Schachpokal 2015 Bargteheide
Mi	20.05.	Dähne-Pokal, 2. Vorrunde
Sa	23.05.	Renovierung Klubheim
Sa-So	23.-31.05.	Hamburger Einzelmeisterschaft (HEM)
		Deutschen Jugend-Einzelmeisterschaften in Willingen
Juni 2015		
Mi	03.06.	Dähne-Pokal, 3. Vorrunde
Do-Sa	04.-06.06.	DPEM (Dähne-Pokal) und DSAM (RAMADA-Cup), Finale in Wiesbaden-Niedernhausen
Sa	06.06.	4. HSK Kids-Cup 2015 / 4. HSK Youth-Cup 2015
Di	09.06.	Dähne-Pokal, 1. Vorrunde
Mi	10.06.	Offenes Turnier für Schachfreunde – letzte Runde
Do	11.06.	Freundschaftskampf mit der Hamburger Blindenschachgruppe
Sa	13.06.	Kompakttraining „Von den Besten lernen – 5. Weltmeister Max Euwe“, für Erwachsene bis 1500 DWZ
		Renovierung Klubheim
		JBL, 8. Runde: SV Lingen - Hamburger SK (in Bremen)
So	14.06.	JBL, 9. Runde: Hamburger SK - Werder Bremen (in Bremen)
Di	16.06.	Dähne-Pokal, 2. Vorrunde
Sa-Mo	19.-21.06.	Offene Schleswig-Holsteinische Frauen-Einzelmeisterschaft und Offene Hamburger Frauen-Einzelmeisterschaft in Mölln
Sa-So	20.-21.06.	76. Sekt-oder-Selters-Turnier
Di	23.06.	Dähne-Pokal, 3. Vorrunde
Sa-So	26.-27.06.	Zentrale Ausrichtung der Finalrunden der Sonderklassen U16, U14, U12
Sa	27.06.	Top Training mit GM Rustam Kasimdzhanov „Verteidigung und Gegenangriff“, für Spieler ab ca. DWZ 1900

Juli 2015		
Fr-Sa	03.-04.07.	Udos Schnellturnier
Sa-So	11.-12.07.	77. Sekt-oder-Selters-Turnier
Do	16.07.	5. HSK Kids-Cup 2015 / 5. HSK Youth-Cup 2015
Sa-So	18.-26.07.	St. Pauli-Open
Sa-Fr	25.-31.07.	Kieler Open
August 2015		
Sa-So	15.-23.08.	3. VMCG Schachfestival Lüneburger Schachturniere
Sa	29.08.	HSK Sommerfest mit Vergleichskampf an 30 Brettern gegen St. Pauli
September 2015		
Fr	04.09.	HSK Klubturnier – Anmeldeschluss
Fr	11.09.	Ordentliche Jahreshauptversammlung
	12.09.	HSK Blitzmeisterschaft
	13.09.	HSK Schnellschachmeisterschaft
Di/Do/Fr	15./17./19.09.	HSK Klubturnier – 1.Runde

Letzte Meldung von der Endrunde aus Schönhagen:

5 Titel und 10 Medaillen!

Mit einem überwältigenden Ergebnis ist kurz vor Redaktionsschluss die Hamburger Jugendmeisterschaft in Schönhagen (Ostsee) zu Ende gegangen.

In insgesamt 6 Klassen holte der HSK 5 mal den ersten Platz und dazu 4mal Silber und einmal Bronze.

In der Königsklasse U20 sammelte Luis Engel (eigentlich ja noch U14!) 8 Punkte aus 9 Partien und brachte damit 1,5 Punkte mehr als sein Hauptkonkurrent Jacob Pfreundt (Königsspringer Hamburg). Teodora Rogozenco wurde mit einem guten Schlussspurt 5,5/9 sehr gute Dritte.

Hamburger Mädchenmeisterin (altersunabhängig) ist souverän Kristina Reich, die alle 7 Partien gewinnen konnte und zwei Punkte mehr als Ihre Freundin Nicole Reiter, die in der letzten Runde Mitfavoritin Anna Lohmann besiegen konnte und damit eine tolle Leistung krönte.

Seiner Favoritenrolle wurde auch Finn Jonathan Gröning in der U18 gerecht. 6,5/9 und ein Punkt Vorsprung bringen den Titel vor.... Vivien Leinemann und das ist damit die erste echte Sensation! Als DWZ-Schwächste gestartet wurde die fleißige Trainingsarbeit belohnt und qualifizierte sich für die erste Deutsche Meisterschaft!

In der U14 ging nichts an Lennart Meyling vorbei, der beinahe U20 hätte spielen dürfen, sich aber im Stichkampf knapp Henning Holinka geschlagen geben musste. Bereits nach 8 Runden hatte er 1,5 Punkte Vorsprung und damit Gold sicher. Zur Stundekämpfen hier noch Tom Wolfram und Robert Engel um eine weitere Medaille.

Bei den Jüngsten gab es die zweite ganz große Überraschung: HSK Doppelsieg durch Favorit Jakob Weihrauch, der Silber holte und Sensationsmeister Lennart Grabbel! Genau wie Jakob 7,5/9, aber eine Nasenspitze in Form von einem Buchholzpunkt hatte Lennart vorn.

Lesen Sie im nächsten, möglicherweise letzten, aktuell:

HSK Deutscher Meister DVM U12 2014!



von links nach rechts : Robert Engel, Kevin Weidmann, Jakob Pajeken, Bernhard Jürgens, Luis Engel,
Henning Holinka, Lennart Meyling



SPRINGER

BIO-BACKWERK

Klug.

Wer vorausdenkt, der gewinnt.

Unser Bio-Backwerk wird klimafreundlich hergestellt,
weil uns die Zukunft der Erde am Herzen liegt.

Wir sind Jahr für Jahr „Stop-Climate-Change“-zertifiziert,
weil unsere Treibhausgas-Emission gegen null geht.

Wir backen ganzheitlich im Sinne der Umwelt,
für unvergleichlichen Genuss mit echtem Mehrwert.
www.springer-bio-backwerk.de

